



Uni-Info 2016/17



studieren an der
UNIVERSITÄT BREMEN





Studieren an der UNIVERSITÄT BREMEN 2016/2017

Inhalt

Studienplatzbewerbung und Zulassung



* Antragstellung und Fristen für grundständige Studiengänge	20/21
* Studiengangsspezifische Voraussetzungen	12/13
* Fremdsprachen: Kompetenznachweise	15
Fortgeschrittene Studierende	20
Internationale Studierende	24/25
Bewerbung für Masterstudiengänge M.Sc., M.A., LL.M.	27
<u>Bewerbung für Masterstudiengänge M.Ed.</u>	<u>29</u>
Was kostet das Studium? Semesterbeiträge und -ticket, Stipendien, BAföG	32
Krankenversicherung	37

Studienangebot



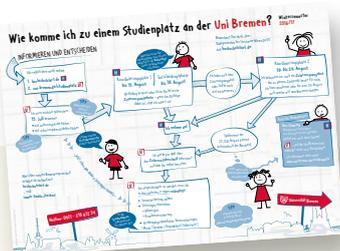
Studienmöglichkeiten im Überblick	8/9
* Bachelor: Studienprofile und -aufbau	10/11
* Bachelor und Jura: Fächer, Abschlüsse, Voraussetzungen,	12/13
Bachelor mit mehreren Fächern: Überschneidungsfreies Lehrangebot	17
Lehramt: Vorgaben bei Fächerkombinationen	18/19
Masterstudiengänge: Übersicht M.Sc., M.A., LL.M.	26
<u>Masterstudiengänge: Übersicht M.Ed.</u>	<u>28</u>

Studieninhalte

Natur & Umwelt	38–41
Zahlen, Technik & Produktion	42–46
Wirtschaft & Recht	47–49
Mensch & Gesundheit	50/51
<u>Lehramt</u>	<u>52/53</u>
<u>Sprache & Literaturen</u>	<u>54/55</u>
Kultur, Medien, Kunst & Musik	56–58
Gesellschaft & Bildung	59–65

Hilfe und Unterstützung

Termine, Entscheidungshilfen, Unterstützungsangebote	4–7
Auslandsaufenthalt und Fremdsprachenangebot	31
Lageplan der Universität Bremen	66



Einen illustrierten Leitfaden des Bewerbungs- und Zulassungsverfahrens finden Sie in der Mitte der Broschüre auf den Seiten 34/35!

ERSTE HILFE

Veranstaltungstermine, Ansprechpartner*innen



Bewerbungshotline 0421 / 218 61234

Alle Fragen zum Studienangebot und zum Bewerbungsverfahren können Sie ab dem 1. Mai werktäglich bei der Bewerbungshotline stellen. Die Sprechzeiten werden auf dem Anrufbeantworter oder im Internet unter www.uni-bremen.de/sfs genannt.

☎ 0421 / 218 61234

Alle Fristen zur Antragstellung auf den Seiten 20/21.

Veranstaltungen & Termine

Jeweils Sa, 5./12. März, 9./23. April, 21./28. Mai, 11./18. Juni, 2. Juli 2016

Workshop „ABITUR und dann?“

(siehe S. 5)

Mi 25. Mai 2016

isi: Informationstag für Studieninteressierte

(siehe S. 5)

Sa 28. Mai 2016

Messe Studieren im Norden, Agentur für Arbeit Hamburg

(siehe S. 5)

Do 9. Juni 2016

Info-Veranstaltungen zur Studienplatzbewerbung

(siehe S. 5)

8. – 26. August 2016

Informatica Feminale und Ingenieurinnen-Sommeruni

(siehe S. 42, 45)

Ab Mitte September 2016

Septemberakademie zur Studienvorbereitung

Vorkurse u.a. in Informatik, Mathematik, Physik, Rechnungswesen (siehe ab S. 38 unter den Studien- und Berufsfeldern)

10. – 14. Oktober 2016

Orientierungswoche für Studienanfänger*innen

Mo 17. Oktober 2016

Beginn der Lehrveranstaltungen

Fr 21. Oktober 2016

Festlicher Studienauftakt

Info-Stelle Studium

Allgemeine Auskunft und Erstinformation
Bibliothekstraße 1, 28359 Bremen
Verwaltungsgebäude Erdgeschoss, Eingangsbereich
Mo, Di, Do 9–15 Uhr, Mi 12–15 Uhr

Zentrale Studienberatung

Beratung in Fragen der Studienwahl
Bibliothekstraße 1, 28359 Bremen
Verwaltungsgebäude Erdgeschoss, Räume 0020 bis 0070
Ohne Anmeldung: Mo, Di, Do 9–12 Uhr, Mi 14–16 Uhr;
Zusätzliche Termine für Berufstätige/Auswärtige nach Vereinbarung
☎ 0421 / 218 61160
✉ zsb@uni-bremen.de
www.uni-bremen.de/zsb

Sekretariat für Studierende

Fragen zu Zulassung, Einschreibung und Rückmeldung
Bibliothekstraße 1, 28359 Bremen
Verwaltungsgebäude Erdgeschoss, Räume 0090 bis 0180
Mo, Di, Do 9–12 Uhr, Mi 14–16 Uhr
16.7. – 15.9.2016: keine Sprechzeit
☎ 0421 / 218 61110
✉ sfs@uni-bremen.de
www.uni-bremen.de/sfs

Sekretariat für Studierende International

Fragen für internationale und Master-Bewerber*innen
Bibliothekstraße 1, 28359 Bremen
Verwaltungsgebäude Erdgeschoss, Räume 0540, 0545, 0575, 0576, 0580, 0585
Mo, Di, Do 9–12 Uhr, Mi 14–16 Uhr
☎ 0421 / 218 61002
✉ apply@uni-bremen.de, master@uni-bremen.de
www.uni-bremen.de/sfsi

Studentenwerk Bremen

Vermittlung von Wohnungen und Zimmern, BAföG
Bibliothekstraße 3 (Studentenhaus), 28359 Bremen
Persönliche BAföG-Beratung: Mo 10–13 Uhr, Mi 14–17.30 Uhr
Öffnungszeiten BAföG-Service-Büro: Di, Do 8.30–12 Uhr, 13–15.30 Uhr, Fr 9–13 Uhr
☎ 0421 / 2201 0
✉ bafoeg@stw-bremen.de
www.studentenwerk.bremen.de

Kontakt- und Informationsstelle für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung KIS

Beratung zur Härtefallregelung
Celsiusstraße, 28259 Bremen
Forschungsverfügungsgebäude, Raum M 0130
Sprechzeit: nur nach vorheriger Terminabsprache
☎ 0421 / 218 61050
✉ kis@uni-bremen.de
www.uni-bremen.de/kis

DER WEG INS STUDIUM

Hilfe bei der Studienentscheidung



Hallo und herzlich willkommen! Schön, dass Sie sich für ein Studium an der Universität Bremen interessieren. Mit dieser Broschüre geben wir Ihnen einen umfassenden Überblick zum Studienangebot, zu den Inhalten der einzelnen Fächer sowie zu den Themen Bewerbung und Studienanfang. In allen Beiträgen finden Sie Querverweise und Ansprechpartner*innen. Nutzen Sie diese Angebote – es ist Ihr Studium und die damit verbundenen Entscheidungen treffen Sie am Ende selbst.

Was interessiert Sie? Was können Sie?

Lesen und hören ist anders als fühlen – probieren Sie doch "Studieren" einfach mal aus. Die Universität hat viele Angebote zum Schnuppern und Einblick nehmen.

Unter www.uni-bremen.de/studienorientierung finden Sie alle Angebote. Gerade bei Themen oder Berufen, die in der Schule kaum eine Rolle spielen, lohnt ein genaueres Hinschauen.

Kommen Sie vorbei!

Schauen Sie sich den Campus und auch die Stadt an. Gehen Sie in Vorlesungen oder besuchen Sie Veranstaltungen zur Studienorientierung. Sprechen Sie mit der Zentralen Studienberatung (siehe S. 4), Studierenden und Lehrenden. So können Sie sich selbst ein Bild von der Universität und den Studienbedingungen machen.

Workshop „ABITUR und dann?“

Wenn Sie darauf noch keine Antwort haben, sind Sie bei uns genau richtig. In unserem Workshop können Sie sich mit Gleichgesinnten einen Tag lang in gelassener Atmosphäre dieser Frage widmen. Mit ungewöhnlichen Übungen finden Sie heraus, welche Interessen und Fähigkeiten in Ihnen stecken. Das Ergebnis ist Ihr persönliches Profil für die Suche nach Ihrem Traumstudiengang. Melden Sie sich gleich für den nächsten Workshop an.

Termine: immer Samstag jeweils von 9 bis 17 Uhr
5./12. März, 9./23. April, 21./28. Mai, 11./18. Juni, 2. Juli 2016
Weitere Infos: www.uni-bremen.de/abiturunddann

Wie ist es, zu studieren?

Am Besten fragen Sie das Studierende. Die **Studienlots*innen** stehen Ihnen mit ihren Erfahrungen als studentische Ansprechpartner*innen zur Verfügung. Bei einem Treffen an der Uni können Sie gemeinsam eine Vorlesung besuchen, typische Orte auf dem Campus kennenlernen und die Uni-Atmosphäre erleben. Dabei ist auch Gelegenheit, Ihre Fragen zum Studienalltag in Ruhe zu besprechen.

Infos und Anmeldung: www.uni-bremen.de/studienlotsen

Tipps zur Studienorientierung auf facebook:

www.facebook.com/studienorientierungunibremen

Selbsttests oder Selfassessments ...

... sind gute Gelegenheiten, sich online für ein bis zwei Stunden intensiv mit den Anforderungen eines Studiums und den eigenen Fähigkeiten auseinanderzusetzen. Für viele Studienfächer verlangt die Universität Bremen Selbsttests (siehe Liste auf Seite 12) und Sie müssen bei der Antragsstellung Ihre Teilnahme am Selfassessment bestätigen. Als Möglichkeit für ein individuelles Feedback lohnt es auf jeden Fall. Eine Liste mit empfohlenen Selbsttests finden Sie unter www.uni-bremen.de/selbsttest

Studieren ohne Abitur

Das Abitur ist nicht die einzige Eintrittskarte zu einem Studium an der Universität Bremen. Auch Berufserfahrene können zum Studium zugelassen werden. Ein Studium ohne Abitur ist möglich, es müssen mehrere Bedingungen erfüllt werden. Deshalb ist es besonders wichtig, sich umfassend zu informieren. Berufliche Vorbildung ist für das Studium ohne Abitur unerlässlich. Welche Bedingungen das im Einzelnen sind, wird im Internet unter www.uni-bremen.de/studierenohneabi beschrieben. Auch die Zentrale Studienberatung hilft gerne weiter (Adresse siehe S. 4).

Informationstag für Studieninteressierte isi ...gut fragen, gut antworten

Unter diesem Motto steht der diesjährige Informationstag für Studieninteressierte am **Mittwoch, den 25. Mai 2016**. Auf dem Campus der Universität stellen sich die Studiengänge vor und es finden zentrale Veranstaltungen, Rundgänge und Bibliotheksführungen statt. Das Programm erhalten Sie in der Zentralen Studienberatung oder unter www.uni-bremen.de/isi

Fragen zum Bewerbungsverfahren?

Die Zentrale Studienberatung bietet eine Informationsveranstaltung zur Studienplatzbewerbung an:
Donnerstag, 9. Juni, 16–18 Uhr
Haus der Wissenschaft, Sandstr. 4/5, Bremen

Messe „Studieren im Norden“

Die Universität Bremen wird mit einem Stand auf der Messe „Studieren im Norden“ vertreten sein.
Samstag, 28. Mai 2016
Elbcampus (nahe Bahnhof Hamburg-Harburg)
Zum Handwerkszentrum 1, Hamburg



UNIVERSITÄT BREMEN

Campus-Führung, Wissenswertes und Tipps

Vieles an der Uni ist zunächst neu und unübersichtlich. Auf dem Campus findet nicht nur das „Studium“ statt, sondern eine bunte Mischung aus studentischen Aktivitäten, Beratungseinrichtungen und Serviceangeboten prägt das Bild. Der Platz reicht hier bei weitem nicht aus, alles darzustellen. Weitere Hinweise finden Sie in der Broschüre „Neuland Universität“ oder unter www.uni-bremen.de/studieninteressierte.

Broschüre „Neuland Universität“

Im praktischen Pocket-Format enthält diese Broschüre alle Basisinformationen zum Studium: Tipps, Ansprechpartner*innen, Erklärungen des Uni-Jargons u.v.m. Diese Broschüre wird allen Studienanfänger*innen per Post zugeschickt. Als Download unter www.uni-bremen.de/neuland-broschuere

Ersti-Portal

Im Ersti-Portal haben wir alle wichtigen Informationen für einen gelungenen Studienstart zusammengefasst, u.a. das Programm der Septemberrakademie und der Orientierungswoche. www.uni-bremen.de/ersti-portal

Leerer Bauch studiert nicht gern!

pflügt schon der Volksmund zu sagen. Das Essen der **Mensa** hat schon viele Preise gewonnen. Daneben sorgen **Cafés, Restaurants** und ein wöchentlicher **Ökomarkt** auf dem Campus für Ihr leibliches Wohl. Alle Angebote unter www.uni-bremen.de/essen

Lesen

Ob fürs Studium oder zur Unterhaltung: Bücher gibt's auf dem Campus reichlich. Die **Staats- und Universitätsbibliothek SuUB** am Boulevard ist für Studierende kostenlos und an sechs Tagen pro Woche bis spät abends geöffnet: www.suub.uni-bremen.de. Die **Universitätsbuchhandlung** gegenüber der SuUB verkauft außer Fachliteratur auch Belletristik.

Sport

Ein kostengünstiges Sportprogramm wird vom **Zentrum für Hochschulsport**, kurz HoSpo, organisiert: www.hospo.uni-bremen.de. Freie Übungs- und Hallenzeiten bietet auch das AStA-Sportreferat: www.asta.uni-bremen.de

Kultur auf dem Campus

Auf dem Campus sind zahlreiche studentische Initiativen aktiv: Theater, Chor, Orchester, Big-Band, englischsprachige Literatur- oder Theatergruppen. Diese Gruppen laden ein zum Mitmachen oder auch zur Gründung neuer Initiativen. Über aktuelle Veranstaltungen informieren Aushänge oder die Uni-Homepage.

150 Euro Begrüßungsgeld für studentische Neubürger*innen

Studierende, die ihren Erstwohnsitz neu im Land Bremen anmelden, können eine Prämie beantragen – das zahlt sich aus: 150 Euro direkt aufs Konto.

Infos und Antrag: www.uni-bremen.de/bsu

Unterstützung, Hilfe und Beratung

Für jeden Anlass finden Sie eine Einrichtung in der Universität. Die **Zentrale Studienberatung ZSB** ist bei Fragen zum Studium die erste Anlaufstelle. In den Fachbereichen unterstützen Sie **Studienzentren** und **Praxisbüros**. Die studentischen Vertretungen der **AStA** und die **Studiengangsausschüsse** bieten Beratung von Studierenden für Studierende. Das **Studentenwerk** unterstützt beim BAföG-Antrag und unterhält kostengünstige Wohnheime. Das **Career Center** bietet eine studentische Jobvermittlung sowie ein Job- und Bewerbungsportal an.

Ansprechpartner*innen finden Sie über folgende Internetseiten:

- www.uni-bremen.de/zsb
- www.uni-bremen.de/studienzentren
- www.uni-bremen.de/praxisbueros
- www.asta.uni-bremen.de
- www.stugen.uni-bremen.de
- www.studentenwerk.bremen.de
- www.uni-bremen.de/career-center

Und wenn Sie während des Studiums ins Ausland möchten ...

... können Sie im **Fremdsprachenzentrum** Ihre Fremdsprachenkenntnisse auffrischen und im **International Office** Unterstützung für Ihren Auslandsaufenthalt finden. Infos auf S. 31 oder unter www.fremdsprachenzentrum-bremen.de und www.uni-bremen.de/international

... oder aus dem Ausland an die Universität Bremen kommen

dann finden Sie Informationen und Ansprechpartner auf den Seiten 24/25.

Studium mit Kind(ern)

Diese Herausforderung müssen Sie nicht allein meistern – die Universität Bremen unterstützt Sie dabei! Kinderbetreuung, Wickeltische, Spielmöglichkeiten, ein zentraler Familienraum für Eltern und Kinder und nicht zuletzt ein **Familienservicebüro** für Studierende sind Angebote auf dem Campus. Und: Kinder von Studierenden erhalten bis zum sechsten Lebensjahr in der Mensa ein kostenloses Mittagessen – einzige Voraussetzung: die Kinder sind in Begleitung ihrer Eltern.

Infos: www.uni-bremen.de/studierenmitkind

Studierende mit Beeinträchtigungen

finden Hilfe und Unterstützung bei der **Informationsstelle für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung KIS** und bei der **IG Handicap**, z. B. durch ein Assistenzmodell, Beratung zum Nachteilsausgleich bei Prüfungen, einen Ruhe- und Vernetzung mit anderen Betroffenen. Ein **Lageplan zur Barrierefreiheit** soll Studierenden mit Beeinträchtigungen helfen, ihren Weg auf dem Campus zu finden. Auch Studieninteressierte können sich z. B. mit Fragen zum **Antrag auf Härtefall** an KIS wenden (Adresse siehe S. 4).

Infos: www.uni-bremen.de/studieren-mit-beeintraechtigung

ALLE STUDIENMÖGLICHKEITEN IM ÜBERBLICK

Hilfe für Ihre Studienwahl:

1. Mit welchem Studienprofil wird Ihr Bachelorfach angeboten: als Vollfach-Bachelor oder als Bachelor mit mehreren Fächern?

Vorstellung der **Bachelorprofile** auf den Seiten 10/11.
Übersicht über **studiengangsspezifische Voraussetzungen** auf der **Seite 12**.

2. Möchten Sie Lehrer*in werden?

Dann studieren Sie im Bachelor mit Lehramtsoption mehrere Fächer und setzen diese im Master of Education fort. Siehe Infos und Kontakt auf den **Seiten 18/19 und 52/53**.

3. Sie suchen einen Aufbau- bzw. Masterstudiengang?

Schauen Sie auf die **Seiten 26/27**.

Studienfach	Abschluss	Infos auf Seite
Berufliche Bildung (Elektro- & Informationstechnik, Metall- & Fahrzeugtechnik)	Bachelor	43
Betriebswirtschaftslehre	Bachelor, Master	47, 49
Biochemistry and Molecular Biology	Master	41
Biologie	Bachelor	39
Chemie	Bachelor, Master	39, 41
Communication and Information Technology	Master	46
Community and Family Health Nursing	Master	51
Comparative and European Law (Hanse Law School)	Bachelor	49
Control, Microsystems and Microelectronics	Master	46
Deutsch / Germanistik	Bachelor	54
Digitale Medien	Bachelor, Master	45, 46
Ecology	Master	41
Elektrotechnik und Informationstechnik	Bachelor, Master	42, 46
Elementarmathematik	Bachelor	44
Englisch / English-Speaking Cultures	Bachelor	54
Environmental Physics	Master	41
Epidemiologie	Master	51
Erziehungs- und Bildungswissenschaften	Bachelor, Master	63, 64
Französisch / Frankoromanistik	Bachelor	55
Geographie	Bachelor	61
Geowissenschaften	Bachelor, Master	38, 41
Germanistik	Master	55
Geschichte	Bachelor, Master	59, 63
Informatik	Bachelor, Master	45, 46
Inklusive Pädagogik	Bachelor	65
Integrierte Europastudien	Bachelor	61
International Relations: Global Governance and Social Theory	Master	63
International Studies in Aquatic Tropical Ecology (ISATEC)	Master	41
Klinische Psychologie	Master	51
Kommunikations- und Medienwissenschaft	Bachelor	56
Komplexes Entscheiden (Professional Public Decision Making)	Master	49
Kulturwissenschaft	Bachelor	56
Kunst – Medien – Ästhetische Bildung	Bachelor	57
Kunst- und Kulturvermittlung	Master	58
Language Sciences	Master	55
Linguistik / Language Sciences	Bachelor	54

Studienfach	Abschluss	Infos auf Seite
<i>Lehramt an beruflichen Schulen</i>	<i>Bachelor + Master</i>	19, 28/29, 43, 52/53
<i>Lehramt an Grundschulen</i>	<i>Bachelor + Master</i>	18, 28/29, 52/53
<i>Lehramt an Gymnasien / Oberschulen</i>	<i>Bachelor + Master</i>	19, 28/29, 52/53
<i>Lehramt für Inklusive Pädagogik / Sonderpädagogik und Grundschule</i>	<i>Bachelor + Master</i>	18, 28/29, 52/53, 65
Marine Biology	Master	41
Marine Geosciences	Master	41
Marine Microbiology	Master	41
Materials Chemistry and Mineralogy	Master	41
Materielle Kultur: Textil	Bachelor	57
Mathematik	Bachelor, Master	44, 46
Medical Biometry / Biostatistics	Master	46
Medienkultur	Master	58
Musikpädagogik	Bachelor	57
Musikwissenschaft	Bachelor, Master	57, 58
Neurosciences	Master	41
Niederlandistik	Bachelor	54
Pflegewissenschaft – dual	Bachelor	51
Pflegewissenschaft, Berufspädagogik	Master	51
Philosophie	Bachelor	62
Physical Geography: Environmental History	Master	63
Physik	Bachelor, Master	40, 41
Politikwissenschaft	Bachelor, Master	60, 63
Produktionstechnik – Maschinenbau und Verfahrenstechnik	Bachelor, Master	43, 46
Psychologie	Bachelor	50
Public Health / Gesundheitswissenschaften	Bachelor	50
Public Health – Gesundheitsförderung und Prävention	Master	51
Public Health – Gesundheitsversorgung, -ökonomie und -management	Master	51
Rechtswissenschaft	1. Juristische Prüfung, Bachelor	48
Religionswissenschaft / Religionspädagogik	Bachelor	62
Religionswissenschaft: Transformationen von Religion in Medien und Gesellschaft	Master	63
Sachunterricht / Interdisziplinäre Sachbildung	Bachelor	65
Slavistik / Unterrichtsfach Russisch	Bachelor	54
Sozialpolitik	Master	63
Soziologie	Bachelor	60
Soziologie und Sozialforschung	Master	63
Spanisch / Hispanistik	Bachelor	55
Stadt- und Regionalentwicklung	Master	63
Systems Engineering	Bachelor, Master	43, 46
Technomathematik	Bachelor, Master	44, 46
Transkulturelle Studien	Master	58
Transnational Law (Hanse Law School)	Master	49
Transnationale Literaturwissenschaft	Master	55
Wirtschaftsinformatik	Bachelor	46
Wirtschaftsingenieurwesen Elektro- & Informationstechnik	Bachelor, Master	46
Wirtschaftsingenieurwesen Produktionstechnik	Bachelor, Master	46
Wirtschaftspsychologie	Master	51
Wirtschaftswissenschaft	Bachelor	47



BACHELOR

Studienprofile

Bachelor und Master sind gestufte Abschlüsse, die international anerkannt sind. Mit dem Bachelor wird nach 6 bis 8 Semestern ein erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss erworben. Danach können sich die Absolvent*innen entscheiden, ob sie direkt in einen Beruf einsteigen oder ein zumeist zweijähriges Masterstudium aufnehmen wollen. Um in den Lehrberuf einsteigen zu können, ist der Abschluss des M.Ed.-Studiums Voraussetzung (siehe S. 18/19 und 52/53). Bis zum Masterabschluss ist die Regelstudienzeit immer insgesamt 10 Semester.

Der Abschluss „Bachelor“

An der Universität Bremen werden Vollfach-Bachelor, Zwei-Fächer-Bachelor und Drei-Fächer-Bachelor angeboten. Das Bachelor-Studium kann mit einem fachwissenschaftlichen Profil oder mit einer Lehramtsoption abgeschlossen werden. Je nach Fachdisziplin erwerben Sie den Titel

- Bachelor of Arts B.A.
- Bachelor of Science B.Sc.
- Bachelor of Laws LL.B.

Mit welchem Profil die Titel angeboten werden, können Sie der Tabelle unten auf der Seite entnehmen.

Rechtswissenschaft

schließt mit der Ersten Juristischen Prüfung, dem früheren Ersten Staatsexamen, ab. Für Studienanfänger*innen ist Rechtswissenschaft der einzige Studiengang an der Universität Bremen, der nicht mit dem Bachelor beendet wird. Nach neun Semestern Regelstudienzeit wird mit der Ersten Juristischen Prüfung das wissenschaftliche Studium beendet. Anschließend erfolgt das Referendariat, nach dessen Ende mit dem Zweiten Staatsexamen die volle Befähigung zum Richteramt erlangt wird. Rechtswissenschaft wird auf Seite 48 vorgestellt.

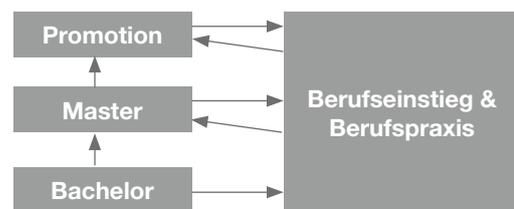
Nach dem Bachelor ...

Mit dem Bachelorabschluss eröffnen sich verschiedene Möglichkeiten:

- der direkte Übergang in eine **Berufstätigkeit** in Wirtschaft, Industrie, Verbänden oder im öffentlichen Dienst
- Aufnahme eines **fachwissenschaftlichen Masterstudiums** mit den Abschlüssen Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Arts (M.A.) oder Master of Laws (LL.M.)
- Aufnahme eines zweijährigen **lehramtsbezogenen Masterstudiums** mit dem Abschluss Master of Education (M.Ed.). Die Schularten, für die die Universität ausbildet, werden auf Seite 52 vorgestellt.

... kann der Master kommen

Masterstudiengänge sind Aufbaustudiengänge, die ein erstes Studium voraussetzen. Mit der Wahl des Masterstudienganges wird eine Entscheidung für eine fachwissenschaftliche Vertiefung oder Erweiterung getroffen. Zwischen Bachelorabschluss und Aufnahme eines Masterstudienganges können auch Zeiten der Berufstätigkeit liegen. So sind individuelle Bildungswege mit Berufstätigkeit und Studienzeiten möglich.



Name	Profil/Lehramtsoption	Fächer	Abschlussgrad
Vollfach-Bachelor	Fachwissenschaftliches Profil mit allgemeiner beruflicher Ausrichtung	1 Fach alle nötigen, auch fachfremde Inhalte sind darin enthalten	B.A., B.Sc., LL.B.
Zwei-Fächer-Bachelor	Fachwissenschaftliches Profil mit allgemeiner beruflicher Ausrichtung	1 Profulfach 1 Komplementärfach	B.A., B.Sc. Der Grad richtet sich nach dem Profulfach.
Zwei-Fächer-Bachelor	Lehramtsoption für Gymnasium und Oberschule	2 gleich gewichtete Fächer	B.A., B.Sc. B.Sc. nur im Falle von 2 Fächern aus Mathematik und Naturwissenschaften
Drei-Fächer-Bachelor	Lehramtsoption für Grundschule oder Inklusive Pädagogik/Sonderpädagogik (als Doppelqualifikation mit Lehramt Grundschule), Schwerpunkt Elementarpädagogik möglich	2 große Fächer 1 kleines Fach	B.A. Bildungswissenschaften des Primar- und Elementarbereichs



BACHELOR

Studienaufbau

Die Universität Bremen bietet vier Bachelorprofile an. Bei Bachelorstudiengängen mit fachwissenschaftlichem Profil spielt die Vermittlung überfachlicher Kompetenzen, die für das spätere Berufsfeld hilfreich sind, eine große Rolle und werden in den sogenannten General Studies zusammengefasst. Für die lehramtsbezogene Ausbildung haben Erziehungswissenschaft und Fachdidaktik einen wichtigen Anteil im Studium (siehe auch S. 53). Welches Studienfach mit welchem Profil angeboten wird, entnehmen Sie der Tabelle auf Seite 12.

Vollfach-Bachelor mit fachwissenschaftlichem Profil

Beim Vollfach-Bachelor wird das Hauptgewicht auf ein Studiengebiet gelegt. Alle, auch unterstützende fachfremde Inhalte sind in das Curriculum integriert. Die Regelstudienzeit RSZ beträgt i.d.R. 6 Semester, bei einigen Ingenieurwissenschaften werden 7 Semester bis zum Abschluss benötigt.

Studienbestandteile	Anteil für RSZ = 6 Semester
Fachwissenschaftliche Anteile	75 – 90%
General Studies	10 – 25%

Zwei-Fächer-Bachelor mit fachwissenschaftlichem Profil

Im Zwei-Fächer-Bachelor mit fachwissenschaftlichem Profil werden ein Profulfach und ein Komplementärfach studiert. Das Hauptgewicht des Studiums liegt auf dem Profulfach mit dem Profilbereich. Ein Profulfach kann mit jedem angebotenen Komplementärfach kombiniert werden. Beachten Sie bei der Wahl ihres Komplementärfaches die Hinweise zum **überschneidungsfreien Lehrangebot** auf Seite 17.

Studienbestandteile	Anteil
Profulfach Fachwissenschaftliche Grundlagen Profilbereich (Fachlicher Schwerpunkt, General Studies)	67%
Komplementärfach	33%

General Studies: Unterstützung beim Berufseinstieg

Beim Bachelor mit fachwissenschaftlichem Profil werden Studierende bei ihrem Einstieg in die Arbeitswelt durch General Studies unterstützt. In den General Studies werden spezielle fachliche Schlüsselkompetenzen, Praxisbezüge und fachübergreifende Qualifikationen vermittelt. Beispiele sind Präsentations- und Moderationstechniken, Fremdsprachen, EDV und Multimedia oder Praktika für die Berufsvorbereitung bzw. den Berufseinstieg.

Zwei-Fächer-Bachelor mit Lehramtsoption für Gymnasium/Oberschule

Beim Zwei-Fächer-Bachelor mit der Lehramtsoption für Gymnasium/Oberschule werden zwei Fächer und Erziehungswissenschaft studiert. Die möglichen **Fächerkombinationen** werden auf Seite 19 erläutert.

Studienbestandteile	Anteil
Zwei Fächer Fachwissenschaft Fachdidaktik mit praxisorientiertem Element	je 40 – 47%
Erziehungswissenschaft Erziehungswissenschaften Schlüsselqualifikationen / Umgang mit Heterogenität Orientierungspraktikum	13%

Drei-Fächer-Bachelor mit der Lehramtsoption Grundschule und Inklusive Pädagogik/Sonderpädagogik

Beim Drei-Fächer-Bachelor „Bildungswissenschaften des Primar- und Elementarbereichs“ werden drei Fächer und Erziehungswissenschaft studiert: zwei Fächer im größeren Umfang und eines im kleineren Umfang. Die möglichen **Fächerkombinationen** werden auf Seite 18 erläutert.

Studienbestandteile	Anteil
Große Fächer Fachwissenschaft Fachdidaktik mit praxisorientierten Elementen	je 28 – 35%
Kleines Fach Fachwissenschaft Fachdidaktik ohne praxisorientiertes Element	13%
Erziehungswissenschaft Erziehungswissenschaften Schlüsselqualifikationen/Umgang mit Heterogenität Orientierungspraktikum	23 – 30%

Lehramt: Erziehungswissenschaft, Didaktik und Praktika

Beim Bachelorstudium mit Lehramtsoption werden die Studierenden durch Fachdidaktik, Erziehungswissenschaft und Praktika auf ihre Arbeit in der Schule vorbereitet. In der Erziehungswissenschaft werden schulpädagogische Grundlagen vermittelt. In der Fachdidaktik befassen sich die Studierenden mit fachspezifischen Methoden der Unterrichtsgestaltung. Praktika an Bremer Schulen sind in Erziehungswissenschaft und Fachdidaktik eingebunden.



BACHELOR & JURA

Übersicht

Fächer im ersten Studium Für Lehramtsoption: Fächerkombination Seite 18/19 beachten! <input type="checkbox"/> zulassungsbeschränkt	Fachwissen- schaftliches Profil			Lehramts- option		Voraussetzungen und Anmerkungen z. B. Sprachkenntnisse, Praktika V = Vollfach GI = Grundschule/Inklusive Pädagogik P = Profiffach GO = Gymnasium/Oberschule K = Komplementärfach
	V	P	K	GI	GO	
Berufliche Bildung (Elektro- & Informationstechnik, Metall- & Fahrzeugtechnik)	V					Studienstart Winter- und Sommersemester
Betriebswirtschaftslehre	V					Englisch B1 (siehe S. 15), Selbsttest (siehe S. 47)
Biologie	V				GO	
Chemie	V	P	K		GO	
Comparative and European Law (Hanse Law School)	V					Englisch B2 (siehe S. 48); Bewerbung über die Universität Oldenburg
Deutsch/Germanistik		P	K	GI	GO	
Digitale Medien	V					
Elektrotechnik und Informationstechnik	V					
Elementarmathematik				GI		Selbsttest (siehe S. 44)
Englisch/English-Speaking Cultures		P	K	GI	GO	Englisch C1 (siehe S. 54)
Erziehungs- und Bildungswissenschaften			K			
Französisch/Frankoromanistik		P	K		GO	Französisch B1 (siehe S. 15)
Geographie	V	P	K		GO	Englisch B1 (siehe S. 15), Selbsttest (siehe S. 61)
Geowissenschaften	V					Selbsttest empfohlen (siehe S. 38)
Geschichte	V	P	K		GO	Fremdsprache B1 (siehe S. 59) oder Latinum
Informatik	V		K			
Inklusive Pädagogik				GI		6 Wochen Vorpraktikum (siehe S. 65)
Integrierte Europastudien	V					Englisch B1 (siehe S. 15), Selbsttest (siehe S. 61)
Kommunikations- und Medienwissenschaft		P	K			Test zur Notenverbesserung dringend empfohlen (siehe S. 56)
Kulturwissenschaft		P	K			Englisch B1 (siehe S. 15)
Kunst – Medien – Ästhetische Bildung		P	K	GI	GO	
Linguistik/Language Sciences		P	K			Englisch B2 (siehe S. 54), weitere Fremdsprache A1 (siehe S. 15)
Materielle Kultur: Textil			K			Koop Uni OL; Motivationsschreiben u. Aufnahmegespräch (siehe S. 57)
Mathematik	V				GO	Selbsttest für GO (siehe S. 44)
Musikpädagogik				GI	GO	Aufnahmeprüfung (siehe S. 57)
Musikwissenschaft		P	K			
Niederlandistik			K			Koop Universität Oldenburg
Pflegewissenschaft – dual	V					Ausbildungsplatz, Studienstart Sommersemester (siehe S. 50)
Philosophie		P	K			
Physik	V				GO	
Politikwissenschaft	V	P	K		GO	Englisch B1 (siehe S. 15), Selbsttest (siehe S. 60)
Produktionstechnik – Maschinenbau und Verfahrenstechnik	V					8 Wochen Vorpraktikum (siehe S. 43)
Psychologie	V					
Public Health/Gesundheitswissenschaften	V	P				Englisch B1 (siehe S. 15), 6 Wochen Vorpraktikum (siehe S. 50)
Rechtswissenschaft	V		K			V: Erste Juristische Prüfung, K: Bachelor
Religionswissenschaft/Religionspädagogik		P	K	GI	GO	Englisch B1 (siehe S. 15) oder Latinum
Sachunterricht/Interdisziplinäre Sachbildung				GI		
Slavistik/Unterrichtsfach Russisch			K		GO	Koop Universität Oldenburg
Soziologie	V					Englisch B1 (siehe S. 15), Selbsttest (siehe S. 60)
Spanisch/Hispanistik		P	K		GO	Spanisch B1 (siehe S. 15)
Systems Engineering	V					
Technomathematik	V					
Wirtschaftsinformatik	V					
Wirtschaftsingenieurwesen Elektrotechnik und Informationstechnik	V					
Wirtschaftsingenieurwesen Produktionstechnik	V					6 Wochen Vorpraktikum (siehe S. 46)
Wirtschaftswissenschaft	V		K			Englisch B1 (siehe S. 15), Selbsttest (siehe S. 47)

BACHELOR & JURA

Zulassungsbeschränkung,
studiengangsspezifische Voraussetzungen



In welchem Studienprofil die Universität Bremen Ihren Studienwunsch anbietet, ob das gesuchte Studienfach mit anderen Fächern kombiniert werden kann und welches für ein späteres Lehramt geeignet ist, zeigt die Tabelle auf Seite 12. Informationen zu den Studienprofilen finden Sie auf den Seiten 10/11.

Fristen

Alle Fristen, die für Ihre Bewerbung wichtig sind, finden Sie auf den Seiten 20/21.

Studienplatzvergabe über DoSV

Die Studienplätze für Studienanfänger*innen werden bei allen grundständigen Studiengängen über das dialogorientierte Serviceverfahren DoSV vergeben (siehe S. 34/35).

Zulassungsbeschränkt = grau unterlegt

Die Studiengänge, die in der Tabelle grau unterlegt sind, sind zulassungsbeschränkt. Bei diesen Studiengängen reicht die Anzahl der Studienplätze nicht für alle Bewerber*innen. Ob Sie einen Studienplatz bekommen, hängt von Ihrer Abiturdurchschnittsnote und Ihrer Wartezeit ab. Bei manchen Fächern können auch Eignungsnoten eine Rolle spielen. Mehr Informationen zum Auswahlverfahren finden Sie auf Seite 23.

Einige zulassungsbeschränkte Studiengänge sind bei Bewerber*innen sehr beliebt. Weil sich so viele darauf bewerben, ist die Konkurrenz groß und Sie brauchen dementsprechend sehr gute Zensuren oder viel Wartezeit, um einen Studienplatz zu bekommen. Wenn Sie an der Universität Bremen studieren möchten und befürchten, wegen der großen Nachfrage keinen Studienplatz zu erhalten, sollten Sie sich für mehrere Studiengänge bewerben. Dadurch erhöhen Sie Ihre Chancen auf einen Studienplatz.

Bei einem **Bachelor mit mehreren Fächern** wird für jedes dieser Fächer ein Auswahlverfahren durchgeführt und Sie bekommen Ihren Studienplatz nur, wenn Sie bei jedem dieser Fächer ausgewählt wurden. Wenn das bei einem der Fächer nicht geklappt hat, bekommen Sie keinen Studienplatz. Beim Bachelor mit mehreren Fächern ist es sinnvoll, sich für mehrere Fächerkombinationen zu bewerben. So erhöht sich die Chance, dass eine der Bewerbungen erfolgreich ist.

Zulassungsfrei = weiß unterlegt

Studienfächer, die weiß unterlegt sind, sind zulassungsfrei. Für zulassungsfreie Fächer stehen genügend Studienplätze zur Verfügung. Wer fristgerecht einen Antrag einreicht, erhält auf jeden Fall ein Studienplatzangebot und kann sich immatrikulieren.

NC und Zulassungsbeschränkung

Wichtige Informationen zum Zulassungsverfahren und zum NC finden Sie der Seite 23.

Studiengangsspezifische Studienvoraussetzungen

Für viele Studiengänge müssen Sie bereits vor dem Studium bestimmte Kenntnisse oder Fähigkeiten nachweisen. Dazu gehören z. B. Vorpraktika oder Fremdsprachenkenntnisse.

Fremdsprachenkenntnisse

Wie gut jemand eine Fremdsprache beherrscht, wird nach dem Europäischen Referenzrahmen für Sprachen in den sechs Niveaustufen A1 (Anfänger*in), A2, B1, B2, C1 und C2 (wie Muttersprache) beschrieben. Ausführliche Informationen zu den Sprachnachweisen finden Sie auf Seite 15, Hinweise zu dem B2- und C1-Nachweis bei den in der Tabelle angegebenen Seiten.

Vorpraktikum

Ein Vorpraktikum steht im engen Bezug zum Studium und wird an einem Ort abgelegt, der für ein Berufsfeld des Studiengangs typisch ist. Eine Aufgabenbeschreibung findet sich in den jeweiligen Praktikumsordnungen, die im Internet veröffentlicht sind. Internetlinks zu den Ordnungen sind bei den Studiengängen angegeben. Wenn Sie bei der Praktikumsuche Hilfe brauchen, wenden Sie sich an ein Berufsinformationszentrum BIZ bzw. an die Agentur für Arbeit. Praktikumsplätze können Sie auch über das Career Center der Universität Bremen finden www.uni-bremen.de/career-center

Selbsttests

Selbsttests oder auch Selfassessments sollen Ihnen helfen, besser einzuschätzen, ob ein Studienfach zu Ihnen passt. Für viele Studienfächer werden Selbsttests von der Universität Bremen angeboten. Für einige Studienfächer muss bei der Online-Bewerbung die Teilnahme nachgewiesen werden und zur Immatrikulation ein Teilnahmenachweis vorgelegt werden. Auf die Studienplatzvergabe hat das Resultat des Selbsttests keine Auswirkung.

Aufnahmeprüfung in Musikpädagogik

Für Musikpädagogik ist eine bestandene Aufnahmeprüfung Voraussetzung. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 57 oder auf www.musik.uni-bremen.de

Koop Universität Oldenburg

Einige Fächer im Zwei-Fächer-Bachelor werden als Kooperationsstudium mit der Universität Oldenburg angeboten. Ein Fach wird an der Universität Bremen und ein zweites an der Universität Oldenburg studiert. Studierende sind an beiden Universitäten eingeschrieben, ihre Daten werden aber nur von der Universität Bremen verwaltet. Für den gemeinsam getragenen Volfach-Bachelor Comparative and European Law führt die Universität Oldenburg das Zulassungsverfahren und die Immatrikulation durch.

Auslaufende Studiengänge: Nur für Fortgeschrittene

Auslaufende Studiengänge stehen nur fortgeschrittenen Studienbewerber*innen zur Verfügung. Zum Wintersemester 2016/17 müssen für den Bachelorstudiengang Biologie (PF, KF) mindestens 4 Fachsemester nachgewiesen werden.



BACHELOR & JURA

Sprachnachweise

Viele Bachelor- und Masterstudienfächer fordern den Nachweis von Fremdsprachenkenntnissen. Die Anforderungen orientieren sich an den Kompetenzbeschreibungen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen, die in sechs Niveaustufen eingeteilt sind: A1 (Anfänger*in), A2 (grundlegende Kenntnisse), B1 (fortgeschrittene Kenntnisse), B2 (selbständige Sprachverwendung), C1 (fachkundige Sprachkenntnisse) und C2 (fast muttersprachliche Kenntnisse). Informationen zu den Sprachniveaus unter www.fremdsprachenzentrum-bremen.de/1400.html

Geforderte Fremdsprachenkenntnisse

Bachelorstudiengänge, die Sprachkompetenzen fordern, sind in der Tabelle auf Seite 12 aufgeführt. Die Fremdsprachenvoraussetzungen für **Masterstudiengänge** finden Sie auf Seite 26. Ohne die geforderten Sprachnachweise werden Sie nicht immatrikuliert!

Sprachzertifikate und Sprachnachweise

Einige **Sprachzertifikate** für Englisch, Spanisch und Französisch finden Sie in der Liste unten. Sie sind international anerkannt und kosten etwa 220 Euro.

Für **Nachweise von Sprachkenntnissen** auf den Kompetenzstufen B1 bis C1 wenden Sie sich bitte an das Fremdsprachenzentrum.

Noch Fragen?

Ansprechpersonen im **Fremdsprachenzentrum** finden Sie auf S. 31 sowie unter www.fremdsprachenzentrum-bremen.de. Über die Anerkennung von Zertifikaten für die Immatrikulation informiert das **Sekretariat für Studierende** (siehe S. 5).

Nachweis über das Abiturzeugnis

Im **Abiturzeugnis ausgewiesene Sprachniveaus** werden anerkannt. Sind im Abiturzeugnis für eine Fremdsprache zwei Sprachniveaus angegeben, wird das niedrigere Sprachniveau anerkannt.

Als Sprachnachweis für die Niveaustufen A1, A2 und B1 akzeptiert die Universität Bremen schulische Leistungen. Dafür muss eine **Unterrichtsdauer** im folgenden Umfang nachgewiesen werden.

A1-Nachweis: mind. 1 Jahr Sprachkurs in der Schule

A2-Nachweis: mind. 3 Jahre Schulunterricht

B1-Nachweis:

beim **Abitur mit 12 Schuljahren (G8):**

mind. 6 Jahre Fremdsprachenunterricht fortgeführt bis mind. Ende 11. Klasse,

beim **Abitur mit 13 Schuljahren (G9):**

mind. 7 Jahre Fremdsprachenunterricht bis mind. Ende 12. Klasse.

Sind die Voraussetzungen nicht erfüllt, muss der Nachweis durch einen bestandenen Test bzw. ein Zertifikat erbracht werden.

Die Kompetenzstufe C1 ist i.d.R. nur mit entsprechenden Zertifikaten zu belegen, ebenso B2, sofern das Abiturzeugnis diese Niveaustufe nicht ausweist.

Die B2- und C1- Sprachnachweise für folgende Bachelorstudiengänge bilden eine Ausnahme und werden auf den Seiten erläutert:

- **Comparative and European Law (Hanse Law School)** (Englisch B2): Seite 48
- **Englisch/English-Speaking Cultures** (Englisch C1): Seite 54
- **Linguistik/Language Sciences** (Englisch B2): Seite 54.

Europäischer Referenzrahmen	A: elementare Sprachbeherrschung		B: selbständige Sprachbeherrschung		C: kompetente Sprachbeherrschung	
	A1	A2	B1	B2	C1	C2
Englisch						
IELTS academic www.britishcouncil.de			Band 4,0 bis 4,5	Band 5,0 bis 6,0	Band 6,5 bis 8,0	Band 8,5 bis 9
ESOL www.cambridgeenglish.org		KET	PET	FCE Grade C	CAE Grade C	CPE Grade C
TOEFL iBT www.ets.org/toefl Uni Bremen-Code: 5740			42-71	72-94	ab 95	/
TOEIC www.etsglobal.org Listening/Reading, Speaking, Writing			L/R 550, S 120, W 120	L/R 785, S160, W150	L/R 945, S 180, W 180	
Französisch						
DELTA/ DALF www.ciep.fr/de/delfdalf	DELTA A1	DELTA A2	DELTA B1	DELTA B2	DALF C1	DALF C2
Spanisch						
DELE www.dele.cervantes.es			Nivel Inicial	Nivel Intermedio		Nivel Superior
Alle Sprachen						
UNICERT® www.unicert-online.org		UNICERT Basis	I	II	III	IV

Weitere Informationen zu den Sprachniveaus und zu Sprachzertifikaten in anderen Sprachen unter www.fremdsprachenzentrum-bremen.de/vergleichstabelle



MEHRERE FÄCHER STUDIEREN

Überschneidungsfreies Lehrangebot

Es gibt gute Gründe für ein Studium mit zwei Fächern: Sie hatten zwei Lieblingsfächer in der Schule und wollen beide wissenschaftlich weiter verfolgen, Sie möchten Ihre Qualifikation erweitern oder das Studienfach wird traditionell nur als Zwei-Fächer-Studium angeboten. Dazu gehören viele Fachrichtungen in den Geistes-, Sozial-, Kultur- und Sprachwissenschaften, die im Bachelor nur in Kombination mit einem weiteren Fach studiert werden können. Im Lehramt ist das Studium mehrerer Fächer sogar verpflichtend und Vorgaben zu Fächerkombinationen müssen unbedingt berücksichtigt werden (siehe S. 18/19).

Fächerkombinationen

Ein Bachelorstudium mit mehreren Fächern kann wahlweise mit Lehramtsoption oder einem fachwissenschaftlichen Profil studiert werden (siehe S. 10/11). Ein Wechsel zwischen beiden Profilen ist – ggf. nach einem Zulassungsverfahren – möglich, führt aber oft dazu, dass das Studium nicht mehr in der Regelstudienzeit abgeschlossen werden kann.

Im **fachwissenschaftlichen Profil** kann das Profillfach mit jedem Komplementärfach kombiniert werden. Doch nicht alle Kombinationen sind für jede*n gleich sinnvoll! Überlegen Sie genau, welche Qualifikation Sie mit dem Studium erwerben möchten, was Sie interessiert und was Sie lernen möchten. Informieren Sie sich unter www.studium.uni-bremen.de über Studieninhalte und Empfehlungen für Komplementärfächer und lassen Sie sich ggf. beraten.

Beim Studium mit **Lehramtsoption** können Sie nur aus den für das jeweilige Lehramt zulässigen Fächerkombinationen auswählen (siehe S. 18/19). Diese Vorgaben berücksichtigen, dass Lehrkräfte mindestens ein schulisches Hauptfach studiert haben müssen, um im Schuldienst in der Funktion als Klassenlehrer*in unterrichten zu können.

Überschneidungsfreies Lehrangebot

Die Universität Bremen koordiniert beim Studium mit mehreren Fächern die Lehrveranstaltungen, so dass etwa 70% aller möglichen Fächerkombinationen überschneidungsfrei in der Regelstudienzeit studierbar sind. Allerdings kann die Universität Bremen für ein Studium in Regelstudienzeit **keine Garantie** übernehmen, da sowohl Raum- als auch Lehrkapazitäten begrenzt sind. Für die Planung eines überschneidungsfreien Lehrangebots stimmen die Fächer ihre Veranstaltungszeiten ab und verteilen ihr Lehrangebot auf verschiedene Zeitfenster.

Fächergruppen

Die Studienfächer werden einer von drei Fächergruppen zugeordnet. Die Fächer einer Fächergruppe legen ihr Lehrangebot in das gleiche Zeitfenster. Eine Kombination **zweier Studienfächer aus unterschiedlichen Fächergruppen** kann i.d.R. in der Regelstudienzeit überschneidungsfrei studiert werden. Sie dürfen natürlich auch zwei Fächer der gleichen Fächergruppe wählen. Dadurch kann sich die Studiendauer verlängern.

Ob bei Fächern der gleichen Fächergruppe die Regelstudienzeit eingehalten werden kann, hängt von der Flexibilität der Studienverlaufspläne der beteiligten Fächer ab. Bitte wenden Sie sich hierfür an die Studienfachberatungen.

Fächergruppe A	Fächergruppe B	Fächergruppe C
<ul style="list-style-type: none"> • Biologie (Lehramtsoption) • Deutsch/Germanistik • Kommunikations- und Medienwissenschaft • Mathematik • Public Health • Rechtswissenschaft • Religionswissenschaft (PF, KF) • Spanisch/Hispanistik • Wirtschaftswissenschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • Englisch/English-Speaking Cultures • Erziehungs- und Bildungswissenschaften • Geschichte • Kunst-Medien-Ästhetische Bildung • Linguistik/Language Sciences • Musikpädagogik • Musikwissenschaft • Physik • Politikwissenschaft • Religionspädagogik (Lehramtsoption) • Sachunterricht/Interdisziplinäre Sachbildung 	<ul style="list-style-type: none"> • Chemie • Elementarmathematik * • Französisch/Frankoromanistik • Geographie • Informatik • Inklusive Pädagogik * • Kulturwissenschaft • Philosophie

* Inklusive Pädagogik und Elementarmathematik als sogenanntes kleines Fach kann überschneidungsfrei studiert werden. Ein überschneidungsfreies Lehrangebot mit Elementarmathematik als sogenanntes großes Fach ist unter Umständen möglich. Mit Fragen wenden Sie sich an die Studienfachberatung.

Für ein Studium der Fächer aus der Kooperation mit der Universität Oldenburg „**Materielle Kultur: Textil**“, „**Niederlandistik**“ und „**Slavistik/Unterrichtsfach Russisch**“ findet keine koordinierte Stundenplanung statt. Wegzeiten zwischen den Universitäten sollten beachtet werden.

Detaillierte Informationen zum überschneidungsfreien Lehrangebot sind zu finden unter: www.uni-bremen.de/ueberschneidungsfreies-studium

FÄCHERKOMBINATIONEN BEIM LEHRAMT

Grundschulen, Inklusive Pädagogik/Sonderpädagogik



GRUNDSCHULEN und INKLUSIVE PÄDAGOGIK/ SONDERPÄDAGOGIK

Ausbildungsweg und Qualifikation

Die Qualifikation als Lehrer*in an **Grundschulen** und für **Inklusive Pädagogik/Sonderpädagogik** erfolgt in drei Schritten:

1. Sechsemestriges Studium des **Drei-Fächer-Bachelors** of Arts „Bildungswissenschaften des Primar- und Elementarbereichs“
2. Viersemestriges Studium des **Masters of Education M.Ed.** „Lehramt an Grundschulen“ bzw. „Lehrämter Inklusive Pädagogik/Sonderpädagogik und Grundschule“
3. **Referendariat**, Dauer in Bremen: 18 Monate
Abschluss: Zweites Staatsexamen

Studienstruktur im Bachelor

Studiert werden im Bachelor „Bildungswissenschaften des Primar- und Elementarbereichs“ **zwei große Fächer** (je 28%) und **ein kleines Fach** (13%). Die Bewerbung und Einschreibung erfolgt nur für diese drei Fächer. Studieninhalte sind die Fachwissenschaft und die Fachdidaktik der jeweiligen Fächer. Hinzu kommt ein Bereich Erziehungswissenschaft im Umfang von 23%, der v.a. die Erziehungswissenschaften, Schlüsselqualifikationen und Praktika beinhaltet (siehe auch Seite 53).

Fächerkombination

Die Fächerkombination im Bachelorstudium richtet sich nach dem jeweiligen Berufsziel. Sie ist für das Lehramt an Grundschulen und für das Lehramt für Inklusive Pädagogik/Sonderpädagogik verschieden.

Fächerkombination für Grundschulen

Pflichtfächer für ein Lehramt an Grundschulen sind:

- Deutsch **und**
- Elementarmathematik (SSV)

wählbar als **zwei große Fächer** oder als **ein großes und ein kleines Fach**.

Als **drittes Fach** müssen Sie eines der folgenden Studienfächer wählen:

- Englisch/English-Speaking Cultures (SSV)
- Kunst – Medien – Ästhetische Bildung
- Musikpädagogik (SSV)
- Religionswissenschaft/Religionspädagogik (SSV)
- Sachunterricht/Interdisziplinäre Sachbildung

Das dritte Fach kann als **großes oder kleines Fach** gewählt werden.

Im Schwerpunkt **Elementarpädagogik** muss Sachunterricht/Interdisziplinäre Sachbildung als großes Fach mit Deutsch und Elementarmathematik (SSV) kombiniert werden. Weitere Informationen zum Schwerpunkt Elementarpädagogik finden Sie auf Seite 64.

Fächerkombination für Inklusive Pädagogik/ Sonderpädagogik

Pflichtfach für ein Lehramt für Inklusive Pädagogik/Sonderpädagogik ist:

- Inklusive Pädagogik (SSV)
- als
- großes Fach**
- .

Ein **weitere Pflichtfach** ist:

- Deutsch **oder**
 - Elementarmathematik (SSV)
- als
- großes Fach**
- .

Als **drittes Fach** müssen Sie eines der folgenden Studienfächer wählen:

- Deutsch
- Elementarmathematik (SSV)
- Englisch/English-Speaking Cultures (SSV)
- Kunst – Medien – Ästhetische Bildung
- Musikpädagogik (SSV)
- Religionswissenschaft/Religionspädagogik (SSV)
- Sachunterricht/Interdisziplinäre Sachbildung

Das dritte Fach kann nur als **kleines Fach** studiert werden.

Sofern Deutsch oder Elementarmathematik im Bachelor nicht belegt werden, ist später im Master of Education die Didaktik des Anfangsunterrichts des nicht gewählten Faches Pflicht.

Wer „Inklusive Pädagogik“ studiert, erwirbt eine **Doppelqualifikation** für die Lehrämter an Grundschulen und für Inklusive Pädagogik/Sonderpädagogik. Nach dem späteren Abschluss des Masters of Education kann das Referendariat mit dem Ziel Lehramt an Grundschulen oder mit dem Ziel Lehramt für Inklusive Pädagogik/Sonderpädagogik absolviert werden.

SSV: Studiengangsspezifische Voraussetzungen

SSV bedeutet, dass **studiengangsspezifische Voraussetzungen** (z. B. Fremdsprachenkenntnisse oder Selbsttests) mit der Einschreibung nachgewiesen werden müssen. Siehe S. 12/13.

FÄCHERKOMBINATIONEN BEIM LEHRAMT

Gymnasien/Oberschulen und berufsbildende Schulen



GYMNASIEN/OBERSCHULEN

Ausbildungsweg und Qualifikation

Drei Phasen führen zur Qualifikation als Lehrer*in an Gymnasien/Oberschulen:

1. Sechsemestriges Studium eines **Zwei-Fächer-Bachelors** mit Abschluss Bachelor of Science B.Sc. oder Bachelor of Arts B.A.
2. Viersemestriges Studium des **Masters of Education M.Ed.** „Lehramt an Gymnasien/Oberschulen“
3. **Referendariat**, Dauer in Bremen: 18 Monate
Abschluss: Zweites Staatsexamen

Studienstruktur im Bachelor

Studiert werden im Bachelor mit der Lehramtsoption Gymnasium/Oberschule **zwei Unterrichtsfächer im gleichen Umfang**. Die Bewerbung und Einschreibung erfolgt nur für diese beiden Fächer. Das Fachstudium umfasst insgesamt zwei Drittel des Studiums. Hinzu kommen fachdidaktische Studienanteile (14%), Erziehungswissenschaft (13%) und Praktika. Weitere Ausführungen zu den Studieninhalten im lehramtsbezogenen Studium finden Sie auf Seite 53.

Fächerkombinationen für Gymnasien/Oberschulen

Pflichtfach für das Lehramt an Gymnasien/Oberschulen ist eines der folgenden Fächer:

- Biologie
- Chemie
- Deutsch/Germanistik
- Englisch/English-Speaking Cultures (SSV)
- Französisch/Frankoromanistik (SSV)
- Kunst – Medien – Ästhetische Bildung
- Mathematik (SSV)
- Musikpädagogik (SSV)
- Physik
- Russisch (Koop Oldenburg)
- Spanisch/Hispanistik (SSV)

Dazu müssen Sie als **zweites Fach** wählen:

- ein weiteres Pflichtfach oder
- Geographie (SSV)
- Geschichte (SSV)
- Politikwissenschaft (SSV)
- Religionswissenschaft/Religionspädagogik (SSV)

Hilfe und Beratung

In allgemeinen Fragen des lehramtsorientierten Studiums berät Sie die **Zentrale Studienberatung** (siehe S. 4). Für Fragen zum Hochschulwechsel und zum Master of Education steht auch das **Studienzentrum Lehramt** (siehe S. 28) zur Verfügung. Weitere Infos www.uni-bremen.de/lehramt

BERUFSBILDENDE SCHULEN

Ausbildungsweg und Qualifikation

Drei Phasen führen zur Qualifikation als Lehrer*in an berufsbildenden Schulen:

1. Sechsemestriges Studium eines **Vollfach-Bachelors Berufliche Bildung** mit Abschluss Bachelor of Science B.Sc. **oder** über den **Seiteneinstieg eines Ingenieur- oder Informatikstudiums** auf Bachelorniveau
2. Viersemestriges Studium des **Masters of Education M.Ed.** „Lehramt an Beruflichen Schulen“
3. **Referendariat**, Dauer in Bremen: 18 Monate
Abschluss: Zweites Staatsexamen

Studienstruktur im Bachelor

Der Bachelor Berufliche Bildung ist auf Beschäftigungsfelder der Berufs- und Betriebspädagogik ausgerichtet. Über ihn kann der Zugang zum Master of Education „Lehramt an beruflichen Schulen“ erreicht werden. Der Vollfach-Bachelor wird mit den beruflichen Fachrichtungen Elektrotechnik-Informationstechnik oder Metalltechnik-Fahrzeugtechnik angeboten. Inhaltlich stehen die Fachwissenschaften der beruflichen Fachrichtung im Vordergrund, die mit Berufs- und Betriebspädagogik ergänzt werden. Das zweite Unterrichtsfach wird im Master of Education studiert. Weitere Ausführungen finden Sie auf Seite 43.

Fächerkombinationen für berufsbildende Schulen

Der **Vollfach-Bachelor** „Berufliche Bildung“ wird mit den folgenden beruflichen Fachrichtungen angeboten:

- Elektrotechnik und Informationstechnik
- Metalltechnik und Fahrzeugtechnik

Im Bachelor werden entweder die beiden beruflichen Fachrichtungen Elektro- und Informationstechnik oder die Fachrichtungen Metall- und Fahrzeugtechnik studiert. Die Immatrikulation erfolgt nur für „Berufliche Bildung“.

Im **Master of Education** „Lehramt an beruflichen Schulen“ werden die folgenden beruflichen Fachrichtungen angeboten, von denen eine im Studium gewählt werden muss:

- Elektrotechnik (SSV)
- Informationstechnik (SSV)
- Metalltechnik (SSV)
- Fahrzeugtechnik (SSV)

Als **Zweifach** müssen Sie eines der folgenden Fächer wählen:

- Chemie
- Deutsch
- Englisch (SSV)
- Mathematik
- Physik
- Politik (SSV)

WIE BEWERBE ICH MICH? GRUNDSTÄNDIG

Antragstellung online



Hier wird beschrieben, was Sie bei der Bewerbung auf Studienplätze im grundständigen Studium, d.h. für Bachelor-Studiengänge und für die Erste Juristische Prüfung, beachten müssen.

ANTRAGSTELLUNG

Online unter www.uni-bremen.de/studienplatz

Studienanfänger*innen und Fortgeschrittene stellen ihre Studienplatzanträge online unter www.uni-bremen.de/studienplatz

Fristen beachten!

Die folgenden Fristen gelten für alle Bewerber*innen auf Bachelorstudiengänge und für Rechtswissenschaft, d.h. für Studienanfänger*innen, für Fortgeschrittene und auch für Altabiturient*innen, die ihre Hochschulzugangsberechtigung vor 2016 erworben haben. Die Online-Bewerbung schließt an diesen Tagen um 23.59 Uhr, spätere Anträge sind nicht möglich!

Antragsfrist für Bachelor und Jura

Für das Wintersemester 15. Juli

Für das Sommersemester 15. Januar

Studienanfänger*innen können sich ausschließlich zum Wintersemester immatrikulieren. Ausnahmen sind die Bachelorstudiengänge „Berufliche Bildung“ und „Pflégewissenschaft – dual“.

STUDIENANFÄNGER*INNEN

Studienanfänger*innen müssen sich unter www.hochschulstart.de registrieren!

Für eine Antragstellung an die Universität Bremen benötigen Studienanfänger*innen vorab eine Bewerbungs-Identifikationsnummer BID und eine Bewerbungs-Authentifizierungs-Nummer BAN. BID und BAN erhalten Sie mit der **Registrierung bei der Stiftung für Hochschulzulassung** unter www.hochschulstart.de unter „Bewerbungen auf örtlich zulassungsbeschränkte Studiengänge“. Für die Antragstellung bei der Universität Bremen ist dann eine **zweite Registrierung bei der Universität** erforderlich.

12 Anträge für Studienanfänger*innen

Bis zu zwölf Anträge dürfen **Studienanfänger*innen** an die Universität Bremen und die anderen Hochschulen stellen, die am dialogorientierten Serviceverfahren teilnehmen.

Angaben in der Online-Bewerbung

Im Online-Antrag müssen Studienanfänger*innen folgende Informationen eingeben:

- Ihre Abiturnote bzw. die Note anderer Hochschulzugangsberechtigungen sowie ggf. weitere Einzelnoten. Hochschulzugangsberechtigungen, die keine allgemeine Hochschulreife darstellen oder im EU-Ausland erworben wurden, müssen eingescannt werden.
- für Kommunikations- und Medienwissenschaft: Testergebnis
- ggf. Zeiten eines geleisteten Dienstes
- Code aus Selbsttest, sofern dieser verbindlich vorgesehen ist

Unterlagen im Rahmen der Antragstellung

In bestimmten Fällen müssen Sie bereits bis zum 15.7. (Wintersemester) bzw. bis zum 15.1. (Sommersemester) papierene Unterlagen einreichen. Es sind dies: Begründungen für einen **Härtefallantrag** und der Nachweis über **geleistete Dienste**, sofern ein **Antrag auf bevorzugte Zulassung** gestellt wird.

Geleisteter Dienst

Ein geleisteter Dienst führt zu einer bevorzugten Zulassung, wenn zu Beginn oder während eines Dienstes für diesen Studiengang eine Zulassung erfolgt ist oder für diesen Studiengang keine Zulassungsbeschränkung (NC) festgesetzt war. Dienst ist neben Wehr-, Zivil- oder Freiwilligendienst auch die Pflege und Betreuung eines Angehörigen. Einen entsprechenden Antrag können Sie in der Online-Bewerbung stellen; zusammen mit dem Nachweis des Dienstes muss dieser bis zum 15.7. in Papierform vorliegen. Der Anspruch auf bevorzugte Zulassung wird nur berücksichtigt, wenn der Antrag spätestens zum zweiten Vergabeverfahren nach Ableistung des Dienstes gestellt wird.

Härtefallantrag

5% der Studienplätze in zulassungsbeschränkten Studiengängen werden auf Antrag an Bewerber*innen vergeben, für die eine Nicht-Zulassung zu einer außergewöhnlichen Härte führen würde. In der Online-Bewerbung können Sie einen solchen Antrag stellen und müssen einen Ausdruck dieses Antrags zusammen mit den begründenden Nachweisen bis 15.7. in Papierform einreichen.

FORTGESCHRITTENE

Wer ist fortgeschritten?

Wer in einem Studiengang (Studienfach+Abschluss) bereits mindestens ein Semester eingeschrieben war oder anrechenbare Leistungen aus einem anderen Studium mitbringt, kann sich als Fortgeschrittene*r bewerben. Wer in einem Bachelor mit mehreren Fächern bereits eingeschrieben ist und ein Fach wechseln möchte, muss sich als Anfänger*in bewerben.

Nur ein Antrag für Fortgeschrittene

Fortgeschrittene Bewerber*innen können nur einen Antrag stellen, da sie ihr Studium an der Universität Bremen fortsetzen wollen.

Angaben in der Online-Bewerbung

Im Online-Antrag müssen fortgeschrittene Bewerber*innen folgende Informationen eingeben:

- Ihre Abiturnote bzw. die Note anderer Hochschulzugangsberechtigungen sowie ggf. weitere Einzelnoten
- Angaben zum früheren Studium. Die letzte Immatrikulationsbescheinigung sowie Leistungsübersichten aus dem bisherigen Studium müssen als Nachweise für ein fortgeschrittenes Studium eingescannt und hochgeladen werden. Für Ortswechsler*innen, die ihr Studium an der Universität Bremen ohne Fachwechsel fortsetzen möchten, ist die Immatrikulationsbescheinigung als Fortgeschrittenennachweis ausreichend.

WIE BEWERBE ICH MICH? GRUNDSTÄNDIG

Nachweise und Fristen



Nach der Zulassung kommt die Einschreibung (Immatrikulation). Dazu müssen Sie bestimmte Unterlagen bei der Universität Bremen einreichen. Fehlt ein Nachweis, erfolgt keine Immatrikulation! Was Sie einreichen müssen, wird Ihnen natürlich auch im Zulassungsbescheid mitgeteilt. Ca. 2 bis 3 Wochen nach Eingang der geforderten Unterlagen und des Semesterbeitrags erhalten Sie per Post Ihre Studienunterlagen.

Zur Immatrikulation vorzulegende Unterlagen

Wenn Sie einen Zulassungsbescheid erhalten, müssen Sie sich innerhalb der gesetzten Frist immatrikulieren, d.h. den **Semesterbeitrag überweisen** und die folgenden **Unterlagen einreichen**. I.d.R. haben Sie dazu 7 Tage Zeit.

- amtlich beglaubigte Kopie der Hochschulzugangsberechtigung (z. B. Abitur)
- Krankenversicherungsnachweis
- ggf. Nachweis der studiengangsspezifischen Voraussetzungen

Fortgeschrittene müssen **zusätzlich** folgende Unterlagen einreichen:

- ggf. Immatrikulationsbescheinigung einer anderen Hochschule aus dem letzten Semester mit Angabe der Studienfächer und Fachsemesterzahl
- Leistungsnachweise aus dem bisherigen Studium (einfache Kopie)
- wenn Sie im unmittelbar vorhergehenden Semester an einer anderen Hochschule immatrikuliert waren: Exmatrikulationsbescheinigung

Studiengangsspezifische Voraussetzungen

Für viele Studienfächer gelten bestimmte studiengangsspezifische Voraussetzungen (siehe S. 12), die Studienanfänger*innen und Fortgeschrittene fristgerecht erfüllen müssen:

Zur Immatrikulation (i. d. R. 7 Tage nach dem Zulassungsbescheid)

- Nachweis des geleisteten Vorpraktikums oder Praktikumsvertrag. Für die Immatrikulation ist die Vorlage eines Praktikumsvertrages auch ausreichend. Für die Inklusive Pädagogik (siehe S. 65) und Wirtschaftsingenieurwesen Produktionstechnik (siehe S. 46) muss das Vorpraktikum vor Veranstaltungsbeginn am 17.10.2016 abgeschlossen sein. Für Produktionstechnik (siehe S. 43) wird dringend empfohlen, das Vorpraktikum vor Aufnahme des Studiums zu absolvieren.
- Nachweis bestandener Musikaufnahmeprüfung oder Befreiung (Termine und Info siehe S. 57)
- Testergebnis Kommunikations- und Medienwissenschaft (Termine und Infos siehe S. 56)

Bis zum 15.9. (Wintersemester), 15.3. (Sommersemester)

- Nachweis Fremdsprachenkenntnisse

Alle Unterlagen per Post an:

Sekretariat für Studierende, Universität Bremen
Postfach 330 440, 28334 Bremen

Kümmern Sie sich frühzeitig um die Voraussetzungen!

Insbesondere wenn für die Immatrikulation Fremdsprachenkenntnisse, ein Vorpraktikum oder eine Aufnahmeprüfung erforderlich sind, müssen Sie sich rechtzeitig, oft schon lange vor der Antragstellung, darum kümmern.

Wo gibt es eine amtliche Beglaubigung?

Amtliche Beglaubigungen dürfen nur folgende Stellen vornehmen: **Meldestellen, Ortsämter, Gemeinde-, Stadt-, Kreisverwaltungen, Gerichte und Notare**. Schulen dürfen nur die von ihnen selbst ausgestellten Zeugnisse beglaubigen. Nicht beglaubigen dürfen z. B. Wohlfahrtsverbände, Pfarrämter, Krankenkassen, Banken. In **Bremen** können Sie sich für eine Zeugnis-Beglaubigung an die BürgerServiceCenter oder das bsu auf dem Campus (www.stadtamt.bremen.de) wenden.

Anerkennungsverfahren für Fortgeschrittene

Bei einem **Studienortswechsel** oder Wiederaufnahme eines Studiengangs werden die bisherigen Fachsemester fortgezählt. Bei einem Fachwechsel mit anrechenbaren Leistungen werden Sie zunächst in das zweite Semester immatrikuliert. Erst nach der Einschreibung können Sie die **Anerkennung der Studienleistungen**, die Sie bisher erbracht haben, beim zuständigen Prüfungsausschuss beantragen. Zur Frage, welche Studienleistungen voraussichtlich anerkannt werden können, beraten die Studienfachberatung oder die Studienzentren, siehe www.uni-bremen.de/studienzentren

Kooperation mit der Universität Oldenburg

Wenn Sie im Rahmen Ihres Zwei-Fächer-Studiums eines der Fächer Materielle Kultur: Textil, Niederlandistik, Slavistik/Unterrichtsfach Russisch wählen möchten, können Sie dies im Rahmen der Online-Bewerbung tun – die Immatrikulation erfolgt später dann an beiden Universitäten. Ihre Daten (Name, Adresse, etc.) werden von der Universität Bremen verwaltet.

Doppelimmatrikulation

Wer parallel zum aktuellen Studium noch einen weiteren Abschluss an der Universität Bremen erwerben will, muss sich vom Prüfungsausschuss des bisherigen Studiengangs bescheinigen lassen, dass die Doppelimmatrikulation aus fachlicher Sicht sinnvoll ist. Eine Doppelimmatrikulation ist nur für Fächer **ohne Zulassungsbeschränkung** und erst **ab dem zweiten Semester** möglich.

...gut fragen, gut antworten

Informationstag für Studieninteressierte isi am 25. Mai 2016
www.uni-bremen.de/isi



WIE BEWERBE ICH MICH? GRUNDSTÄNDIG

Zulassung, Verfahren, NC

Die Universität Bremen nimmt am Dialogorientierten Serviceverfahren DoSV teil (siehe Seite 34/35). Dadurch können Sie mehrere Studienplatzanträge an die Universität Bremen stellen und sich möglicherweise einen Studienplatz sichern – auch wenn Ihre erste Wahl wegen zu vieler anderer Bewerber*innen nicht klappt.

Wie groß sind die Zulassungschancen?

Für mehr als die Hälfte aller Studiengänge rechnet die Universität Bremen mit mehr Bewerbungen als Studienplätze zur Verfügung stehen. Deshalb sind diese Studiengänge **zulassungsbeschränkt** und nicht alle Bewerber*innen erhalten ein Studienplatzangebot. Die Universität Bremen legt vor dem Zulassungsverfahren fest, wie viele Plätze in den zulassungsbeschränkten Studiengängen zur Verfügung gestellt werden. In **zulassungsfreien Fächern** werden alle Bewerber*innen zugelassen, die fristgerecht einen Antrag einreichen und die Aufnahmebedingungen erfüllen!

Die Studienplätze bei grundständigen Studiengängen werden aufgrund der durchschnittlichen oder gewichteten **Abiturnote** und der **Wartezeit** vergeben. Wartezeit ist die Zeit seit dem Abitur, in der Sie nicht in Deutschland an einer Hochschule eingeschrieben waren. Die Wartezeit wird bei der Bearbeitung der Bewerbung automatisch erhoben und ist unabhängig davon, ob man sich schon mal beworben hat.

Es werden aus den nach Noten bzw. nach Wartezeit sortierten Bewerber*innenlisten -den sogenannten Ranglisten- so viele Bewerber*innen zugelassen, wie Studienplätze zur Verfügung stehen. Sobald die Universität die Ranglisten gebildet und freigeschaltet hat, können Sie unter Ihrem Login unter www.hochschulstart.de sehen, wie viele Plätze vergeben sind, welches Ihr Rangplatz ist und wie viele vor Ihnen schon ausgeschieden sind, weil sie einen anderen Studienplatz angenommen oder ihre Bewerbung zurückgezogen haben. Sobald Studienbewerber*innen aus dem Verfahren ausscheiden, vergibt das Dialogorientierte Serviceverfahren automatisch die frei werdenden Studienplätze an Bewerber*innen, die weiter hingen auf der Rangliste stehen und bisher keinen Studienplatz erhalten haben.

„Wie hoch ist der Numerus Clausus NC?“

Der NC bietet eine Orientierung für die Zulassungschancen, weil der NC die Note bzw. Wartezeit ist, bis zu der es im letzten Jahr Zulassungen gab. Der NC sagt jedoch nur etwas über die Grenzwerte der vergangenen Zulassungsverfahren aus, nie über zukünftige! Die Grenzwerte spiegeln immer das **Verhältnis von Angebot** (Studienplätze) **und Nachfrage** (Bewerber*innen) wieder. Je nach Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage können Grenzwerte von Semester zu Semester und von Hochschule zu Hochschule erheblich schwanken. Die Grenzwerte des letzten Vergabeverfahrens sind veröffentlicht unter www.uni-bremen.de/nc

Keine Immatrikulation und der Platz wird neu vergeben!

Sollten Sie nach erfolgter Zulassung nicht innerhalb der gesetzten **Frist von sieben Tagen** den Semesterbeitrag überwiesen und die Unterlagen eingereicht haben (siehe Seite 21), wird die Universität den Studienplatz neu vergeben. Sollten Sie im August nicht anwesend sein, organisieren Sie rechtzeitig, dass jemand Ihre Immatrikulation vornimmt, d.h. den Beitrag überweist und die noch fehlenden Unterlagen einreicht. Dafür müssen Sie dem- oder derjenigen eine Vollmacht ausstellen.

Zulassung beim Studium mit mehreren Fächern

Bei einer Bewerbung für ein **Bachelorstudium mit zwei oder drei Fächern** werden Sie nur zugelassen, wenn Sie in allen Studienfächern einen Studienplatz erhalten. Kein Angebot oder eine Ablehnung in einem Fach führt zur Ablehnung Ihres gesamten Studienwunsches, eine Einschreibung in einem Teilstudiengang ist nicht möglich. Im Zuge Ihrer Bewerbung können Sie sich auf verschiedene Fächerkombinationen mit einem Fach bewerben. Wer schon an der Universität Bremen eingeschrieben ist und in ein anderes **Fach wechseln** will, wird im Falle einer Zulassung umgeschrieben. Im Falle einer Ablehnung bleiben Sie weiter in Ihrem bisherigen Studiengang eingeschrieben.

Zweitstudium

An der Universität Bremen werden Zweitstudienbewerbungen mit abgeschlossenem Hochschulstudium genauso behandelt wie Bewerbungen für ein Erststudium. Bei zulassungsbeschränkten Fächern geht auf Antrag die Note des Erststudiums in das Vergabeverfahren ein. Besondere Quoten für die Studienplatzvergabe an Zweitstudienbewerber*innen gibt es an der Universität Bremen nicht.

55 Jahre oder älter?

Wer bei Bewerbungsschluss das 55. Lebensjahr vollendet hat, kann nur am Vergabeverfahren für zulassungsbeschränkte Fächer teilnehmen, wenn für das Studium unter Berücksichtigung der persönlichen Situation schwerwiegende wissenschaftliche oder berufliche Gründe sprechen. Zur Abgabe einer entsprechenden formlosen schriftlichen Begründung ggf. mit Nachweisen werden Sie per Mail nach Eingang Ihrer Online-Bewerbung aufgefordert. In jedem Fall wird – gemäß Studienkontengesetz – das Studium gebührenpflichtig (zusätzlich zum Semesterbeitrag 500 Euro pro Semester).

Noch Fragen?

Nutzen Sie die Informationsveranstaltung zum Bewerbungsverfahren am Do 9. Juni (siehe S. 5) oder den Informationstag für Studieninteressierte am Mi 25. Mai 2016!
www.uni-bremen.de/isi

WIE BEWERBE ICH MICH? GRUNDSTÄNDIG

Internationale Studierende



Internationale Studierende können in zwei Bewerber*innen-Gruppen unterteilt werden: **Bildungsinländer*innen** und **Bildungsausländer*innen**.

Bildungsinländer*innen

Bildungsinländer*innen sind

- Staatsangehörige der EU mit einer Hochschulzugangsberechtigung, die innerhalb der EU erworben wurde oder
- Staatsbürger*innen außerhalb der EU mit einer deutschen Hochschulzugangsberechtigung (z.B. ein Abitur an einer deutschen Auslandsschule)

Den EU-Bürger*innen gleichgestellt sind Staatsangehörige der EWR-Staaten Island, Liechtenstein, Norwegen und der Schweiz.

Bewerbung für ein grundständiges Studium

Bildungsinländer*innen sind den deutschen Bewerber*innen gleichgestellt und bewerben sich **mit ausreichenden Deutschkenntnissen** (siehe gegenüberliegende Seite) wie deutsche Bewerber*innen direkt bei der Universität Bremen (siehe S. 18/19) unter www.uni-bremen.de/studienplatz

In der **Online-Bewerbung** müssen Bildungsinländer*innen mit ausreichenden Deutschkenntnissen folgende Unterlagen hochladen:

- Hochschulzugangsberechtigung (Schulzeugnis, ggf. Aufnahmeprüfung, ggf. Studienleistungen, ggf. Abschlusszeugnis eines Studiums)
- mit deutschen oder englischen Übersetzungen
- Nachweis ausreichender Deutschkenntnisse

Wenn sie zum Studium zugelassen werden, schicken Sie bitte die amtlich beglaubigten Kopien dieser Unterlagen per Post an das **Sekretariat für Studierende**, Universität Bremen Postfach 330 440, 28334 Bremen

Alle **Bewerbungsfristen** werden auf Seite 20 genannt. Gegebenenfalls müssen weitere Unterlagen für die Immatrikulation eingereicht werden (z.B. studiengangsspezifische Voraussetzungen, siehe S. 12). Dies wird im Zulassungsbescheid mitgeteilt.

Beratung und Unterstützung

SfS-International SfS-I

Information zu Zeugnisbewertung und Master-Bewerbung
Gebäude VWG, Räume 0540, 0545, 0575, 0580, 0585
Sprechzeiten: Mo, Di, Do 9–12 Uhr, Mi 14–16 Uhr

☎ 0421 / 218 61002

✉ apply@uni-bremen.de, master@uni-bremen.de

www.uni-bremen.de/sfsi

International Office

Beratung zum Studium, Aufenthaltsrecht, sozialen Sicherung
Gebäude SFG Raum 0370

Sprechzeiten: Mo, Do 10–12 Uhr, Mi 14–16 Uhr

☎ 0421 / 218 60365

✉ starting@uni-bremen.de

www.uni-bremen.de/international-office

Bildungsausländer*innen

Bildungsausländer*innen sind:

- Bewerber*innen, die **keine** EU- bzw. EWG-Staatsangehörigkeit besitzen und
- deren Bildungsnachweise bzw. Hochschulzugangsberechtigung nicht aus Deutschland, der EU bzw. aus einem EWG-Staat stammt.

Bewerbung für ein grundständiges Studium

Bildungsausländer*innen müssen sich für ein grundständiges Studium (Bachelor, Erste Juristische Prüfung) bei uni-assist bewerben. Dort werden Zeugnisse und Sprachkenntnisse überprüft. Die Zeugnisbewertung und Prüfung der Bewerbungsunterlagen ist kostenpflichtig (75 Euro für die erste Hochschule, für jede weitere 15 Euro). Eine Bewerbung ist nur online möglich unter www.uni-assist.de/bewerberportal.html

Für die Bachelor-Studiengänge Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftswissenschaft müssen Bildungsausländer*innen zusätzlich die erfolgreiche Teilnahme am „Test für Ausländische Studierende TestAS“ nachweisen. Informationen zum TestAS unter www.testas.de

Darf ich mit meinen Bildungsnachweisen studieren?

Nach der Antragstellung wird geprüft, ob Sie mit Ihren Bildungsnachweisen an der Universität Bremen studieren dürfen. Die Bewertungsvorschläge für ausländische Bildungsnachweise, nach denen die Universität Bremen Zeugnisse aus dem Ausland bewertet, finden Sie unter www.anabin.kmk.org

Studentenvisum

Bildungsausländer*innen müssen für ihr Studium an der Universität Bremen ein Visum bei der deutschen Auslandsvertretung in ihrem Heimatland beantragen. Die jeweiligen Auslandsvertretungen sind unter www.auswaertiges-amt.de zu finden.

Bei den meisten Ländern muss das Visum vor der Einreise beantragt werden. Da die Ausstellung des Visums häufig mehrere Monate Zeit beansprucht, ist es wichtig, sich schon frühzeitig darum zu kümmern. Für das Visum wird eine Gebühr von 60 Euro erhoben. Neben der Vorlage von Dokumenten (i.d.R. Reisepass, Bewerberbestätigung, Krankenversicherung), muss die gesicherte Finanzierung für ein Jahr Aufenthalt in Deutschland nachgewiesen werden (z. Zt. 8040 Euro). Allerdings können auch höhere Nachweise verlangt werden.

Bewerbung für Masterstudiengänge

Für Masterstudiengänge erfolgt die Bewerbung immer direkt bei der Universität Bremen (siehe S. 27). Die Bewerbung erfolgt online unter www.uni-bremen.de/master



WIE BEWERBE ICH MICH? GRUNDSTÄNDIG

Internationale Studierende

Studienbewerber*innen aus dem Ausland bietet die Universität Bremen vielfältige Orientierungsangebote und Hilfen an: nützliche Internetseiten, Beratung, das Vorbereitungsstudium und das PREPARE-Programm.

Deutschkenntnisse

Ohne die gute Beherrschung der deutschen Sprache wird ein Studium in Deutschland und an der Universität Bremen nicht gelingen. Deshalb ist für die Einschreibung in das Fachstudium in allen grundständigen Studiengängen der Universität Bremen der Nachweis ausreichender Deutschkenntnisse erforderlich.

Folgende Sprachnachweise werden akzeptiert:

- Test Deutsch als Fremdsprache **TestDaF** (insgesamt mind. 16 Punkte, in allen vier Prüfungsteilen mind. 3 Punkte)
- Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang **DSH** (mind. DSH-2)
- **Feststellungsprüfung an Studienkollegs** – Prüfungsteil Deutsch
- **Goethe-Zertifikat C1** oder C2

Infos: www.uni-bremen.de/deutschesprachpruefung

Ein Antrag auf **Befreiung vom Sprachnachweis** kann beim Fremdsprachenzentrum Bremen gestellt werden. Eine solche Befreiung ist allerdings nur selten möglich. Beispiele für eine Befreiung vom Sprachtest sind: ein abgeschlossenes Germanistikstudium im Heimatland, mehrjährige Berufstätigkeit in Deutschland, Deutsch als Erstsprache. Wenn die Punktzahl der TestDaF-Prüfung unter 16 Punkten liegt, ist eine Befreiung nicht möglich.

Fremdsprachenzentrum Bremen, Christine Rodewald
Gebäude GW 2 Raum A 3270, ☎ 0421 / 218 61965
✉ rodewald@uni-bremen.de

Deutschkurse und TestDaF

Das Fremdsprachenzentrum bietet in Kooperation mit dem Goethe-Institut Deutschkurse und die Zulassungsprüfung TestDaF an.
Infos: www.fremdsprachenzentrum-bremen.de

PREPARE

PREPARE unterstützt internationale Studierende beim Einstieg in das Fachstudium. PREPARE findet Anfang September statt und ist kostenlos. Die Unterrichtssprache des einwöchigen Intensivkurses ist deutsch. PREPARE bietet umfassende Informationen zu Themen des Studienalltags: rechtliche Fragen, interkulturelle Kommunikation, Orientierung auf dem Campus und Fragen zum Studium. Infos und die Online-Registrierung unter www.uni-bremen.de/prepare

kompass-forum international

Internationale Studierende sind im kompass-Programm vernetzt und gestalten ihren interkulturellen Campus. Hier finden Sie Freunde und Beratung durch erfahrene Studierende. Weitere Informationen: www.uni-bremen.de/kompass

Vorbereitungsstudium

Viele Studieninteressierte aus dem Ausland, die ein Fachstudium im Bachelor oder Jura beginnen wollen, verfügen noch nicht über genügend Deutschkenntnisse, um an der Universität Bremen studieren zu können. Damit sie sich in Bremen auf die Sprachprüfung vorbereiten können, bietet die Universität Bremen ein sogenanntes Vorbereitungsstudium an. Während des Vorbereitungsstudiums können sich die Studierenden in Deutschland mit einem Studentenvisum aufhalten. Eine Teilnahme an Lehrveranstaltungen während des Vorbereitungsstudiums ist zurzeit nicht vorgesehen.

Voraussetzung für die Immatrikulation in das Vorbereitungsstudium ist der Nachweis eines **Sprachkurses von mindestens 20 Stunden pro Woche**. Das Vorbereitungsstudium darf **maximal vier Semester** dauern. Studierende des Vorbereitungsstudiums erhalten ein Semesterticket (siehe S. 32).

Für die Immatrikulation in das Vorbereitungsstudium müssen sich Ausländer*innen, die nicht über genügend deutsche Sprachkenntnisse verfügen, direkt für den gewünschten Studiengang bei uni-assist bewerben. Nach Überprüfung ihrer Hochschulzugangsberechtigung durch uni-assist versendet die Universität Bremen eine Bewerberbestätigung, mit der ein Studentenvisum beantragt werden kann. Wird diese Bewerberbestätigung und eine Bestätigung über die Teilnahme an einem Deutschintensivkurs dem SfS-I vorgelegt, erfolgt die Immatrikulation in das Vorbereitungsstudium nach Zahlung des Semesterbeitrages (siehe S. 32). Bei der Immatrikulation in das Vorbereitungsstudium gibt es **keine Bewerbungsfrist**.

Infos unter www.uni-bremen.de/vorbereitungsstudium

Universität unterstützt Geflüchtete

„Refugees welcome“ heißt die ehrenamtliche AG von Studierenden, die Geflüchteten mit Rat und Tat und einem herzlichen Willkommen zur Seite stehen. Eine Vertiefung des Kontakts und die Teilnahmemöglichkeit an Lehrveranstaltungen bietet die Universität gemeinsam mit den anderen Bremer Hochschulen im Rahmen des **Programms IN-Touch**. Ab dem Sommersemester 2016 gehören auch eigene Deutschkurse dazu.

Die Senatorin für Wissenschaft und die Hochschulen haben sich auf die Einrichtung eines **Bremer Hochschulbüros für Geflüchtete** verständigt, das im Sommersemester 2016 die Arbeit aufnehmen wird und Geflüchtete berät, wenn sie ein Studium in Bremen aufnehmen wollen. Geplant ist ferner ein spezielles Programm der Studienvorbereitung und -einführung. Einzelheiten standen zu Redaktionsschluss noch nicht fest.
Aktuelle Informationen: www.uni-bremen.de/gefluechtete

MASTERSTUDIENGÄNGE

Übersicht M.Sc., M.A., LL.M.

	Master-Studiengang (mit Abschluss M.A., M.Sc., LL.M.)	Antragsfrist Anfänger	Mindest-CP	Erforderliche Sprachkenntnisse
	Berufspädagogik Pflegewissenschaft (M.A.)	WiSe: 15.7. / SoSe: 15.1.	150 CP	Deutsch C1
Z	Betriebswirtschaftslehre (M.Sc.)	WiSe: 31.5.	130 CP	Deutsch C1, Englisch B2
Z	Biochemistry and Molecular Biology (M.Sc.)	WiSe: 15.1.	120 CP	Englisch C1
Z	Chemie (M.Sc.)	WiSe: 15.7.	150 CP	Deutsch C1
	Communication and Information Technology (M.Sc.)	SoSe: 15.10.	140 CP	Englisch C1
	Community and Family Health Nursing (M.Sc.)	WiSe: 15.7.	150 CP	Deutsch C1, Englisch B1
	Control, Microsystems and Microelectronics (M.Sc.)	SoSe: 15.10.	140 CP	Englisch C1
Z	Digitale Medien (M.Sc.)	WiSe: 31.5.	150 CP	Englisch C1
Z	Ecology (M.Sc.)	WiSe: 30.4.	135 CP	Englisch C1
	Elektrotechnik und Informationstechnik (M.Sc.)	WiSe: 15.7.	150 CP	Deutsch C1, Englisch B1
	Environmental Physics (M.Sc.)	WiSe: 31.5.	120 CP	Englisch C1
Z	Epidemiologie (M.Sc.)	WiSe: 15.7.	150 CP	Deutsch C1, Englisch B2
Z	Erziehungs- und Bildungswissenschaften (M.A.)	WiSe: 15.7.	150 CP	Deutsch C1
	Geowissenschaften (M.Sc.)	WiSe: 31.5.	138 CP	Deutsch C1, Englisch B1
Z	Germanistik (M.A.)	WiSe: 15.7.	150 CP	Deutsch C1, Englisch B1
	Geschichte (M.A.)	WiSe: 15.7. / SoSe: 15.1.	135 CP	Deutsch C1, Englisch B2
	Informatik (M.Sc.)	WiSe: 31.5. / SoSe: 15.1.	130 CP	Deutsch C1
Z	International Relations: Global Governance and Social Theory (M.A.)	WiSe: 1.2. bzw. 1.5.#		Englisch C1
Z	International Studies in Aquatic Tropical Ecology (ISATEC) (M.Sc.)	WiSe: 30.4.	135 CP	Englisch C1
Z	Klinische Psychologie (M.Sc.)	WiSe: 15.7.	150 CP	Deutsch C1, Englisch B1
Z	Komplexes Entscheiden (Professional Public Decision Making) (M.A.)	WiSe: 15.6.	130 CP	Deutsch C1, Englisch B2
Z	Kunst- und Kulturvermittlung (M.A.)	WiSe: 30.6.2016*	150 CP	Deutsch C1, Englisch B2
	Language Sciences (M.A.)	WiSe: 15.7.	150 CP	Deutsch C1, Englisch B2, weitere A2
Z	Marine Biology (M.Sc.)	WiSe: 30.4.	135 CP	Englisch C1
	Marine Geosciences (M.Sc.)	WiSe: 30.4.	132 CP	Englisch C1
Z	Marine Microbiology (M.Sc.)	WiSe: 15.3.	120 CP	Englisch C1
	Materials Chemistry and Mineralogy (M.Sc.)	WiSe: 30.4.	120 CP	Englisch C1
	Mathematik (M.Sc.)	WiSe: 15.7. / SoSe: 15.1.	150 CP	Deutsch C1
	Medical Biometry / Biostatistics (M.Sc.)	WiSe: 15.7.2016*	150 CP	Deutsch C1, Englisch B1
Z	Medienkultur (M.A.)	WiSe: 15.6.	150 CP	Deutsch C1, Englisch B2
	Musikwissenschaft (M.A.)	WiSe: 15.7.	132 CP	Deutsch C1
Z	Neurosciences (M.Sc.)	WiSe: 30.4.	135 CP	Englisch C1
Z	Physical Geography: Environmental History (M.Sc.)	WiSe: 30.4.	135 CP	Englisch C1
	Physik (M.Sc.)	WiSe: 15.7. / SoSe: 15.1.	120 CP	Deutsch C1, Englisch B1
Z	Politikwissenschaft (M.A.)	WiSe: 31.5.	140 CP	Deutsch C1, Englisch B2
	Produktionstechnik (M.Sc.)	WiSe: 15.7. / SoSe: 15.1.	140 / 170 CP*	Deutsch C1
Z	Public Health – Gesundheitsförderung und Prävention (M.A.)	WiSe: 15.7.	150 CP	Deutsch C1, Englisch B2
Z	Public Health – Gesundheitsversorgung, -ökonomie und -management (M.A.)	WiSe: 31.5.	130 CP	Deutsch C1, Englisch B2
	Religionswissenschaft: Transformationen von Religion in Medien und Gesellschaft (M.A.)	WiSe: 15.7.	120 CP	Deutsch C1, Englisch B2
Z	Sozialpolitik (M.A.)	WiSe: 15.6.	140 CP	Deutsch C1, Englisch B2
	Soziologie und Sozialforschung (M.A.)	WiSe: 15.7.	150 CP	Deutsch C1, Englisch B2
Z	Stadt- und Regionalentwicklung (M.A.)	WiSe: 15.7.	150 CP	Deutsch C1, Englisch B1
	Systems Engineering (M.Sc.)	WiSe: 15.7. / SoSe: 15.1.	170 CP	Deutsch C1, Englisch B1
	Technomathematik (M.Sc.)	WiSe: 15.7. / SoSe: 15.1.	150 CP	Deutsch C1
Z	Transkulturelle Studien (M.A.)	WiSe: 15.6.	130 CP	Deutsch C1, Englisch B2, weitere A2
Z	Transnational Law (Hanse Law School) (LL.M.)	WiSe: 31.5.	210 CP	Deutsch B2, Englisch B2
	Transnationale Literaturwissenschaft: Literatur, Theater, Film (M.A.)	WiSe: 15.7.	150 CP	Deutsch C1, weitere Fremdsprache B2
	Wirtschaftsingenieurwesen Produktionstechnik (M.Sc.)	WiSe: 15.7.	140 CP	Deutsch C1, Englisch B2
	Wirtschaftsingenieurwesen Elektro- und Informationstechnik (M.Sc.)	WiSe: 15.7.	140 CP	Deutsch C1, Englisch B2
Z	Wirtschaftspsychologie (M.Sc.)	WiSe: 31.5.	130 CP	Deutsch C1, Englisch B2

Z = Zulassungsbeschränkt
M.Sc. = Master of Science, M.A. = Master of Arts, LL.M. = Master of Laws
+ Aufnahme alle zwei Jahre. Nächste zum Wintersemester 2016/17
Kooperationsstudiengang mit Jacobs-University, Bewerbung über www.jacobs-university.de

*140 CP für den 4-semestrigen Master,
170 CP für den 3-semestrigen Master

MASTERSTUDIENGÄNGE

M.Sc., M.A., LL.M.

Wie bewerbe ich mich?



Ein Masterstudium dient der fachwissenschaftlichen Vertiefung oder Erweiterung der mit dem Bachelorabschluss erworbenen Qualifikation. Masterstudiengänge haben eine Regelstudienzeit von zwei bis vier Semestern und setzen ein erfolgreich abgeschlossenes Studium auf Bachelorniveau voraus. Insgesamt dauern Bachelor und Master zusammen 10 Semester. Das Studium Master of Education für angehende Lehrer*innen wird auf Seite 28 vorgestellt.

Online-Bewerbung

Die Bewerbung erfolgt online unter www.uni-bremen.de/master. Es ist nur eine Bewerbung auf einen Masterstudiengang möglich. Alle **erforderlichen** Nachweise müssen bis zum Fristende **im Internet hochgeladen** und im Zulassungsfall vor der Immatrikulation beim Sekretariat für Studierende International in Papierform eingereicht werden. Welche Unterlagen Sie einreichen müssen, wird Ihnen im Zulassungsbescheid genannt.

Online-Bewerbung, Aufnahmeordnungen und Antragsfristen:
www.uni-bremen.de/master

Verschiedene Antragsfristen für Masterstudiengänge

Für **Studienanfänger*innen** gelten die Bewerbungsfristen aus der Tabelle auf der gegenüber liegenden Seite. Zusätzlich ist angegeben, zu welchem Semester (Winter-, Sommersemester) Studienanfänger*innen aufgenommen werden.

Fortgeschrittene Studierende können sich i. d. R. sowohl zum Winter- als auch zum Sommersemester bewerben (Frist: WiSe wie Anfänger, SoSe: 15.1.). Unter www.studium.uni-bremen.de sind bei den jeweiligen Master-Studiengängen Informationen für Bewerbung von Fortgeschrittenen zu finden.

Mindest-CP bei der Antragsstellung

Bachelorstudierende können zur Bewerbungsfrist meist noch nicht den Bachelorabschluss nachweisen. Deshalb genügt für die Antragstellung eine geringere Credit-Points-Anzahl, die in der gegenüberliegenden Tabelle angegeben ist. Im Fall einer Zulassung muss für die Immatrikulation der erfolgreiche **Bachelorabschluss** spätestens zwei Wochen nach Lehrveranstaltungsbeginn vorliegen (31.10.2016 für das Wintersemester / 17.4.2017 für das Sommersemester). Auf dem Nachweis muss die Abschlussnote des Bachelors ausgewiesen werden. Eine Bescheinigung ohne endgültige Abschlussnote ist für die Immatrikulation nicht ausreichend!

Masterstudiengänge in englischer Sprache

Fordern Masterstudiengänge zur Immatrikulation englische Sprachkenntnisse auf dem **C1-Niveau**, findet die **Lehre in englischer Sprache** statt.

Voraussetzung und Sprachnachweise

Für jeden fachwissenschaftlichen Masterstudiengang werden die Voraussetzungen in einer **fachspezifischen Aufnahmeordnung** festgelegt. Für die Immatrikulation wird ein fachlich entsprechender Hochschulabschluss mindestens auf Bachelorniveau verlangt. Darüber hinaus können Fremdsprachenkenntnisse, bestimmte fachliche Leistungen, ein Motivationsschreiben, ein bestimmter Notendurchschnitt oder die Teilnahme an einem Aufnahmetest gefordert werden. Die **erforderlichen Sprachkenntnisse** sind bei den Masterstudiengängen in der Tabelle auf der gegenüberliegenden Seite angegeben. Alle ggf. anderen geforderten Voraussetzungen finden Sie in der jeweiligen Aufnahmeordnung. Wie die Sprachkenntnisse nachgewiesen werden können, finden Sie auf Seite 15. Der Sprachnachweis für Deutsch C1 entfällt, falls die Hochschulzugangsberechtigung (z. B. Abitur) oder der Bachelor an einer deutschsprachigen Einrichtung erworben wurde. Geforderte Sprachzertifikate müssen spätestens **zwei Wochen nach Lehrveranstaltungsbeginn** nachgewiesen werden.

Zulassungsbeschränkung

Bei einigen Studiengängen weist das **Z** darauf hin, dass die **Anzahl der Studienplätze begrenzt** ist und ein **Auswahlverfahren** stattfindet. Bei den Masterstudiengängen, die kein Z ausweisen, erhalten die Bachelorabsolvent*innen einen Studienplatz, wenn sie die Voraussetzungen erfüllen. Im Vergabeverfahren der zulassungsbeschränkten Masterstudiengänge werden häufig mehrere Kriterien berücksichtigt. Bei der Studienplatzvergabe wird immer die Note des Bachelorzeugnisses einbezogen. Aber auch ein Notendurchschnitt in einem Studienschwerpunkt, das Motivationsschreiben oder das Ergebnis eines Tests können bei der Studienplatzvergabe eine Rolle spielen. Die Modalitäten sind in der Aufnahmeordnung des jeweiligen Masterstudiengangs geregelt. Ein **Härtefallantrag** ist möglich.

Fortgeschrittene Masterbewerber*innen

Fortgeschrittene Masterbewerber*innen müssen i. d. R. anrechenbare Studienleistungen im beantragten Masterstudiengang im Umfang von mindestens 10 CP vorweisen. Sie werden dann in ein höheres Fachsemester eingeschrieben. Der Nachweis über die CP muss bei **zulassungsbeschränkten** Masterstudiengängen bis zum Ende der jeweiligen Bewerbungsfrist, bei **zulassungsfreien** Masterstudiengängen bis zum 31. März (Sommersemester) bzw. 30. September (Wintersemester) vorliegen.

Weiterbildung mit Masterabschluss

Weiterbildende Masterstudiengänge setzen Zeiten der Berufstätigkeit voraus. Diese Masterstudiengänge sind **kostenpflichtig** und werden z. T. **berufsbegleitend** angeboten. Folgende deutschsprachige Masterstudiengänge werden angeboten:

- Entscheidungsmanagement (M.A.)
- International Mathematics Education (M. A.)
- Palliative Care (M.A.)
- Leadership and Organisational Development (M.A.)

Ansprechpartnerin für alle Angebote der Weiterbildung an der Universität Bremen ist die **Akademie für Weiterbildung**.
Infos: www.uni-bremen.de/weiterbildung



MASTER OF EDUCATION M.ED.

Schularten, Zulassungsbeschränkung

Der Master of Education (M.Ed.) ist das weiterführende Studium für Bachelorabsolvent*innen, die Lehrer*in an öffentlichen Schulen werden möchten. Das M.Ed.-Studium dauert vier Semester. Für ein so genanntes Drittfachstudium bietet die Universität Bremen kein M.Ed-Angebot an.

Anerkannter Abschluss

Der Abschluss eines M.Ed.-Studiums an der Universität Bremen berechtigt in Bremen und in anderen Bundesländern zum Übergang in das Referendariat an öffentlichen Schulen. Bitte beachten Sie, dass andere Bundesländer teilweise abweichende Fächerkombinationen vorsehen.

Schularten und Fächerkombinationen

Für die folgenden Schularten kann an der Universität Bremen ein Studium mit dem „Master of Education“ abgeschlossen werden. Die Schularten und das Schulsystem in Bremen werden auf Seite 52 beschrieben.

- Lehramt an Grundschulen
- Lehramt an Gymnasien und Oberschulen
- Lehramt an berufsbildenden Schulen
- Lehramt für Inklusive Pädagogik/Sonderpädagogik und Grundschule

Mit dem Abschluss des Masters of Education „Lehrämter für Inklusive Pädagogik/Sonderpädagogik und Grundschule“ wird eine Doppelqualifikation erworben. Das Referendariat kann mit dem Ziel Lehramt an Grundschulen oder mit dem Ziel Lehramt für Inklusive Pädagogik/Sonderpädagogik absolviert werden.

Das **Fächerangebot** in dem jeweiligen Lehramt und die vorgeschriebenen **Fächerkombinationen** werden auf den Seiten 18/19 vorgestellt. Im Master werden die Fächer aus dem Bachelor fortgeführt. Ein Fachwechsel zwischen Bachelor und Master ist nicht möglich.

Das Masterstudium beinhaltet **fachwissenschaftliche Anteile** der zwei oder drei Fächer, die **Fachdidaktiken** der Unterrichtsfächer, **Erziehungswissenschaft**, ein **Praxissemester** im zweiten Semester und eine Masterarbeit.

Hilfe und Beratung

Zum Master of Education und Fach- und Hochschulwechsel:

Studienzentrum Lehramt

Sportturm SpT, Boulevard, Räume C 4030 und C 4050

☎ 0421 / 218 61913

✉ stz.lehramt@uni-bremen.de

Sprechzeiten und Infos: www.uni-bremen.de/zfl unter Beratung

Zulassungsbeschränkung

In einigen Fächern des M.Ed.-Studiums stehen nicht genügend Studienplätze zur Verfügung und es findet ein Zulassungsverfahren statt. Die Studienplätze werden aufgrund der Gesamtnote des Bachelorabschlusses bzw. des zum Zeitpunkt der Bewerbung erreichten Notendurchschnitts (mind. 150 CP) vergeben. Ein **Härtefallantrag** ist möglich. Eine Ablehnung in einem zulassungsbeschränkten Fach des M.Ed.-Studiengangs führt zu einer Komplettablehnung für das Masterstudium.

Folgende Studienfächer sind **zulassungsbeschränkt**:

M.Ed. für ein Lehramt an Grundschulen

Deutsch
Elementarmathematik
Kunst – Medien – Ästhetische Bildung

M.Ed. für die Lehrämter Inklusive Pädagogik/Sonderpädagogik und Grundschule

Deutsch
Elementarmathematik
Inklusive Pädagogik
Kunst – Medien – Ästhetische Bildung

M.Ed. für ein Lehramt an Gymnasien/Oberschulen

Deutsch

M.Ed. für ein Lehramt an beruflichen Schulen

Alle Studienfächer sind zulassungsfrei und es stehen genügend Studienplätze zur Verfügung.

Beratung für Studierende anderer Universitäten

Für einige Bachelorabsolvent*innen anderer Universitäten ist im Master of Education ein abweichender Studienverlauf und daher die Teilnahme an verpflichtenden Beratungsgesprächen in den Fächern und den Erziehungswissenschaften vorgeschrieben. Sofern das für Sie zutrifft, wird Ihnen dies im Zulassungsbescheid mitgeteilt. Darüber hinaus empfehlen wir allen Bachelorabsolvent*innen anderer Universitäten vor Studienbeginn eine individuelle Beratung im Studienzentrum Lehramt.



MASTER OF EDUCATION M.ED.

Wie bewerbe ich mich?

Viele Absolvent*innen eines lehramtsbezogenen Bachelors setzen ihr Studium im Master of Education (M.Ed.) an der gleichen Universität fort, an der sie das Bachelorstudium abgeschlossen haben. Dies ist das Resultat der unterschiedlichen Strukturen der Lehramtsausbildung in den Bundesländern. Oft ist der Bachelor einer Universität nicht kompatibel mit dem Master of Education einer anderen Universität. Bachelorabsolvent*innen anderer Universitäten sollten daher besonders auf die jeweiligen Zugangsvoraussetzungen achten und ggf. bereits im Bachelorstudium fehlende Voraussetzungen – sofern möglich – als Zusatzleistung erbringen.

Online-Bewerbung

Die Bewerbung erfolgt online unter www.uni-bremen.de/master. Alle erforderlichen Nachweise müssen bis zum Fristende im Internet hochgeladen und im Zulassungsfall vor der Immatrikulation beim Sekretariat für Studierende International eingereicht werden. Welche Unterlagen Sie zur Immatrikulation einreichen müssen, wird Ihnen im Zulassungsbescheid genannt.

Antragsfrist für M.Ed.-Studiengänge

Für das Wintersemester: 15. Juli

Für das Sommersemester: 15. Januar

Studienanfänger*innen können sich für den allgemeinbildenden Master of Education zum Wintersemester bewerben. Eine Bewerbung zum Sommersemester ist nur für fortgeschrittene Studierende unter bestimmten Bedingungen möglich. Der M.Ed. „Lehramt an beruflichen Schulen“ nimmt Studienanfänger*innen auch zum Sommersemester auf.

Fortgeschrittenene M.Ed.-Bewerber*innen

Für fortgeschrittene M.Ed.-Bewerber*innen gelten besondere Bedingungen. M.Ed.-Studierende anderer Universitäten können sich nur zum Wintersemester bewerben, wenn Studienleistungen für das 1. und 2. Semester angerechnet werden können. Eine Bewerbung zum Sommersemester ist für ‚externe‘ Bewerber*innen nicht möglich.

Bachelor-Studierende der Universität Bremen können sich als Fortgeschrittene nur zum Sommersemester bewerben und nur dann, wenn sie eine Zulassung zum M.Ed.-Praktikum (Praxissemester) vorlegen können und zusätzlich 10 CP aus dem M.Ed. nachweisen können.

Online-Bewerbung, schulartspezifischen Zugangsordnungen mit allen Voraussetzungen für die Aufnahme des M.Ed.-Studiiums, Antragsfristen: www.uni-bremen.de/med

Voraussetzungen für den Zugang zum M.Ed.

Voraussetzung für die Aufnahme eines M.Ed.-Studienganges ist ein Hochschulabschluss mindestens auf Bachelorniveau, der auf die Schulart ausgerichtet ist, für die die Zulassung im M.Ed. beantragt wird. Die Kombinationsvorgaben für die Studienfächer für die jeweilige Schulart (siehe S.18/19) müssen erfüllt werden.

M.Ed. für die Lehrämter Grundschule, Inklusive Pädagogik/ Sonderpädagogik und Gymnasium/Oberschule

Bis zur Bewerbungsfrist am 15.7. müssen 150 CP aus dem Bachelor vorliegen. Zusätzlich muss mindestens eine Studienleistung in folgenden Bereichen nachgewiesen werden:

- in den Fachwissenschaften aller Studienfächer,
- In den Fachdidaktiken aller Studienfächer,
- in erziehungswissenschaftlichen Grundlagen,
- ein Schulpraktikum mit erziehungswissenschaftlichem und/oder fachdidaktischem Schwerpunkt.

Im Falle einer Zulassung müssen spätestens zwei Wochen nach Lehrveranstaltungsbeginn (31.10.2016 für das Wintersemester, 17.04.2017 für das Sommersemester) weitere Studienleistungen nachgewiesen werden. Diese werden in den Zugangsordnungen festgelegt.

Für einzelne Fächer gibt es zusätzliche Voraussetzungen, z.B. englische Sprachkenntnisse oder Lehrveranstaltungen aus bestimmten Studienbereichen.

M.Ed. für ein Lehramt an beruflichen Schulen

Bis zur Bewerbungsfrist am 15.7. müssen 150 CP aus dem Bachelor vorliegen. Für den M.Ed. berufliche Schulen erfüllen sowohl Absolvent*innen eines lehramtsbezogenen Bachelors und Bachelorabsolvent*innen mit einem ingenieurwissenschaftlichen Studium die Voraussetzungen.

Bachelorabschluss an der Universität Bremen

Wenn Sie ein Bachelorstudium mit dem Berufsziel Lehramt an der Universität Bremen erfolgreich absolviert haben, erfüllen Sie i.d.R. die Zugangsvoraussetzungen für den Master of Education der Universität Bremen. Falls Sie Ihren Abschluss an einer anderen Universität erworben haben, können Sie nur zugelassen werden, wenn Sie die in den Zugangsordnungen genannten Zugangsvoraussetzungen erfüllen.

Unterlagen fristgerecht vorlegen

Im Falle einer Zulassung müssen für die Immatrikulation bis spätestens zwei Wochen nach Lehrveranstaltungsbeginn (31.10.2016 für das Wintersemester, 17.04.2017 für das Sommersemester) folgende Unterlagen in Papierform vorgelegt werden:

- Nachweis des Bachelorabschlusses
Auf dem Nachweis muss die Abschlussnote des Bachelors bescheinigt werden. Eine Bescheinigung ohne endgültige Abschlussnote ist für die Immatrikulation nicht ausreichend!
- geforderte Sprachzertifikate
- komplette Zugangsvoraussetzungen aus der Zugangsordnung

www.fremdsprachenzentrum-bremen.de
www.uni-bremen.de/international



FREMDSPRACHEN & AUSLANDSAUFENTHALT

Angebote und Kontakt

Gute Fremdsprachenkenntnisse sind eine wichtige Voraussetzung für einen gelungenen Auslandsaufenthalt. Wenn Sie für ein Semester an einer ausländischen Universität studieren oder für eine Zeit lang ein Auslandspraktikum absolvieren möchten, müssen Sie zumindest kleine Alltagsgespräche in der Landessprache führen können. Bei der Planung des Auslandsaufenthaltes unterstützt Sie das International Office, für Ihre Fremdsprachenkenntnisse können Sie das umfangreiche Angebot des Fremdsprachenzentrums nutzen.

Fremdsprachen-Angebot des Fremdsprachenzentrums

Das Angebot umfasst: Arabisch, Chinesisch, Englisch, Finnisch, Französisch (im Institut Français), Hebräisch, Italienisch, Japanisch, Katalanisch, Kurdisch, Latein, Niederländisch, Polnisch, Russisch, Portugiesisch, Schwedisch, Spanisch (im Instituto Cervantes), Türkisch und auch Gebärdensprache sowie Deutschkurse für ausländische Studierende.

Es werden angeboten: studienbegleitende Kurse und Intensivkurse, ein Tutorenprogramm kombiniert mit Peer-Lernen, TANDEM-Lernen, autonomes Lernen mit Lernberatung im Selbstlernzentrum. Die Preise für die Fremdsprachenkurse sind für Studierende stark reduziert. Verpflichtende Kurse im Studium kosten nichts. Infos unter www.fremdsprachenzentrum-bremen.de

Selbstlernzentrum im GW2 A 3070

Im Selbstlernzentrum des Fremdsprachenzentrums werden Ihnen viele Angebote zum autonomen Lernen angeboten:

- Kostenlose Einstufungstests in vielen Sprachen. Studieninteressierte können die Tests für eine erste Einschätzung der eigenen Sprachkompetenzen nutzen.
 - Ein Sprachenportfolio zu Selbsteinstufung und Lernbegleitung
 - Bücher, Videos, Hörbücher und Lernsoftware für über 40 Sprachen
 - Materialien zur Prüfungsvorbereitung
 - Lernberatung, Tutorenprogramm und TANDEM-Vermittlung
- Für Teilnehmer*innen an Kursen des FZHB bzw. am Tutorenprogramm ist das Lernen im Selbstlernzentrum kostenlos. Ansonsten zahlen Studierende für die Nutzung 15 Euro im Semester.

Das Fremdsprachenzentrum FZHB

Die Fremdsprachenangebote werden vom Fremdsprachenzentrum der Hochschulen im Land Bremen FZHB angeboten. Infos unter www.fremdsprachenzentrum-bremen.de

Weitere Informationen und Beratung, auch zu Sprachnachweisen

- Englisch: englischfzhb@uni-bremen.de
- Deutsch: rodewald@uni-bremen.de
- Französisch: Institut Français, fsz.bremen@institutfrancais.de
- Spanisch: Instituto Cervantes, petra.pape@cervantes.es
- andere Sprachen: fzhb@uni-bremen.de

Die Verwaltung des Fremdsprachenzentrums finden Sie im Gebäude GW2, Raum A 3160/80.

fzhb@uni-bremen.de

Austauschprogramme und Fördermöglichkeiten

Etwa 600 Austauschplätze der Universität Bremen an ihren Partnerhochschulen können für ein Studium im Ausland genutzt werden. Zusätzlich können sich Studierende für Stipendienprogramme bewerben. Das PROMOS-Programm etwa bietet Stipendien für studienbezogene Auslandsaufenthalte an und wird direkt über die Universität Bremen für maximal vier Monate vergeben. Beim EU-Bildungsprogramm ERASMUS können Austauschstudierende gebührenfrei für 1–2 Semester an einer europäischen Partnerhochschule studieren und erhalten zusätzlich noch einen Mobilitätzuschuss. Aufnahmeprüfungen und Sprachtests im Gastland entfallen. Auch das Auslands-BAföG kann bei der Finanzierung eines Auslandssemesters helfen. Studienleistungen, die im Ausland erbracht werden, werden nach vorheriger Absprache anerkannt.

Hilfe und Ansprechpartner*innen

Als erste Anlaufstation gibt das **International Office** in allen generellen Fragen des Auslandsstudiums und zur Finanzierung von Auslandspraktika Auskunft.

Infos unter www.uni-bremen.de/international

Zum Auslandspraktikum berät zusätzlich das **Career Center**.

Infos unter www.uni-bremen.de/career-center

Bei fach- und studienbezogenen Auslandsaufenthalten unterstützen **Praxisbüros, Beauftragte für Internationales** und die **ERASMUS-Koordinator*innen**, die insbesondere über Austauschregelungen und Austauschplätze am eigenen Fachbereich informieren.

Infoveranstaltungen des International Office

Besuchen Sie die zum Auslandsstudium und Auslandspraktikum angebotenen Veranstaltungen, wie den monatlich im Semester stattfindenden „Jour Fixe“ des International Office, die Hochschulmesse „Studium und Praktikum im Ausland“ oder andere Informationsveranstaltungen, die regelmäßig zu dem Thema angeboten werden.

Infos www.uni-bremen.de/international/wege-ins-ausland



WAS KOSTET DAS STUDIUM

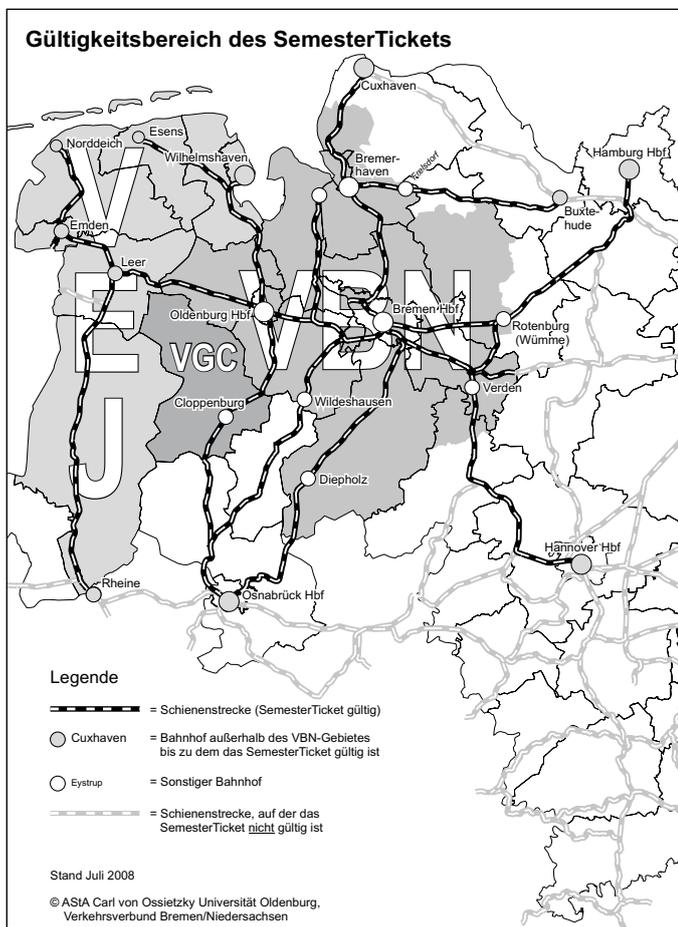
Semesterticket, Beiträge, Studienkosten, BAföG, Stipendien



Ein Studium kostet Geld. Laut Erhebung des Deutschen Studentenwerks betragen die durchschnittlichen Lebenskosten während des Studiums etwa 800 Euro pro Monat. Die weitaus größte Summe ist für den Lebensunterhalt aufzubringen, d.h. Wohnen, Verpflegung und was noch alles dazu gehört. Dazu gehören auch der an allen Hochschulen übliche und vor jedem Semester zu zahlende Semesterbeitrag. Er beinhaltet an der Universität Bremen das Semesterticket und Beiträge zum Studentenwerk, zur Studierendenschaft (ASTa und Stugen) und zu den Verwaltungskosten.

Semesterticket

Mit Ihren Studienunterlagen bekommen Sie jedes Semester automatisch das Semesterticket zugeschickt. Mit dem Semesterticket können Sie und zwei Kinder unter 6 Jahren während des ganzen Semesters ohne Zuzahlung Bus und Bahn im gesamten Verkehrsverbund Bremen/Niedersachsen und darüber hinaus nutzen – und das so oft Sie wollen. Alle Infos zum Semesterticket, Streckennetz, Voraussetzung zur Befreiung gibt es unter www.uni-bremen.de/semesterticket



Semesterbeitrag

298,92 Euro beträgt der Semesterbeitrag zum Wintersemester 2016/17. Die Zahlungsaufforderung erhalten Sie automatisch mit Zulassung/Einschreibung. Infos unter www.uni-bremen.de/semesterbeitrag

Bremisches Studienkontengesetz

Das Studienkontengesetz sieht ein gebührenpflichtiges Studium in Höhe von 500 Euro pro Semester für Studierende ab dem 15. Hochschulsemester vor. Studierende ab dem 55. Lebensjahr sind sofort gebührenpflichtig. Unter bestimmten Voraussetzungen gibt es Ausnahmen, die zu einer Erhöhung des Studienguthabens von 14 Hochschulsemestern führen können: Beurlaubungen, BAföG-Bezug, freiwillige Auslandssemester, die Pflege bzw. Erziehung eines Kindes, etc. Ferner können die Studiengebühren im Fall einer unbilligen Härte gestundet, ermäßigt oder erlassen werden. Infos finden Sie unter www.uni-bremen.de/studiengebuehren

BAföG

Wenn die Eltern nicht genug Geld haben, um den Lebensunterhalt ihres Kindes während des Studiums zu bezahlen, kann das Studium über das BAföG (Bundesausbildungsförderungsgesetz) finanziert werden. Die Höhe des BAföGs hängt von den Vermögens- und Einkommensverhältnissen der Eltern, Studierenden oder des Ehe-/Lebenspartners ab. Der Höchstsatz liegt bei 735 Euro pro Monat. Das BAföG wird in der Regel zur Hälfte als Zuschuss und zur Hälfte als zinsloses Darlehen gewährt. Infos beim BAföG-Amt des Studentenwerk (siehe S. 4) oder unter www.das-neue-bafoeg.de

Stipendien

Stipendien sind nicht nur was für Hochbegabte, denn neben besonders guten Leistungen kann auch gesellschaftliches Engagement überzeugen. Stipendienggeber wie Kirchen, Parteien, Firmen, Gewerkschaften suchen sich ihre Stipendiat*innen selbst aus: vor einer Bewerbung also unbedingt Informationen zu den Zielen der Stiftungen einholen! Infos: www.stipendienlotse.de Für Studieninteressierte mit **Berufserfahrung** gibt es das Aufstiegsstipendium: www.aufstiegsstipendium.de

Deutschlandstipendium der Universität Bremen

Engagierten und befähigten Studierenden hält das Deutschlandstipendium den Rücken frei. Das einkommensunabhängige Deutschlandstipendium in Höhe von 300 Euro pro Monat ergänzt die eigenen „Bordmittel“ zum Studium, auch das BAföG. Gefördert werden Studierende, die engagiert sind und über ein großes Potential verfügen. Bei der Vergabe des Stipendiums wird die soziale, familiäre und persönliche Situation berücksichtigt. Auch Studienanfänger*innen können sich vom 1.–31. Juli bewerben. Weitere Informationen: www.uni-bremen.de/deutschlandstipendiat

Wie komme ich zu einem Studienplatz

INFORMIEREN UND ENTSCHEIDEN

Ich registriere mich online

1. hochschulstart.de **H**
2. uni-bremen.de/studienplatz **U**

Spätestens in der Entscheidungsphase muss ich mich endgültig für die Reihenfolge meiner Studienwünsche entscheiden.

H

Koordinierungsphase 1 | Entsche
bis 15. August | bis

Ab Anfang August sehe ich im Portal
Zulassungsangebote - wenn da
dabei ist, sage ich sofort

U

Ich muss mich bis spätestens
15. Juli bewerben
→ auf zulassungsfreie Fächer
→ auf zulassungsbeschränkte Fächer

TIPP

Bewirb' Dich auf
mehrere
Kombinationen!

TIPP

Kümmere Dich
rechtzeitig um den
Sprachnachweis!

Ich habe maximal
12 Studienwünsche
an DoSV-Hochschulen!

H

Ich

U

Ich werde per Mail
den Zulassungsbescheid
und lade ihn online

U

Um eingeschrieben zu werden
in den nächsten 7 Tagen und

- Semesterbeitrag zahlen
- Unterlagen einreichen
 - > Abizeugnis
 - > Krankenversicherung
- Studiengangsspezifische Vorkurse
| Musik | Sprache | Vorpraktikum

Für die
Sprachnachweise
habe ich bis zum
15. September Zeit.

...jetzt schon dran denken: Unterlagen sammeln...

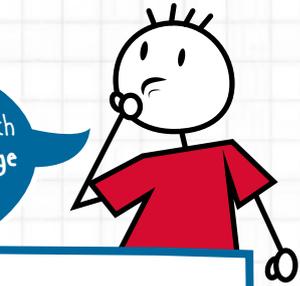
Hotline: 0421 - 218 612 34

Alles über meinen Bewerbungsverlauf
erfahre ich laufend auf
hochschulstart.de
... und:
immer Emails checken!

Platz an der Uni Bremen?

Wintersemester
2016/17

Bewerben? Das läuft über:
Dialogorientiertes Serviceverfahren DoSV
auf hochschulstart.de



entscheidungsphase
18. August

erstes
Richtige
zu!

Ich habe noch kein
Zulassungsangebot
oder hoffe noch
auf ein besseres.

H

Koordinierungsphase 2
19. bis 24. August

Ich bekomme nur noch ein Zulassungsangebot
- das zu diesem Zeitpunkt beste für mich.
Ich kann annehmen oder bis zum 24. August
noch weiter auf was Besseres hoffen.



annehme an!

Mail über
Bescheid informiert
herunter.

Spätestens am
27./28. August kommt
automatisch der Bescheid.

Auch für Neubewerber!

Das Clearing

(Bundesweites Losverfahren
vom 30. August bis 03. September)
bietet mir noch eine Chance!

U ... und die Uni Bremen hat
vielleicht auch noch Restplätze!

Ich informiere mich unter
www.uni-bremen.de/studienplatz

Leider gibt es auch
Ablehnungsbescheide!
... was geht noch?

en, muss ich
bedingt:

Voraussetzungen
Anmeldung | Selbsttest |

TIPP

Schau Dich schon mal
im Ersti-Portal um!
www.uni-bremen.de/ersti-portal



KRANKENVERSICHERUNG

Ohne Nachweis kein Studium



Keine Einschreibung ohne Vorlage einer Versicherungsbescheinigung

Bereits vor der Einschreibung müssen Sie sich mit der zuständigen Krankenkasse in Verbindung setzen, um eine Versicherungsbescheinigung zu erhalten. Diese bescheinigt, ob Sie versichert oder von der Versicherungspflicht befreit oder nicht versicherungspflichtig sind.

Die Bescheinigung ist mit den Unterlagen für die Einschreibung der Hochschule vorzulegen. Bei jedem Wechsel der Hochschule, der Krankenkasse oder des Versichertenstatus ist eine neue Versicherungsbescheinigung einzureichen.

Welche Krankenkasse ist zuständig?

Sie erhalten die Versicherungsbescheinigung von der Krankenkasse, bei der sie zum Studienbeginn als Mitglied oder Familienangehörige*r versichert sind oder voraussichtlich versichert sein werden. Wer zum Studienbeginn nicht in der gesetzlichen Krankenversicherung versichert ist, erhält die Bescheinigung von der Krankenkasse, bei der zuletzt eine Mitgliedschaft oder Familienversicherung bestand.

Versicherungspflichtige oder -berechtigte Studierende können als Krankenkasse wählen:

- jede Ersatzkasse, deren Zuständigkeit sich auf Ihren Wohnort erstreckt,
- die Allgemeine Ortskrankenkasse des Wohn- oder Studienortes,
- die Betriebs- oder Innungskrankenkasse (bei Wohnsitz im Kassenbezirk),
- die Krankenkasse, bei der zuletzt eine Mitgliedschaft oder Familienversicherung bestand.

Familienversicherung

Die gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung bietet Studierenden die Möglichkeit einer beitragsfreien Familienversicherung. Erfolgt die Versicherung über einen Elternteil, besteht dieser Anspruch bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres. Wird die Ausbildung durch Wehr- oder Freiwilligendienst bzw. einen vergleichbaren gesetzlichen Dienst unterbrochen oder verzögert, kann dies die Familienversicherung für diesen Zeitraum verlängern. Ebenfalls möglich ist eine Familienversicherung bei Verheirateten oder eingetragenen Lebenspartnerschaften. Eine Altersgrenze gibt es dabei nicht.

Aber: Wer ein regelmäßiges monatliches Gesamteinkommen von mehr als 395 Euro hat (BAföG-Einnahmen, Werbungskosten und Abschreibungen werden nicht mitgerechnet), kann nicht mehr familienversichert sein. Für geringfügig Beschäftigte beträgt die Grenze 450 Euro. Der Anspruch auf die Familienversicherung entfällt sofort mit Überschreitung der Einkommensgrenzen, gegebenenfalls auch rückwirkend.

Befreiung von der Versicherungspflicht

Wer durch die Einschreibung für ein Studium versicherungspflichtig wird, kann sich von dieser Pflicht befreien lassen. Der entsprechende Antrag ist innerhalb von drei Monaten nach Beginn der Versicherungspflicht bei der Krankenkasse zu stellen. Die Befreiung ist nur möglich, wenn der oder die Studierende einen Nachweis über eine anderweitige Absicherung z. B. durch eine private Krankenversicherung einreicht. Die Leistungen der privaten Versicherung müssen denen der gesetzlichen Krankenversicherung entsprechen. Die Befreiung kann nicht widerrufen werden, sie gilt für die gesamte Dauer des Studiums.

Studienbewerber*innen aus dem Ausland

Studienbewerber*innen aus **EU-Ländern bzw. EWR-Staaten**, die im Besitz einer Europäischen Versicherungskarte sind, können diese vorlegen. Der Krankenversicherungsschutz muss während des gesamten Studiums gewährleistet sein. Studienbewerber*innen aus EU-Ländern bzw. EWR-Staaten können sich auch bei einer deutschen Krankenversicherung versichern. Studienbewerber*innen aus **Nicht-EU Staaten** müssen sich bei einer deutschen Krankenversicherung versichern und diesen Nachweis vorlegen.

Beiträge

Für Studierende ist der Beitrag zur Kranken- und Pflegeversicherung gesetzlich bundeseinheitlich festgelegt. Da dieser regelmäßig angepasst wird, informieren Sie sich bitte bei Ihrer aktuellen oder künftigen Krankenkasse. BAföG-geförderte Studenten können einen Beitragszuschuss erhalten.

Ende der Versicherungspflicht

Die Pflichtversicherung endet i.d.R. mit Abschluss des Studiums, mit Ablauf des 14. Fachsemesters oder mit dem Semester, in dem Sie das 30. Lebensjahr vollenden. Ausnahmen sind möglich, wenn familiäre oder persönliche Gründe eine Verlängerung rechtfertigen, z. B. Krankheit, die Geburt eines Kindes oder der Erwerb der Zugangsvoraussetzungen für ein Studium auf dem zweiten Bildungsweg. Auskünfte erteilt Ihre Krankenkasse.

Freiwillige Versicherung

Studierende, die nicht mehr versicherungspflichtig sind, können sich freiwillig versichern. Voraussetzung ist, dass Sie in den letzten fünf Jahren vor dem Ausscheiden aus der Versicherungspflicht mind. 24 Monate oder unmittelbar vor dem Ausscheiden mind. 12 Monate ununterbrochen versichert waren.

Nähere Auskünfte erteilen die Krankenkassen. Sie finden mehrere in der Glashalle an der Universität.

Infos: www.uni-bremen.de/glashalle-versicherungen

NATUR & UMWELT

Geowissenschaften



Die natürlichen Lebensgrundlagen erhalten – wer möchte sich nicht dafür einsetzen? Aber wissen wir eigentlich genug, um Natur und Umwelt zu erhalten und verantwortlich handeln zu können? Wie funktioniert das System Erde und jedes einzelne Leben darin? Müssen wir uns auf eine neue Eiszeit oder Schildkröten in den Weserauen einstellen? Was sind zukunftssträchtige Energiequellen? Wie werden wir in Zukunft heizen, Licht machen, uns von A nach B bewegen?

Naturwissenschaftler*innen haben sich der Beantwortung dieser Fragen und der Entwicklung von Lösungen verschrieben. Sie sind es, die – häufig gemeinsam mit Ingenieurinnen und Ingenieuren – Alternativen für den Produktions- und Reproduktionsprozess entwickeln. Entsprechend aussichts- und umfangreich sind die späteren Berufsmöglichkeiten – in der Forschung und in Lehrtätigkeiten, in Unternehmen und in Teilen des Gesundheitswesens.

Die Studienbedingungen

Im Studium haben Sie viele Gelegenheiten, in kleinen Gruppen zu arbeiten: Zu einem naturwissenschaftlichen Studium gehört ein großer Anteil von Laborarbeiten, Exkursionen und Praxisbezügen. Die Betreuungsverhältnisse in den naturwissenschaftlichen Studiengängen der Universität Bremen sind sehr gut; neben den Professor*innen gibt es viele weitere Mitarbeiter*innen, die Sie in Ihrem Studium unterstützen und Ihnen ein Studium mit direktem Bezug zur Forschung ermöglichen. Dank vielfältiger Kooperationen und diverser Forschungserfolge ist die Ausstattung der Labore neu und gut. Auch Angebote zum forschungsnahen Jobben neben dem Studium stehen häufig zur Verfügung.

Eine erste Begegnung mit den Geowissenschaften

Studienanfänger*innen können schon vor der Orientierungswoche vom 26.-28. September in einem Workshop einen kleinen Einblick in die Forschung und ins Studium gewinnen. Ausgehend von einem realen geologischen Kontext laufen die Teilnehmer*innen durch alle Phasen eines klassischen Forschungsprozesses: Entwicklung einer Fragestellung, Wahl geeigneter Methoden für die Bearbeitung des Problems, Exkursion in Kiesgruben am zweiten Tag mit Datensammlung und Probenahme, Gewinnung, Darstellung und Auswertung von Daten am letzten Tag.

Infos unter www.uni-bremen.de/septemberakademie

Geowissenschaften

Im Mittelpunkt des geowissenschaftlichen Studiums an der Universität Bremen stehen das System Erde und die nachhaltige Nutzung seiner Ressourcen. Das Studium verbindet eine solide Basis naturwissenschaftlicher Kenntnisse mit zentralen Inhalten der Geologie, Geophysik, Geochemie, Mineralogie und Paläontologie.

Das Bachelorstudium beginnt mit der Vertiefung der Kenntnisse in Mathematik, Physik und Chemie und vermittelt Grundlagen von Geschichte und Aufbau der Erde und ihrer Gesteine bis zur Entwicklung des Lebens sowie geowissenschaftliche Arbeitstechniken im Gelände. Im dritten Studienjahr ist eine individuelle Schwerpunktbildung durch die Auswahl von drei der neun Fachgebiete Geochemie, Geophysik, Angewandte Geophysik, Meeresgeologie, Angewandte Sedimentologie, Paläontologie, Petrologie, Angewandte Mineralogie oder Hydrogeologie/Ingenieurgeologie vorgesehen. Exkursionen und Kartier- und Geländeübungen sind wesentliche Praxisbestandteile des Studiums. Programmierkurse und Computeranwendungen, Labormethoden und ein Berufspraktikum vermitteln weitere berufsbezogene Kompetenzen. Zwei Projektübungen führen Studierende an Forschungsmethoden und -themen heran.

Zentrale Einsatzbereiche für Geowissenschaftler*innen sind Energie- und Wasserversorgung, Rohstoffgewinnung, gutachterliche Tätigkeiten im Schnittbereich Ingenieurgeologie/Bauindustrie, Beratung und Planung in Ämtern und Behörden in Fragen des Umweltschutzes und der Denkmalpflege, des Monitorings, der Bewertung und Prognose von Georisiken, Technische Mineralogie und Werkstoffentwicklung sowie Bildung und Forschung. Infos: www.uni-bremen.de/geowissenschaften-bachelor

Empfehlung fürs Bachelorstudium:

Teilnahme am **Selbsteinschätzungstest** zur Feststellung der individuellen Eignung für das geowissenschaftliche Studium unter www.uni-bremen.de/geo-test

Geowissenschaften (Bachelor) ist **zulassungsfrei** (siehe S. 23).

Kontakt und Beratung

Studien- und Praxisbüro Fachbereich 5

Dr. Ulrike Wolf-Brozio & Dr. Barbara Ventura
Gebäude GEO, Räume 1330 & 1350, Sprechzeit n.V.

☎ 0421 / 218 65004 & 65005

✉ studfb5@uni-bremen.de

Fachbereich 5: Geowissenschaften

Die geowissenschaftlichen Studienangebote werden vom Fachbereich 5 verantwortet.

Unter www.geo.uni-bremen.de finden Sie Informationen über Forschung und Lehre, über die Gremien des Fachbereichs, das Kollegium sowie Ansprechpartner*innen und aktuelle Mitteilungen.



NATUR & UMWELT

Biologie, Chemie, Geographie

Biologie

Die Biologie ist als „Lehre von der lebendigen Natur“ eine äußerst umfassende Wissenschaft, die sich in viele Fachgebiete unterteilen lässt. Die Betrachtungsebenen reichen von Molekülstrukturen über Organellen, Zellen, Zellverbände, Gewebe und Organe zu komplexen Organismen und Lebensgemeinschaften. Biologie kann auch betrachtet werden als die Naturwissenschaft, die sich mit Lebewesen befasst, mit einzelnen Organismengruppen, mit der Organisation und Entwicklung ihrer Individuen sowie mit den Interaktionen der Organismen untereinander und mit ihrer Umwelt. Als Besonderheiten und Schwerpunkte des Vollfach-Biologiestudiums in Bremen sind in der Spezialisierungsphase Meeresbiologie, Molekulare Biowissenschaften, Neurowissenschaften und Ökologie etabliert. Innerhalb dieser Spezialisierungsphase ist die Durchführung eines individuellen Projekts Pflicht.

Der Bachelorstudiengang Biologie dient der fachwissenschaftlichen biologischen Ausbildung der Studierenden sowie der Vermittlung fachbezogener, fachübergreifender und persönlicher Schlüsselkompetenzen. Neben der Vermittlung naturwissenschaftlicher Kenntnisse und Methoden sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, selbständig wissenschaftlich zu arbeiten, den wissenschaftlichen Diskurs zu führen und eigenständig wissenschaftliche Fragestellungen und Versuchsanordnungen zu entwickeln. Daher hat die experimentelle Arbeit große Bedeutung. Eine fundierte Kenntnis der Methoden und ihre Erprobung sind wichtige Teile der biologischen Ausbildung. Biologie kann auch mit Lehramtsoption studiert werden (siehe S. 11). Biologie kann auch mit Lehramtsoption studiert werden (s. S. 11).

Biologie (Bachelor) ist **zulassungsbeschränkt** (s. S. 23).

Kontakt und Beratung

Studienbüro Fachbereich 2

Dr. Ute Meyer

Corinna Müller-Wiegmann

Gebäude NW2, Raum A 1030, Sprechzeit n.V.

☎ 0421 / 218 62810

✉ studienburo.fb2@uni-bremen.de

Fachbereich 2: Biologie / Chemie

Die Studienangebote der Disziplinen Biologie und Chemie werden vom Fachbereich 2 verantwortet.

Unter www.uni-bremen.de/fb2 finden Sie Informationen über Forschung und Lehre, über die Gremien des Fachbereichs, das Kollegium sowie Ansprechpartner*innen und aktuelle Mitteilungen.

Chemie

Die Chemie befasst sich mit den Eigenschaften der Elemente und Verbindungen, mit den Umwandlungen eines Stoffes in einen anderen. Sie macht Vorhersagen über die Eigenschaften für bislang unbekannt Verbindungen, liefert Methoden zur Synthese neuer Verbindungen und Messmethoden um die chemische Zusammensetzung unbekannter Proben zu entschlüsseln. Die Art der Zusammensetzung der Stoffe bestimmt deren chemischen und physikalischen Eigenschaften und macht damit die Chemie zu einer sehr umfangreichen Wissenschaft. Chemiker*innen legen die Grundlage zur Entwicklung und Produktion neuer Materialien in Technik und Industrie sowie für die Überwachung von Lebensmittel- und Umweltqualität.

Studiengebiete im Bachelorstudium sind Allgemeine, Anorganische, Organische, Analytische, Physikalische und Theoretische Chemie sowie Biochemie. Der Pflichtbereich führt in die chemischen Grundlagen (Begriffe, Theorien, Methoden) ein und entwickelt diese auf experimenteller Basis. Darüber hinaus werden grundlegende chemie-relevante Kompetenzen in Biologie, Physik und Mathematik vermittelt.

Besonderheiten des Chemiestudiums in Bremen sind fest verankerte Ausbildungsanteile in Biochemie. Chemie kann auch mit Lehramtsoption studiert werden (siehe S. 11).

Chemie im **Vollfach-Bachelor** und im **Bachelor mit der Lehramtsoption Gymnasium/Oberschule** ist **zulassungsbeschränkt** (siehe S. 23). Chemie im **Bachelor mit Profil- und Komplementärfach** ist **zulassungsfrei** (siehe S. 23).

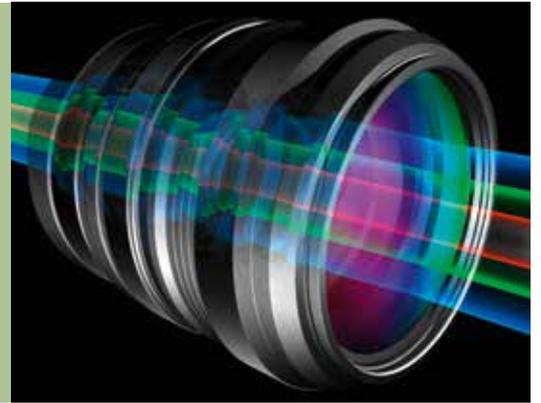
Geographie

Das Bachelorstudium der Geographie bietet neben der Humangeographie auch den Schwerpunkt Physische Geographie. Diese ermittelt den Einfluss der natürlichen Geofaktoren auf den Lebensraum des Menschen. Das Studium der Geographie wird vom Fachbereich 8 / Sozialwissenschaften verantwortet, weitere Infos siehe S. 61 oder unter www.geographie.uni-bremen.de



NATUR & UMWELT

Physik



Physik

Die Physik befasst sich mit den Eigenschaften und mit dem Verhalten von Materie und Feldern in Raum und Zeit sowie der Dynamik von Raum und Zeit selbst. Sie stellt die Basis für andere Wissenschaften wie beispielsweise die Astronomie dar. Die Beschäftigungsfelder künftiger Physiker*innen sind breit gefächert: von der Luft- und Raumfahrt, in Software- oder Industrieunternehmen über Banken, zu Schulen, Hochschulen und Krankenhäusern.

Das Physikstudium der Universität Bremen ist wie die Forschung interdisziplinär und anwendungsorientiert ausgerichtet und beschäftigt sich z. B. mit der Physik des Klimas, umweltfreundlichen Materialien und neuartigen Halbleiter-Strukturen. Das sechssemestrige Bachelorstudium bietet zunächst eine solide Grundausbildung in der experimentellen und theoretischen Physik. Später ermöglicht das Wahlpflichtfach und die Bachelor-Arbeit eine Spezialisierung und erste eigene Forschungstätigkeit. Im anschließenden möglichen Masterstudium können weitere Vertiefungen erfolgen, z. B. in Biophysik, Festkörperphysik, Theoretischer Physik, Umweltphysik, Computergestützten Materialwissenschaften und Angewandter Optik.

Das Studium ist anspruchsvoll und arbeitsintensiv, v. a. weil Physik nicht nur eine experimentelle, sondern auch eine quantitative, mathematisierte Wissenschaft ist. Eine frühzeitige Studienberatung wird empfohlen, v. a. wenn Sie Physik in Kombination mit einem anderen Fach – z. B. auf Lehramt – studieren möchten. Infos: www.uni-bremen.de/physik-bachelor
Physik (Bachelor) ist **zulassungsfrei** (s. S. 23).

Kontakt und Beratung

Studienzentrum Fachbereich 1

Priv.-Doz. Dr. Annette Ladstätter-Weißmayer
Gebäude NW1, Raum S 2440, Sprechzeit n. V.
☎ 0421 / 218 62105
✉ studium@fb1.uni-bremen.de

Fachbereich 1: Physik / Elektrotechnik

Die Studiengänge der Physik und Elektrotechnik werden vom Fachbereich 1 verantwortet. Unter www.fb1.uni-bremen.de finden Sie Informationen über Forschung und Lehre, über die Gremien des Fachbereichs, das Kollegium sowie Ansprechpartner*innen und aktuelle Mitteilungen.

Bremer Online Physik Studienvorkurs BOPS

Von April bis Juli findet der Bremer Online Physik Studienvorkurs BOPS als Vorbereitung auf ein Physikstudium und Hilfe bei der Studienentscheidung statt. Sie können Vorwissen erwerben, ins Studium reinschnuppern, Übungen und Praktika absolvieren. Es finden Vorlesungen und Praktika vor Ort statt, Übungen werden auch online angeboten. Manches kann fürs spätere Studium anerkannt werden. Infos unter www.bops.uni-bremen.de

Online Mathematik Brückenkurs OMB+

Mit dem Online Mathematik Brückenkurs OMB+ können Sie Ihre Mathematikkenntnisse aus der Schule auffrischen und sich optimal auf Mathematik-Lehrveranstaltungen Ihres Studiengangs vorbereiten. OMB+ besteht aus erklärenden Texten mit vielen Beispielen, interaktiven Bildern, Übungsaufgaben und Tests, an denen Sie ihr Können selbst prüfen können. Und bei Fragen helfen Ihnen speziell geschulte Tutor*innen! Infos unter www.ombplus.de

Einführung in das Studium der Physik

Vom 4. bis 28.10.2016 von 9 –17 Uhr können Anfänger*innen das Studieren schon einmal „üben“. Das Programm beinhaltet u. a.: Was erwarten Erstsemester der Physik und was wird von ihnen erwartet? Wiederholung und Vertiefung mathematischer Grundkenntnisse, Versuche im physikalischen Praktikum, u. v. m. Infos unter www.uni-bremen.de/septemberakademie



NATUR & UMWELT

Forschendes Lernen, Masterstudiengänge



Forschendes Lernen

Naturwissenschaften an der Universität Bremen zu studieren heißt, direkten Kontakt zur Forschung zu haben, selbst im Rahmen des Studiums schon Beiträge zu leisten und frühzeitig in Kontakt mit wichtigen Institutionen und Personen zu treten. Besonders die Masterstudiengänge stehen für Interdisziplinarität und Internationalität im Studium und bieten viele Möglichkeiten zur individuellen Profilausbildung. Viele Studiengänge werden ganz oder überwiegend in englischer Sprache durchgeführt und bieten mit ihren anwendungsbezogenen Forschungsfeldern deutschen und ausländischen Studierenden spannende Herausforderungen im In- und Ausland. Neben einer guten Laborausstattung stehen Studierenden einzigartige Archive zur Verfügung wie z. B. in den Geowissenschaften das IODP-Bohrkernlager im MARUM, in dem alle Tiefseebohrkerne aus dem Atlantik lagern.

Die Kooperation über Fach- und Fachbereichsgrenzen hinweg ist übliche Praxis. Darüber hinaus gibt es eine Zusammenarbeit der hier genannten Masterstudiengänge mit vielfältigen Instituten.

- Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung AWI
- Bremer Institut für angewandte Strahltechnik BIAS
- Deutsches Forschungszentrum für künstliche Intelligenz DFKI
- Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt DLR
- Fraunhofer-Institut für Fertigungstechnik und Angewandte Materialforschung IFAM
- Fraunhofer-Institut für Windenergie und Energiesystemtechnik IWES
- Fraunhofer-Institut für Bildgestützte Medizin MEVIS
- Institut für Marine Ressourcen IMARE
- Leibniz-Zentrum für Marine Tropenökologie ZMT
- Max-Planck-Institut für Marine Mikrobiologie
- ZARM-Fallturm-Betriebsgesellschaft ZARM
- Jacobs University
- Verschiedenen An-Instituten

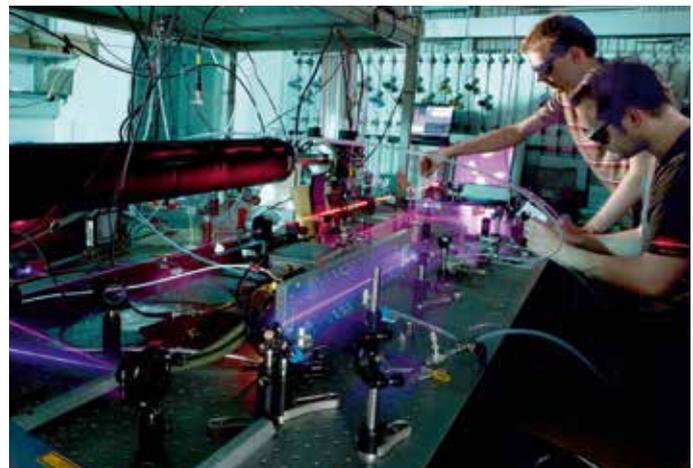
In den Naturwissenschaften gibt es eine wachsende Zahl von sogenannten Graduiertenprogrammen zur Promotion, die teilweise mit einem Masterstudium verknüpft sind. Nähere Informationen erhalten Sie bei den Fachbereichen und unter www.uni-bremen.de/promotionsprogramme

Masterstudiengänge

Die Universität bietet entsprechend qualifizierten Bachelorabsolvent*innen folgende Masterstudiengänge an. Zulassungsbeschränkte Studiengänge sind durch (Z) gekennzeichnet.

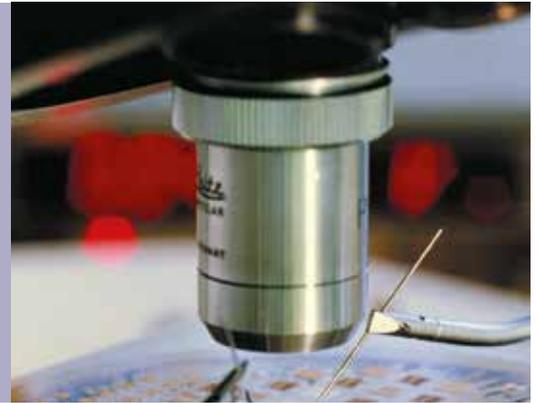
- Biochemistry and Molecular Biology (Z)
- Chemie (Z)
- Ecology (Z)
- Environmental Physics
- Geowissenschaften
- International Studies in Aquatic Tropical Ecology (ISATEC) (Z)
- Marine Biology (Z)
- Marine Geosciences
- Marine Microbiology (Z)
- Materials Chemistry and Mineralogy
- Medical Biometry / Biostatistics (Aufnahme alle 2 Jahre, nächste zum WiSe 16/17)
- Neurosciences (Z)
- Physical Geography: Environmental History (Z)
- Physik

Für jeden Masterstudiengang gibt es eine spezielle Aufnahmeordnung, in der die Zugangsvoraussetzungen detailliert beschrieben sind. Informieren Sie sich frühzeitig über diese besonderen Voraussetzungen, um ggf. entsprechende Schwerpunkte im Bachelorstudium zu wählen. Alle Details zu den Voraussetzungen finden Sie im Masterportal www.uni-bremen.de/master Hinweise zur Bewerbung und zu Bewerbungsfristen auf S. 26/27.



ZAHLEN, TECHNIK & PRODUKTION

Elektrotechnik & Informationstechnik



Der Bedarf an qualifizierten Ingenieur*innen ist hoch und weiter steigend. Dies liegt am Strukturwandel hin zu einer forschungs- und wissenschaftsintensiveren Wirtschaft und Gesellschaft. An technische Entwicklungen werden große Anforderungen gestellt: Sei es in der Kommunikationstechnologie, in Fragen von Umwelt- und Ressourcenschonung, Sicherheit und Gesundheit. Die Berufsmöglichkeiten sind vielfältig und in jedem Fall aussichtsreich.

Die Studienbedingungen

Ein ingenieurwissenschaftliches Studium ist anspruchsvoll, keine Frage. Dies liegt nicht nur an den Lehr- und Laborveranstaltungen und den mathematischen Herausforderungen. Vielmehr sind Sie mit all Ihren Fähigkeiten gefordert: Kreativität, Teamfähigkeit und Ausdrucksfähigkeit gewinnen im Studium an Bedeutung. Ein Genie müssen Sie nicht sein – wichtig sind vielmehr Neugier, Spaß am Tüfteln und logisches Denkvermögen. Sehr gute Betreuungssituationen, Mentoren- und Tutorenprogramme tragen ebenso zu guten Studienbedingungen bei wie die vielfältigen Möglichkeiten als studentische Hilfskraft zu jobben. Mit dem Studium erhalten Sie Zugang zu modernen Laboren und profitieren von den vielen Kooperationen mit Partnern aus Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie.

Online Mathematik Brückenkurs OMB+

Mit dem Online Mathematik Brückenkurs OMB+ können Sie Ihre Mathematikkenntnisse aus der Schule auffrischen und sich optimal die Mathematik-Lehrveranstaltungen Ihres Studiengangs vorbereiten. OMB+ besteht aus erklärenden Texten mit vielen Beispielen, interaktiven Bildern, Übungsaufgaben und Tests, an denen Sie ihr Können selbst prüfen können. Und bei Fragen helfen Ihnen speziell geschulte Tutor*innen! Infos unter www.ombplus.de

Angebote für Frauen

Im Rahmen der Sommeruni für Ingenieurinnen (8.– 26.8.2016) gibt es viele interessante Lehrveranstaltungen zu Themen aus den Ingenieurwissenschaften. Infos unter www.ingenieurinnen-sommeruni.de

Elektrotechnik und Informationstechnik

Kommunikationstechnologien und Mikrosysteme sind spannende Studien- und Forschungsgebiete: Ob Smartphone, Satellit, Hybridantrieb oder LCD-Fernseher, überall bringen Ingenieure*innen der Elektro- und Informationstechnik ihr Know-How ein. Sie verfügen über physikalische Kenntnisse und Methoden, zum Aufbau elektrisch betriebener Einrichtungen.

Im Bachelorstudium werden Grundlagen in Mathematik, Naturwissenschaften und Elektrotechnik vermittelt. Darauf aufbauend erfolgt eine Vertiefung in weiteren Kernfächern des Fachs Elektro- & Informationstechnik, z. B. Regelungstechnik, Informationstechnik, Digitaltechnik, elektrische Energietechnik, Technologie. Typische Lehrveranstaltungsformen sind Vorlesungen, unterstützende praktische Übungen, Praktika in Laboratorien und die Projektarbeit. Elektro- & Informationstechnik (Bachelor) ist **zulassungsfrei** (siehe S. 23).

Einführung in das Studium

Vom 4. - 21.10.2016 können Anfänger*innen der Studiengänge „Elektro- & Informationstechnik“ und „Wirtschaftsingenieurwesen Elektro- & Informationstechnik“ das Studieren schon einmal "üben". Das Programm beinhaltet u.a.: Was erwartet Erstsemester? Wiederholung und Vertiefung mathematischer Grundkenntnisse.

Infos: www.uni-bremen.de/septemberakademie

Kontakt und Beratung

Studienzentrum Fachbereich 1

Priv.-Doz. Dr. Annette Ladstätter-Weißenmayer
Gebäude NW1 Raum S 2440, Sprechzeit n.V.

☎ 0421 / 218 62105

✉ studium@fb1.uni-bremen.de

Fachbereich 1: Physik / Elektrotechnik

Die Studiengänge der Elektrotechnik werden vom Fachbereich 1 verantwortet. Unter www.fb1.uni-bremen.de finden Sie Informationen über Forschung und Lehre, über die Gremien des Fachbereichs, das Kollegium sowie Ansprechpartner*innen und aktuelle Mitteilungen.

Informations-, Orientierungs- und Schnupperangebote

Die Universität Bremen bietet viele Veranstaltungen im Bereich Technik und Ingenieurstudium an. Eine komplette Übersicht finden Sie unter www.uni-bremen.de/studienorientierung

ZAHLEN, TECHNIK & PRODUKTION

Produktionstechnik, Systems Engineering,
Berufliche Bildung



Produktionstechnik

Produktionstechnik kombiniert Elemente der klassischen Studienfächer Maschinenbau und Verfahrenstechnik. Produktionstechniker*innen betrachten nicht nur die Produkte selbst, sondern auch den gesamten Prozess ihrer Herstellung. Es geht um die Entwicklung und Gestaltung von Produktionssystemen und den effektiven Einsatz von Maschinen, Anlagen und neuen Informationstechnologien, aber auch um den Menschen im Arbeitsprozess und die Nachhaltigkeit von Technologien. Zu Beginn des siebensemestrigen Bachelorstudiums erarbeiten Sie sich die naturwissenschaftlichen und technischen Grundlagen, die später vertieft und durch Anwendungen in der Praxis ergänzt werden. Wählbare Studienschwerpunkte sind: Materialwissenschaft, Luft- und Raumfahrttechnik, Verfahrenstechnik, Fertigungstechnik, Allgemeiner Maschinenbau oder Energiesysteme. Nach dem Bachelor kann ein dreisemestriges Masterstudium angeschlossen werden.

Voraussetzung fürs Bachelorstudium: achtwöchiges Vorpraktikum in der Metallbearbeitung.

Der Praktikumsplatz vor dem Studium oder in besonderen Fällen in der ersten Studienphase muss zur Immatrikulation nachgewiesen werden (Praktikumsbescheinigung oder -vertrag). Über das Vorpraktikum ist ein 16-seitiger Praktikumsbericht anzufertigen. Praktikumsordnung unter www.uni-bremen.de/pt-vorpraktikum Produktionstechnik (Bachelor) ist **zulassungsfrei** (siehe S. 23).

Kontakt & Beratung

Studienzentrum Fachbereich 4

Dipl.-Inform. Thomas Bruns
Gebäude FZB, Raum 2200, Sprechzeiten n.V.
☎ 0421 / 218 64997
✉ thbruns@uni-bremen.de

Systems Engineering

Viele technische Produkte sind mit elektro- bzw. regelungstechnischen Komponenten ausgestattet und werden durch Software gesteuert. Systems Engineering vermittelt Studierenden eine solide Ausbildung in den drei Grunddisziplinen Maschinenbau, Elektrotechnik und Informatik, die in dem interdisziplinär angelegten Studium durch fächerübergreifende Denk- und Arbeitsweisen ergänzt wird. Im siebensemestrigen Bachelorstudium erlangen Sie vertiefte Kenntnisse in Spezialisierungsgebieten, wie z. B. Robotik, Mechatronik, Systemsoftware/eingebettete Systeme sowie Betriebsorganisation, Raumfahrtssystemtechnik. Das dreisemestriges Masterstudium dient der weiteren Vertiefung. Das Studienangebot wird gemeinsam von den Fachbereichen 1, 3 und 4 getragen.

Systems Engineering (Bachelor) ist **zulassungsbeschränkt** (siehe S. 23).

Kontakt & Beratung

Prof. Dr.-Ing. B. Kuhfuss
☎ 0421 / 218 64820 (Sekretariat)
✉ bkuhfuss@uni-bremen.de

Berufliche Bildung mit den beruflichen Fachrichtungen

Elektro- & Informationstechnik, Metall- & Fahrzeugtechnik

Der **Bachelorstudiengang „Berufliche Bildung“** ist auf Beschäftigungsfelder an der Schnittstelle von beruflichen Fachwissenschaften und Berufs- und Betriebspädagogik ausgerichtet und wird mit zwei beruflichen Fachrichtungen angeboten: a.) Elektrotechnik-Informationstechnik oder b.) Metalltechnik-Fahrzeugtechnik. Der technikorientierte Studiengang wendet sich auch an Studieninteressierte mit einer beruflichen Qualifikation. Er ist berufsbegleitend organisiert und berufliche Qualifikationen können auf das Studium angerechnet werden. An das Bachelorstudium kann der Masterstudiengang „Lehramt an beruflichen Schulen“ angeschlossen werden.

Der viersemestriges **Masterstudiengang „Lehramt an beruflichen Schulen“** bereitet auf eine Tätigkeit in berufspädagogisch akzentuierte Beschäftigungsfelder vor. Arbeitsbereiche sind berufliche Schulen sowie staatliche oder private Institutionen, deren Aufgabe die berufliche Aus-, Fort- und Weiterbildung ist. Der Abschluss „Master of Education“ ist die Voraussetzung für den Eintritt in das Referendariat. Ingenieure mit einem einschlägigen, abgeschlossenen Studium können in den Masterstudiengang „Lehramt an beruflichen Schulen“ einsteigen.

Informationen zu den Fächerkombinationen im Lehramt an beruflichen Schulen finden Sie auf Seite 17.

Infos: www.uni-bremen.de/beruflichebildung

Berufliche Bildung (Bachelor) ist **zulassungsfrei** (siehe S. 23).

Kontakt & Beratung

Erstinformation:

Brigitte Schweckendieck

Gebäude TAB/ECO5, Raum 2.34, Xtel: 0421 / 218 66301

Fachinformation:

Prof. Dr.-Ing. Maren Petersen

Gebäude TAB/ECO5, Raum 2.26

☎ 0421 / 218 66270

✉ berufliche-bildung@uni-bremen.de

Fachbereich 4: Produktionstechnik

Produktionstechnik – Maschinenbau und Verfahrenstechnik ist Gegenstand der Studiengänge des Fachbereichs 4. Unter www.fb4.uni-bremen.de finden Sie Informationen über Forschung und Lehre, über die Gremien des Fachbereichs, das Kollegium sowie Ansprechpartner*innen und aktuelle Mitteilungen.

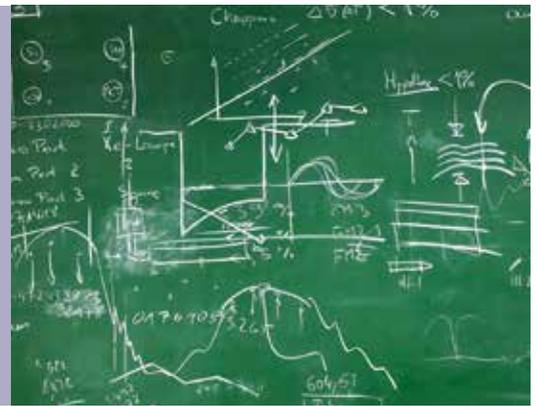
Vorkurs Mathematik für Ingenieur*innen

Viele ingenieurwissenschaftliche Grundvorlesungen setzen sehr gute Kenntnisse der Schulmathematik voraus. Studierende in den Studiengängen Produktionstechnik, Systems Engineering, Wirtschaftsingenieurwesen Produktionstechnik und Berufliche Bildung können in einem zweiwöchigen Kurs mit betreuten Übungen vor Studienbeginn Verständnis- und Wissenslücken identifizieren und schließen.

Infos: www.uni-bremen.de/septemberakademie

ZAHLEN, TECHNIK & PRODUKTION

Mathematik, Technomathematik



Mathematik

Mathematik ist ein modernes Instrument zur Behandlung komplexer Probleme in Natur, Technik und Gesellschaft. Das Studium ist eine Herausforderung an Phantasie und Kreativität – und es lohnt: die Berufsaussichten innerhalb eines breit gefächerten Beschäftigungsfeldes sind hervorragend.

Das **Bachelor-Vollfach** bietet eine Grundausbildung in klassischer und moderner Mathematik. Dabei werden fundierte mathematische Fachkenntnisse erworben, die die Grundlage für Spezialisierungen in einem weiterführenden Masterstudium und wechselnde Anforderungen im späteren Berufsleben bilden. Dazu gehören der Erwerb von Kenntnissen in der Programmierung ebenso wie der Umgang mit mathematischer Software und die Durchführung computergestützter Simulationen. Abgerundet wird das Studium durch ein Anwendungsfach.

Kontakt und Beratung

Prof. Dr. Jens Gamst

☎ 0421 / 218 63731

✉ gamst@math.uni-bremen.de

Das Studium der Mathematik im Rahmen eines **Zwei-Fächer-Bachelorstudiengangs** dient dem Erwerb breiter wissenschaftlicher Kenntnisse und Kompetenzen, die auf die Lehrtätigkeit an **Oberschulen und Gymnasien** vorbereiten sollen. Für die Ausbildung in Mathematikdidaktik wird eine ausbaufähige Grundlage gelegt. Diese kann in einem zweijährigen Studium Master of Education vertieft werden, das dann den Eintritt ins Referendariat ermöglicht.

Voraussetzung fürs Bachelorstudium:

Für den Bachelor mit der Lehramtsoption **Gymnasium/Oberschule**: Teilnahme am Selbsttest www.matheselbsttest.uni-bremen.de
Mathematik (Bachelor) ist **zulassungsfrei** (siehe S. 23).

Elementarmathematik

Im Rahmen des Drei-Fächer-Bachelorstudiengangs wird Elementarmathematik für Studierende mit Berufsziel im Grundschullehramt angeboten (siehe S. 16). Das Studium beinhaltet Teile des Fachstudiums Mathematik sowie lehramtsspezifische Veranstaltungen, insbesondere zur Fachdidaktik.

Voraussetzung fürs Bachelorstudium:

Teilnahme am Selbsttest www.matheselbsttest.uni-bremen.de
Elementarmathematik (Bachelor) ist **zulassungsbeschränkt** (siehe S. 23).

Kontakt und Beratung

Studienzentrum Mathematik

Dr. Steffen Hahn

☎ 0421 / 218 63722

✉ shahn@uni-bremen.de

Technomathematik

Die Technomathematik bietet eine interdisziplinäre Verbindung aus angewandter Mathematik (Modellierung, Numerik, Optimierung, wissenschaftliches Rechnen) mit einem technischen Anwendungsfach (Elektrotechnik, Geowissenschaften, Physik oder Produktionstechnik) und mit Informatik. Neben der mathematischen Grundausbildung werden im Bachelorstudium erste konkrete Erfahrungen in der Bearbeitung technischer Probleme durch mathematische Modellierung und numerische Simulation gesammelt, die in einem späteren Masterstudium ausgebaut werden können.

Technomathematik (Bachelor) ist **zulassungsfrei** (siehe S. 23).

Kontakt und Beratung

Dr. Ronald Stöver

☎ 0421 / 218 63803

✉ stoever@math.uni-bremen.de

Fachbereich 3: Mathematik / Informatik

Alle Studiengänge der Mathematik und Informatik werden vom Fachbereich 3 verantwortet.

Unter www.fb3.uni-bremen.de finden Sie Informationen über Forschung und Lehre, über die Gremien des Fachbereichs, das Kollegium sowie Ansprechpartner*innen und aktuelle Mitteilungen.

Brückenkurs Mathematik

Die Mathematik und Technomathematik bietet vom 26.9.–7.10.2016 einen zweiwöchigen Brückenkurs an, der den Übergang zwischen Schulmathematik und universitärer Mathematik erleichtern soll. Jeder Tag wird mit einem Vortrag zu einem mathematischen Schwerpunktthema eröffnet, welches anschließend durch eigenständiges Bearbeiten von Übungsaufgaben in Gruppen unter der Begleitung studentischer Tutor*innen vertieft wird. Der Kurs richtet sich auch an Erstsemester der Mathematik auf Lehramt, der Informatik und der Digitalen Medien.

Infos: www.uni-bremen.de/septemberakademie

Brückenkurs Elementarmathematik

Studienanfänger*innen der Lehramter für Grundschule und Inklusive Pädagogik/Sonderpädagogik setzen sich beim einwöchigen Brückenkurs Elementarmathematik vom 26. bis 30.09.16 mit spannenden mathematischen Problemen auseinander. Der Brückenkurs schlägt eine Brücke zwischen dem (eventuell schon länger zurückliegenden) schulischen Wissen und den mathematikbezogenen Inhalten im Studium. Im Vordergrund steht dabei ein Umgang mit der Mathematik, wie sie ihn später mit Kindern praktizieren sollten!

Infos unter www.uni-bremen.de/septemberakademie



ZAHLEN, TECHNIK & PRODUKTION

Informatik, Digitale Medien

Informatik

Informatiker*innen entwickeln und untersuchen Betriebssysteme, Programmiersprachen, Benutzeroberflächen, Text-, Bild- und Multimediaanwendungen, Prozesssteuerungen, neuronale Netze, Datenbanken u. v. m. Wer Herausforderungen sucht, Spaß an abstraktem Denken hat, Formalisierungen mag und gern Software gestaltet, findet viele Gelegenheiten dazu im praxisorientierten Studium.

Im **Vollfach-Bachelor** werden Grundlagen der Mathematik, theoretische, praktische technische und angewandte Informatik vermittelt, ergänzt durch ein Anwendungsgebiet (Wirtschafts- oder Medieninformatik) sowie Wahlveranstaltungen, die eine Spezialisierung ermöglichen. Informatik als **Komplementärfach** im Zweifächer-Bachelorstudium (siehe S. 10/11) vermittelt Grundlagen der praktischen Informatik. Weitere Module aus dem Lehrangebot der Informatik können individuell zusammengestellt werden.

Informatik (Bachelor) ist **zulassungsfrei** (siehe S. 23).

Kontakt und Beratung

Studienzentrum Informatik

Dr. Sabine Kuske

Gebäude MZH, Raum 1280

Sprechzeiten: Mi 15–16 Uhr und n.V.

☎ 0421 / 218 63532

✉ studienzentrum@informatik.uni-bremen.de

www.szi.uni-bremen.de

Einführung für Bachelor Informatik / Digitale Medien / Systems Engineering / Wirtschaftsinformatik

Ab dem 4.10.2016 gibt es drei Wochen lang allgemeine Informationen für Erstsemester, erste Pflichtkurse („Wissenschaftliches Arbeiten“), Einführungen in die Rechnerumgebung und IT-Ressourcen u.v.m.

Weitere Infos: www.szi.uni-bremen.de/eso

Septemberakademie

In der Septemberakademie vom 19.–23.9.2016 können Studienanfänger*innen der Studiengänge Informatik, Digitale Medien, Wirtschaftsinformatik und Systems Engineering erste Programmierkenntnisse erwerben. Dieses Angebot richtet sich an Studienanfänger*innen ohne Programmierkenntnisse. Infos unter www.uni-bremen.de/septemberakademie

Angebote für Frauen

Im Rahmen der Informatica Feminale – Sommerstudium für Frauen (8.–26.8.2016) gibt es u. a. eine Programmierführung für Erstsemester-Studentinnen.

Infos unter www.informatica-feminale.de

Digitale Medien

Der Studiengang verbindet Elemente der klassischen Informatik mit gestaltungsorientierten Fähigkeiten für die Herstellung und Anwendung digitaler Medien. Praktische Übungen in Programmierung, Gestaltung und Anwendungssoftware, praxisnahe Projekte, in denen die Studierenden aktuelle Themen der digitalen Medien bearbeiten, ergänzen traditionelle Lehrveranstaltungsformen. Der Studiengang wird von der Universität in Kooperation mit der Hochschule für Künste Bremen angeboten. Studienrichtung an der Universität Bremen ist **Medieninformatik**. Im Bachelorstudium ist ein verpflichtendes Auslandssemester integriert.

Infos: www.digitalmedia-bremen.de

Voraussetzung fürs Bachelorstudium:

Gute Englischkenntnisse werden dringend empfohlen. Englischkenntnisse auf dem C1-Niveau müssen vor Antritt des Auslandssemesters nachgewiesen werden.

Digitale Medien (Bachelor) ist **zulassungsbeschränkt** (siehe S. 23).

Kontakt und Beratung

Claudia Kessler

Büro in der Universität:

Gebäude MZH, Raum 1280

Sprechzeit: Mo 14–16 Uhr

☎ 0421 / 218 63532

Büro in der Hochschule für Künste:

Am Speicher XI 8, Raum 4.14.050

☎ 0421 / 9595 1206

✉ info@digitalmedia-bremen.de

aktuelle Sprechzeiten unter:

www.digitalmedia-bremen.de/de/koordination



www.fb1.uni-bremen.de
www.fb3.uni-bremen.de
www.fb4.uni-bremen.de
www.wiwi.uni-bremen.de

ZAHLEN, TECHNIK & PRODUKTION

Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftsinformatik,
Masterstudiengänge



Wirtschaftsingenieurwesen

Absolvent*innen des Wirtschaftsingenieurwesens verbinden technischen Sachverstand mit ökonomischer Urteilskraft und setzen diese für eine bessere Koordination und Zusammenarbeit innerhalb eines Unternehmens ein. Es werden zwei Studiengänge zum Wirtschaftsingenieurwesen angeboten: **Wirtschaftsingenieurwesen Produktionstechnik** und **Wirtschaftsingenieurwesen Elektro- & Informationstechnik**. Neben den klassischen betriebswirtschaftlichen und produktions-, informationstechnischen Inhalten umfasst dieses Studium eine Vielzahl neuer Lehrinhalte wie Projektmanagement, Systemanalyse und Systemtechnik, Geschäftsprozess-Modellierung, Gestaltung nachhaltiger Prozesse und Systeme sowie soziale, kulturelle Methoden- und Kommunikationskompetenzen.

An das sechssemestrige Bachelorstudium kann ein viersemestriges Masterstudium angeschlossen werden. Hier geht es v. a. um die Entwicklung und Gestaltung von optimiertem Ressourceneinsatz, nachhaltigen Prozessen und Systemen – jeweils aus wirtschaftlicher und technischer Perspektive. Hinzu kommt die Anwendung neuer Informationstechnologien in diesem Kontext.

Wirtschaftsingenieurwesen Produktionstechnik wird gemeinsam von den Fachbereichen 4 und 7 getragen, Wirtschaftsingenieurwesen Elektro- & Informationstechnik gemeinsam von den Fachbereichen 1 und 7.

Voraussetzung fürs Bachelorstudium Wirtschaftsingenieurwesen Elektro- & Informationstechnik:

Gute Englischkenntnisse werden empfohlen. Englisch B2 muss bei der Wahl des Schwerpunkts BWL nachgewiesen werden.

Voraussetzung fürs Bachelorstudium Wirtschaftsingenieurwesen Produktionstechnik:

6 Wochen Vorpraktikum

Praktikumsrichtlinie unter www.uni-bremen.de/wiing-vorpraktikum

Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor) ist **zulassungsbeschränkt** (siehe S. 23).

Kontakt & Beratung

Wirtschaftsingenieurwesen Elektro- & Informationstechnik

Studienzentrum Fachbereich 1

Priv.-Doz. Dr. Annette Ladstätter-Weißmayer

Gebäude NW1, Raum S 2440, Sprechzeit n.V.

☎ 0421 / 218 62105

✉ studium@fb1.uni-bremen.de

Wirtschaftsingenieurwesen Produktionstechnik

Studienzentrum Fachbereich 4

Gebäude FZB, Raum 2230

☎ 0421 / 218 64998

✉ stfb.wing@uni-bremen.de

Einführung in das Studium

Die Einführungsveranstaltungen in die Studiengänge Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsingenieurwesen finden Sie auf den vorhergehenden Seiten. Zusätzlich werden Vorkurse in Mathematik und im Bereich Rechnungswesen angeboten.

Wirtschaftsinformatik

Der Studiengang ist ein interdisziplinäres, anwendungsorientiertes Fach und verbindet Inhalte der Betriebswirtschaftslehre und der Informatik. Im Fokus stehen die Planung, Organisation und Steuerung von Informations- und Kommunikationstechnik in Unternehmen und Verwaltungen. Im Studium werden betriebswirtschaftliche Grundlagen und Kernkompetenzen zur Entwicklung von Software erlernt.

Voraussetzung fürs Bachelorstudium:

Gute Englischkenntnisse werden empfohlen. Englisch B2 muss im Studium bis zur Bachelorarbeit nachgewiesen werden.

Wirtschaftsinformatik (Bachelor) ist **zulassungsbeschränkt** (s. S. 23).

Kontakt & Beratung

Studienfachberatung im Fachbereich 3

Dr. Emese Stauke

Gebäude TAB, Eingang F, Raum 3.78, Sprechzeit n.V.

☎ 0421 / 218 56576, ✉ emese@informatik.uni-bremen.de

Studienfachberatung im Fachbereich 7

Prof. Dr. Jens Pöppelbuß

Wilhelm-Herbst-Str. 5, Raum 0.08, Sprechzeit n.V.

☎ 0421 / 218 66950, ✉ jepo@uni-bremen.de

Masterstudiengänge

Die Universität bietet entsprechend qualifizierten Bachelorabsolvent*innen folgende Masterstudiengänge an. Zulassungsbeschränkte Studiengänge sind durch (Z) gekennzeichnet.

- Communication and Information Technology
- Control, Microsystems and Microelectronics
- Digitale Medien (Z)
- Elektrotechnik und Informationstechnik
- Informatik
- International Mathematics Education (weiterbild. Master)
- Mathematik
- Medical Biometry / Biostatistics (Aufnahme alle 2 Jahre, nächste Aufnahme WiSe 2016/17)
- Neurosciences (Z)
- Produktionstechnik
- Systems Engineering
- Technomathematik
- Wirtschaftsingenieurwesen Produktionstechnik
- Wirtschaftsingenieurwesen Elektro- und Informationstechnik

Für jeden Masterstudiengang gibt es eine spezielle Aufnahmeordnung, in der die Zugangsvoraussetzungen detailliert beschrieben sind. Informieren Sie sich frühzeitig über diese besonderen Voraussetzungen, um ggf. entsprechende Schwerpunkte im Bachelorstudium zu wählen. Alle Details zu den Voraussetzungen finden Sie im Masterportal www.uni-bremen.de/master Hinweise zur Bewerbung und zu Bewerbungsfristen auf S. 24/25.

Weiterbildende Masterstudiengänge sind kostenpflichtig und setzen Zeiten der Berufstätigkeit voraus.

Infos: www.uni-bremen.de/weiterbildung

WIRTSCHAFT & RECHT

Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftswissenschaft



Berufstätigkeiten im Bereich Wirtschaft und Recht zeichnen sich durch vielfältige Möglichkeiten zur Mitgestaltung relevanter Prozesse und Strukturen und durch ein großes Maß an gesellschaftlicher Verantwortung aus. Sei es, dass Führungsaufgaben in einer Institution oder beratende Tätigkeiten in Wirtschaft und Gesellschaft wahrgenommen werden oder durch Rechtsauslegung und -anwendung die Beziehungen zwischen Menschen oder zwischen Menschen und Institutionen geklärt werden.

Die Studienbedingungen

Traditionell sind an Universitäten die Studierendenzahlen in den Rechts- und Wirtschaftswissenschaften hoch; so auch in Bremen mit insgesamt über 4.000 Studierenden. Dennoch ist das Studium nicht anonym: Tutorenprogramme werden angeboten und überschaubare Teilnehmerzahlen in Seminaren bieten viele Möglichkeiten Kontakte zu Studierenden aufzubauen. Durch Wahlmöglichkeiten innerhalb des Studiums ist eine individuelle Gestaltung des Studienverlaufs möglich. Die Studienzentren bieten vielfältige Beratungs- und Unterstützungsangebote für die Studierenden an, ein Büro für Praxis und Internationales beantwortet alle Fragen zu Praktika und Auslandsaufenthalten. Für die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften gibt es jeweils eigene Bereichsbibliotheken sowie Angebote für Mobile Lectures.

Vorkurs Rechnungswesen

Buchführung, Jahresabschluss, Gewinn- und Verlustrechnung – für alle, die mit diesen Begriffen (noch) gar nichts anfangen können, wird in der Woche vom 4.10. – 7.10.2016, also bereits vor der Orientierungswoche, ein Vorkurs angeboten. Nähere Infos: www.uni-bremen.de/septemberakademie

Mathematik

Zur Wiederholung der Schulmathematik können vor Studienbeginn Mathe-Brückenkurse besucht werden. Studienanfänger*innen können sich auch online auf die Mathematik im Studium vorbereiten. Folgende Plattformen werden empfohlen: www.mathe-online.at und www.ombplus.de.

Fachbereich 7: Wirtschaftswissenschaft

Die wirtschaftswissenschaftlichen Studienangebote werden vom Fachbereich 7 verantwortet. Unter www.wiwi.uni-bremen.de finden Sie Informationen über Forschung und Lehre, über die Gremien des Fachbereichs, das Kollegium sowie Ansprechpartner*innen und aktuelle Mitteilungen.

Betriebswirtschaftslehre / Wirtschaftswissenschaft

Beide **Vollfach-Bachelorstudiengänge** bieten eine fachlich fundierte Grundlagenausbildung, die Basiswissen der Betriebswirtschaftslehre BWL und der Volkswirtschaftslehre VWL vermittelt. Dazu zählen u.a. Rechnungswesen & Abschluss, Marketing, Unternehmensbesteuerung, Produktion & Logistik, Mikroökonomie, Makroökonomie. Zum Grundlagenstudium gehören ferner die Methoden: Mathematik, Statistik und Projektmanagement. Ein individuelles Studienprofil wird über die vielfältigen Wahlmöglichkeiten im Studium erzielt.

Im **Vollfach-Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre** wird das Studienprofil vorrangig durch den gewählten Studienschwerpunkt geprägt. Zurzeit werden folgende Schwerpunkte angeboten: Internationales Entrepreneurship, Management und Marketing (IEM²), Finanzen, Rechnungswesen und Steuern (FIRSt), Logistik (BWL) und Verhaltensorientierte Wirtschaftswissenschaft. Im **Vollfach-Bachelorstudiengang Wirtschaftswissenschaft** studieren alle Studierenden gemeinsam den Schwerpunkt „Evolution der Ökonomie, menschliches Verhalten und Wirtschaftspolitik“. Innerhalb des Schwerpunktes stehen zahlreiche Wahlmöglichkeiten zur Verfügung. Zu den Schwerpunkten sind auf der Homepage des Fachbereichs ausführliche Informationsflyer veröffentlicht.

Das **Bachelor-Komplementärfach Wirtschaftswissenschaft** kann nur in Kombination mit einem Profulfach studiert werden (siehe S. 10/11). Es bietet die Möglichkeit, die Fachdisziplin des Profulfachs um grundlegendes Wissen der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre zu erweitern.

Voraussetzungen fürs Bachelorstudium:

Englisch B1, Nachweise siehe S. 15
Teilnahme am Selbsttest (www.wiwiselbsttest.uni-bremen.de)
Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftswissenschaft sind **zulassungsbeschränkt** (siehe S. 23).

Kontakt und Beratung

Studienzentrum Fachbereich 7

Katy Roseland-Müller
Gebäude WiWi, Raum 1.06, Sprechzeit nach Vereinbarung
☎ 0421 / 218 66533
✉ stzwiwi@uni-bremen.de

Büro für Praxis und Internationales

Beratung zu allen Fragen um Praktika, Berufsorientierung und Auslandssemester
Maren Hartstock
Gebäude WiWi, Raum 1.09, Sprechzeit nach Vereinbarung
☎ 0421 / 218 66505
✉ praxint.wiwi@uni-bremen.de

WIRTSCHAFT & RECHT

Rechtswissenschaft, Comparative and European Law



Rechtswissenschaft

Die Rechtswissenschaft beschäftigt sich mit Inhalt, Entstehung, Gestaltung und Anwendung von Normen, die in den sozialen und wirtschaftlichen Beziehungen verbindlich sind. Die Ausbildung von Jurist*innen schließt mit der Ersten Juristischen Prüfung, ehemals „Erstes Staatsexamen“ genannt, ab, die aus einem staatlichen und einem universitären Prüfungsteil besteht. Wer nach dem anschließenden Referendariat die Zweite Juristische Prüfung ablegt, kann mit Prädikatsexamina als Richter*in, Staatsanwältin bzw. Staatsanwalt oder in der öffentlichen Verwaltung arbeiten. Darüber hinaus gibt es für Jurist*innen diverse Berufsfelder wie z. B. als Anwältin bzw. Anwalt, in der Privatwirtschaft oder auch bei Non-Profit-Organisationen.

Im Studium werden Grundlagen und Vertiefungen in den drei Kernfächern Bürgerliches Recht, Kriminalwissenschaften/Strafrecht und Öffentliches Recht vermittelt. Dies wird ergänzt um Methodik der Fallbearbeitung, Grundlagenfächer, Lehrveranstaltungen zum Erwerb von Schlüsselqualifikationen sowie fachspezifischer Fremdsprachenkompetenzen. Im letzten Studienabschnitt werden sechs verschiedene Schwerpunktbereiche angeboten:

- Grundlagen des Rechts
- Arbeits- und Sozialrecht im internationalen und supranationalen Kontext
- Informations-, Gesundheits- und Medizinrecht
- Strafrecht und Kriminalpolitik in Europa
- Umweltrecht und öffentliches Wirtschaftsrecht
- Internationales und Europäisches Wirtschaftsrecht

Das **Bachelor-Komplementärfach Rechtswissenschaft** kann nur in Kombination mit einem Profulfach studiert werden (siehe S. 10/11). Es führt zunächst in die Grundlagen der Rechtswissenschaft ein und bietet danach die Möglichkeit der Spezialisierung bspw. in Zivilrecht, Arbeitsrecht, Strafrecht, Verwaltungsrecht oder europäischem und internationalem Recht. Das Komplementärfach Rechtswissenschaft bietet die Möglichkeit, die Fachdisziplin des Profulfachs um grundlegendes rechtswissenschaftliches Wissen zu erweitern.

Voraussetzung für Rechtswissenschaft (Erste Juristische Prüfung): Gute englische Sprachkenntnisse werden empfohlen. Im Studium müssen englische Sprachkenntnisse auf dem Niveau B2 nachgewiesen werden. Rechtswissenschaft ist **zulassungsbeschränkt** (siehe S. 23).

Septemberakademie Rechtswissenschaft

Angehende Studierende können schon vor der Orientierungswoche am 6. und 7. Oktober 2016 erste aktuelle juristische Fragestellungen bearbeiten und interessante Einblicke in die spätere Berufspraxis bei Praktiker*innen wie Rechtsanwält*innen, Richter*innen oder Unternehmensjurist*innen erhalten. Infos unter www.uni-bremen.de/septemberakademie

Comparative and European Law / Hanse Law School

Jura kann auch an der „Hanse Law School“ studiert werden, einem von der Universität Bremen und der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg getragenen Angebot. Der hierzu zählende Bachelor „Comparative and European Law (Hanse Law School)“ legt den Fokus neben den üblichen Kursen zum deutschen Recht, die teilweise gemeinsam mit Studierenden des Studiengangs Rechtswissenschaften in Bremen gehört werden, zusätzlich auf den Rechtsvergleich mit anderen Rechtsordnungen (z. B. dem englischen Common Law) und das Recht der EU. Das vierjährige Studium beinhaltet einen integrierten zweisemestrigen Auslandsaufenthalt ebenso wie ein 14-wöchiges Praktikum. Über das Studium verteilt finden ca. 3/4 der Veranstaltung in Bremen und ca. 1/4 in Oldenburg statt. Das Bachelorstudium ist überwiegend in deutscher und teilweise in englischer Sprache gehalten. Zusätzlich ist das Erlernen einer weiteren Sprache entsprechend dem Auslandsaufenthalt fester Bestandteil des Studiums. Der so erworbene Abschluss Bachelor of Laws (LL.B.) ist bereits berufsqualifizierend, aber auch ein anschließender Übergang in den Studiengang Rechtswissenschaft und das Ablegen der Ersten juristischen Prüfung ist möglich.

Voraussetzung fürs Bachelorstudium:

Englisch B2, Nachweise siehe S. 15. Zusätzlich kann Englisch B2 auch über schulische Leistungen nachgewiesen werden. Englisch muss als Leistungskurs in der Schule belegt worden sein oder in Englisch als Grundkurs beträgt der Notendurchschnitt der vier Kurshalbjahre mindestens 10 Punkte.

„Comparative and European Law (Hanse Law School)“ ist **zulassungsbeschränkt** (siehe S. 23).

Die **Bewerbung** ist nur über die Universität Oldenburg möglich: www.studium.uni-oldenburg.de/bewerben

Kontakt und Beratung

Studienzentrum Jura

Gabriele Weiß
Gebäude GW1, Raum B 1050
☎ 0421 / 218 66066 oder 66067
✉ studienzentrum-jura@uni-bremen.de

Fachbereich 6: Rechtswissenschaft

Alle rechtswissenschaftlichen Studienangebote werden vom Fachbereich 6 verantwortet. Unter www.jura.uni-bremen.de finden Sie Informationen über Forschung und Lehre, über die Gremien des Fachbereichs, das Kollegium sowie Ansprechpartner*innen und aktuelle Mitteilungen.



WIRTSCHAFT & RECHT

Masterstudiengänge

Vernetzte Masterstudiengänge

Die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sind innerhalb der Universität Bremen vielfältig vernetzt. So wirken beispielsweise Wirtschaftswissenschaftler*innen am interdisziplinären Forschungsverbund „Dynamics in Logistics“ mit, Rechtswissenschaftler*innen kooperieren mit Gesundheitswissenschaftler*innen in Themenfeldern wie Medizinrecht oder Drogenforschung. Der interdisziplinäre Ansatz spiegelt sich auch in den möglichen Masterstudiengängen wider. Der Masterstudiengang „Komplexes Entscheiden“ verbindet die Disziplinen Philosophie, Politikwissenschaft, Ökonomie und Jura. Es geht dabei um die Qualifizierung von Entscheidungsträgern im öffentlichen Raum, die neue Lösungsalternativen generieren und ihre Entscheidungen situations-, problem- und anspruchsruppengerecht treffen, realisieren und vermitteln können.

Masterstudiengänge

Die Universität bietet entsprechend qualifizierten Bachelorabsolvent*innen folgende Masterstudiengänge an. Zulassungsbeschränkte Studiengänge sind durch (Z) gekennzeichnet.

- Betriebswirtschaftslehre (Z)
- Entscheidungsmanagement (weiterbildender Master)
- Komplexes Entscheiden (Professional Public Decision Making) (Z)
- Leadership and Organisational Development (weiterbildender Master)
- Sozialpolitik (Z)
- Transnational Law (Hanse Law School) (Z)
- Wirtschaftsingenieurwesen Elektro- und Informationstechnik
- Wirtschaftsingenieurwesen Produktionstechnik
- Wirtschaftspsychologie (Z)

Für jeden Masterstudiengang gibt es eine spezielle Aufnahmeordnung, in der die Zugangsvoraussetzungen detailliert beschrieben sind. Informieren Sie sich frühzeitig über diese besonderen Voraussetzungen, um ggf. entsprechende Schwerpunkte im Bachelorstudium zu wählen.

Alle Details zu den Voraussetzungen finden Sie im Masterportal www.uni-bremen.de/master

Hinweise zur Bewerbung und zu Bewerbungsfristen auf S. 26/27.

Weiterbildende Masterstudiengänge sind kostenpflichtig und setzen Zeiten der Berufstätigkeit voraus.

Infos: www.uni-bremen.de/weiterbildung



MENSCH UND GESUNDHEIT

Psychologie,
Public Health/Gesundheitswissenschaften



In den Human- und Gesundheitswissenschaften geht es um das Wohlergehen und die Selbstbestimmung der Menschen in ihren verschiedenen Lebens- und Arbeitszusammenhängen. Die Forschung dazu beschäftigt sich u. a. mit Veränderungen der Arbeit, der Umwelt und der Erwerbsgesellschaft; der Analyse der Verteilung, der Ursachen und der Risikofaktoren von körperlichen und seelischen Erkrankungen; Versorgung, Prävention, Intervention, Pflege, Rehabilitation, Lebenskrisen und deren Bewältigung.

Das Studium

Eine große Bedeutung hat die Entwicklung von Fach-, Methoden- und Gestaltungskompetenz sowie Kommunikationsfähigkeit, um Studierenden eine gute wissenschaftliche Ausbildung und Vorbereitung auf künftige berufliche Handlungsfelder zu bieten. Interprofessionalität, Interdisziplinarität und Internationalität sind Bestandteile der Studiengänge aus dem Studienfeld Human- und Gesundheitswissenschaften; Arbeitsfähigkeit und Eigenverantwortung werden gefördert und ausreichende Möglichkeiten zum Selbststudium und zur Gruppenarbeit bereitgestellt.

Psychologie

Psychologie beschäftigt sich mit der Beschreibung, Erklärung und Vorhersage des Erlebens und Verhaltens des Menschen. Dazu gehören die kognitiven und neuropsychologischen bzw. biologischen Grundlagen der Wahrnehmung, des Lernens, der Motivation und Emotion. Die Entwicklung des Menschen in der Lebensspanne sowie deren innere und äußere Ursachen und Bedingungen, die Beschreibung und Erforschung der Persönlichkeit und ihre sozialen Bezüge und die Erklärung sozialer Prozesse sind weitere zentrale Themen. Empirische Arbeitsweisen mit qualitativen und quantitativen Methoden sind ein charakteristisches Merkmal dieses Faches.

In zwei Wahlpflichtmodulen können forschungsorientierte Themen aus der „Klinischen Kinderpsychologie“, „Klinischen Neuropsychologie“, „Wirtschaftspsychologie (Fortbildung und Beratung)“, „Rechtspsychologie“ oder „Methodik, Evaluation und Qualitätssicherung“ vertieft werden. Z. T. lassen sie sich in anschließenden Masterstudiengängen fortführen.

Psychologie (Bachelor) ist **zulassungsbeschränkt** (siehe S. 23).

Public Health/Gesundheitswissenschaften

Public Health/Gesundheitswissenschaften befasst sich mit der Verteilung von Gesundheitszuständen, von Risiken und Ressourcen in der Bevölkerung, mit dem Gewicht unterschiedlicher Einflussfaktoren und schließlich mit der Erarbeitung konkreter Beiträge zur Lösung gesundheitlicher Probleme in der Bevölkerung. In diesem Sinne ist Public Health/Gesundheitswissenschaften ein gleichermaßen multidisziplinäres wie anwendungsorientiertes Fach, das sich der Erforschung, Analyse und Lösung gesundheitlicher Probleme der Bevölkerung oder einzelner Bevölkerungsgruppen widmet.

Studienschwerpunkte sind (a) **Gesundheitsökonomie und Gesundheitsmanagement** und (b) **Gesundheitsförderung und Prävention**. Public Health kann als Vollfach-Bachelor oder im Zwei-Fächer-Bachelor als Profiffach gewählt werden. Je nach Interesse können im Zwei-Fächer-Bachelor Komplementärfächer der Human-, Kultur- und Sozialwissenschaften hinzu gewählt werden. Das Bachelorstudium baut auf mathematischen, biologischen und sozialwissenschaftlichen Vorkenntnissen auf und bietet Einführungen in die Fragen und Methoden der Gesundheitswissenschaften. Ein Praxissemester und die damit verbundene Spezialisierung soll die Berufseinmündung erleichtern. Die inhaltlichen Schwerpunkte des Bachelorstudiums können in einem der drei Master „Public Health – Gesundheitsförderung und Prävention“, „Public Health – Gesundheitsversorgung, -ökonomie und -management“ oder „Epidemiologie“ fortgesetzt werden.

Voraussetzung fürs Bachelorstudium:

6 Wochen Vorpraktikum in einer Einrichtung des Pflege- und Gesundheitswesens.

Praktikumsordnung unter www.uni-bremen.de/ph-vorpraktikum
Englisch B1, Nachweise siehe S. 15

Public Health/Gesundheitswissenschaften (Bachelor) ist **zulassungsbeschränkt** (siehe S. 23).

Für Studienanfänger*innen: Einblicke in die Forschung

Beim "FB11-SPeKtrum: Einblicke in Psychologie, Pflegewissenschaft und Public Health" lernen Studienanfänger*innen während der Orientierungswoche viele Forschungsprojekte kennen. Das FB11-SPeKtrum beinhaltet Poster-Präsentationen und Vorträge von Studierenden höheren Semesters aus allen Studiengängen des Fachbereichs.

Infos unter www.uni-bremen.de/septemberakademie

MENSCH UND GESUNDHEIT

Pflegewissenschaft, Masterstudiengänge



Pflegewissenschaft – dual

Der Bachelor-Studiengang Pflegewissenschaft – dual verbindet eine praxisnahe pflegerische Ausbildung (Gesundheits- und (Kinder-)Krankenpflege bzw. Altenpflege) mit einem grundständigen pflegewissenschaftlichen Studium. Studium und Ausbildung sind inhaltlich und organisatorisch aufeinander abgestimmt. In der ersten Phase erfolgt das Studium ausbildungsbegleitend und startet zeitversetzt zur Berufsausbildung im Sommersemester mit dem Ende der Probezeit. Nach Abschluss der Ausbildung schließt sich in der zweiten Phase ein viersemestriges Vollzeitstudium an. Leistungen aus der Ausbildung werden auf das Studium angerechnet. Vor dem Einstieg in das Vollzeitstudium können die Studierenden zwischen den Schwerpunkten „Klinische Pflegeexpertise“, oder „Lehre“ wählen.

Tätigkeitsfeld der Pflegenden mit Bachelorabschluss ist in erster Linie die Pflege am Bett. Mit dem akademischen Abschluss im Bachelorstudiengang Pflegewissenschaft – dual werden die Absolvent*innen zur wissenschaftlichen Begründung und Reflexion pflegerischer Probleme sowie des professionellen Handelns befähigt.

Im Schwerpunkt „Klinische Pflegeexpertise“ erlangen die Absolvent*innen Kompetenzen, um im klinischen Bereich tätig zu werden. Dieser Studienschwerpunkt zielt zum einen auf die wissenschaftliche Vorbereitung zur Aufnahme des Master-Studiengangs „Community and Family Health Nursing“ und/oder auf Tätigkeiten in unterschiedlichen Settings pflegerischer Dienstleistung ab, z. B. Pflegediagnostik und Assessment, teambezogene Implementierung von Pflegeprozessen, Planung von Interventionen, Anleitung, Schulung und Beratung von Patient*innen, Pflegenden und Angehörigen, pflegespezifisches Care- und Case-Management, Mitarbeit in Forschungsprojekten der Pflegepraxis, Evaluation und Qualitätssicherung im klinischen und außerklinischen Bereich. Der Schwerpunkt „Lehre“ bereitet auf die lehrende Tätigkeit in der betrieblichen Aus-, Fort- und Weiterbildung und an Schulen des Gesundheitswesens vor. Hier werden Kompetenzen zur Planung, Durchführung und Auswertung von pflegebezogenen Bildungsangeboten erworben. Diese können im Masterstudium „Berufspädagogik Pflegewissenschaft“ vertieft werden.

Voraussetzung fürs Bachelorstudium:

Hochschulreife (z. B. Abitur), Zugangswege für beruflich Qualifizierte unter www.uni-bremen.de/StudierenohneAbi
Ein Ausbildungsplatz in einer der Kooperationsschulen im Land Bremen sowie bestandene Probezeit. Personen mit einer bereits abgeschlossenen Berufsausbildung in den Bereichen Gesundheits- und (Kinder-)Kranken-, Alten-, Entbindungs- oder Heilerziehungspflege können als Fortgeschrittene für das Studium zugelassen werden, falls sie entweder die Module, die an den kooperierenden Pflegeschulen angeboten werden, oder die vom Studiengang angebotene Anerkennungsprüfung erfolgreich abgeschlossen haben. Pflegewissenschaft (Bachelor) ist **zulassungsfrei** (siehe S. 13). Einschreibung für Studienanfänger*innen nur **zum Sommersemester**.

Kontakt und Beratung

Studienzentrum Fachbereich 11

Britta Schowe
Grazer Str. 2, Raum 0170, Sprechzeit n.V.
☎ 0421 / 218 68506
✉ schowe@uni-bremen.de

Praxisbüro Fachbereich 11

Beratung zu allen Fragen um Praktika und Berufsorientierung
Beate Heitzhausen
Grazer Str. 2, Raum 0150, Sprechzeit n.V.
☎ 0421/ 218 68505
✉ heitzhausen@uni-bremen.de

Fachbereich 11: Human- und Gesundheitswissenschaften

Alle human- und gesundheitswissenschaftlichen Studienangebote werden vom Fachbereich 11 verantwortet. Unter www.fb11.uni-bremen.de finden Sie Informationen über Forschung und Lehre, über die Gremien des Fachbereichs, das Kollegium sowie Ansprechpartner*innen und aktuelle Mitteilungen.

Masterstudiengänge

Die Universität bietet entsprechend qualifizierten Bachelorabsolvent*innen folgende Masterstudiengänge an. Zulassungsbeschränkte Studiengänge sind durch (Z) gekennzeichnet.

- Berufspädagogik Pflegewissenschaft
- Community and Family Health Nursing
- Epidemiologie (Z)
- Klinische Psychologie (Z)
- Neurosciences (Z)
- Palliative Care (weiterbildender Master)
- Public Health – Gesundheitsförderung und Prävention (Z)
- Public Health – Gesundheitsversorgung, -ökonomie und -management (Z)
- Sozialpolitik (Z)
- Wirtschaftspsychologie (Z)

Für jeden Masterstudiengang gibt es eine spezielle Aufnahmeordnung, in der die Zugangsvoraussetzungen detailliert beschrieben sind. Informieren Sie sich frühzeitig über diese besonderen Voraussetzungen, um ggf. entsprechende Schwerpunkte im Bachelorstudium zu wählen. Alle Details zu den Voraussetzungen finden Sie im Masterportal www.uni-bremen.de/master. Hinweise zur Bewerbung und zu Bewerbungsfristen auf S. 26/27.

Weiterbildende Masterstudiengänge sind kostenpflichtig und setzen Zeiten der Berufstätigkeit voraus. Infos unter www.uni-bremen.de/weiterbildung

DAS LEHRAMT IN BREMEN

Das Schulsystem



Im Land Bremen gibt es ein zweigliedriges Schulsystem: **Schülerinnen und Schüler entscheiden sich nach der vierjährigen Grundschule entweder für das Gymnasium oder für die Oberschule. Während an Gymnasien das Abitur nach 8 Jahren angestrebt wird, können an den Bremer Oberschulen alle Abschlüsse vom erweiterten Hauptschulabschluss bis zum Abitur erworben werden. Zudem wurde im Land Bremen flächendeckend eine inklusive Beschulung eingeführt, die Förderschulen wurden weitgehend aufgelöst.**

Anerkennung in anderen Bundesländern

Mit dieser Struktur unterscheidet sich das Bremische Schulsystem und entsprechend auch das Studium mit Berufsziel Lehramt an der Universität Bremen stark von dem einiger anderer Bundesländer. Wenn Sie an der Universität Bremen Ihr Studium abschließen, können Sie aber trotzdem Lehrerin bzw. Lehrer in einem anderen Bundesland werden. Zwischen den Bildungsministerien der Bundesländer wurden Vereinbarungen geschlossen, die sicherstellen sollen, dass Sie sich mit Ihrem Bremer Universitätsabschluss auch in allen anderen Bundesländern für das Referendariat bewerben können. Bitte beachten Sie, dass andere Bundesländer teilweise abweichende Fächerkombinationen vorsehen.

Grundschule

Die Grundschule ist die Schule für alle Kinder eines Stadtteils. Wie in den meisten Bundesländern umfasst die Grundschule die Jahrgangsstufen 1–4. Sie nimmt Kinder im Alter von 5–6 Jahren auf. Um den Übergang in die Schule zu erleichtern, arbeiten Kindergarten und Grundschule zumeist eng zusammen. Die Schülerinnen und Schüler werden von 8–13 Uhr unterrichtet (Verlässliche Grundschule). Viele Grundschulen sind als Ganztagschulen organisiert und bieten Unterricht bis in den Nachmittag an. Einige Grundschulen gehen dazu über, den Unterricht jahrgangsstufenübergreifend zu erteilen.

Oberschulen und Gymnasium

Die an die Grundschule anschließenden Schularten sind die Oberschule und das **Gymnasium**, die beide zum Abitur führen können. Das Gymnasium ist – auch wenn andere Bildungsabschlüsse möglich sind – primär darauf ausgerichtet, Schülerinnen und Schüler **in acht Jahren zum Abitur** zu führen. Dementsprechend fordert das Gymnasium von ihnen eine besondere Lernfähigkeit bei einem erhöhten Lerntempo. Die **Oberschule** ist als eine „Schule der Vielfalt“ konzipiert. Hier kann **in neun bzw. teilweise in acht Jahren** ebenfalls das **Abitur** erworben werden. Das Unterrichtsangebot ist jedoch auf den Erwerb unterschiedlicher Schulabschlüsse (Mittlerer Schulabschluss, Berufsbildungsreife) ausgerichtet. Durch eine Differenzierung auf unterschiedlichen Anforderungsniveaus berücksichtigt der Unterricht in der Oberschule individuelle Neigungen, Lernfähigkeit, Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.

Inklusive Schulen

Die Schulen im Land Bremen sollen sich zu inklusiven Schulen weiterentwickeln, d.h., dass die Lehrpersonen an den Regelschulen Schülerinnen und Schüler mit ganz unterschiedlichen Bedürfnissen unterrichten. Die früheren Förderzentren wurden parallel dazu als eigenständige Schulart aufgelöst. Nur für Hör- und Sehbeeinträchtigte sowie körperlich-motorisch beeinträchtigte Kinder wird es weiterhin zentrale Einrichtungen geben. Eltern von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf können wählen, ob ihr Kind in einer allgemeinen Schule mit sonderpädagogischen Unterstützungsangeboten oder in einem übergangsweise fortbestehenden Förderzentrum unterrichtet wird. An den Schulen entstehen sogenannte Zentren für unterstützende Pädagogik ZuP. Das ZuP-Team besteht aus Sonderpädagoginnen und -pädagogen und anderen Lehrkräften mit besonderem Förderauftrag und hilft der Schule, den Inklusionsauftrag in die Praxis umzusetzen.

Berufsbildende Schulen

In Bremen gibt es viele stark unterscheidende berufsbildende Schultypen, die auf der Berufsbildungsreife oder dem mittleren Schulabschluss aufbauen. Die Werkschule führt zur erweiterten Berufsbildungsreife, die berufliche Fachoberschule zur Fachhochschulreife und das berufliche Gymnasium zum Abitur.

Weitere Informationen zur Schulstruktur in Bremen sind im Internet auf der Seite der Senatorin für Bildung und Wissenschaft www.bildung.bremen.de zu finden.

Einstellungschancen als Lehrer*in

Hinweise zu den Einstellungschancen als Lehrer*in an staatlichen Schulen finden Sie unter www.isa-info.de

Mit der Septemberakademie gut vorbereitet ins Studium!

Schon vor der Orientierungswoche können sich Studienanfänger*innen das nötige Rüstzeug für einen guten Start ins Studium aneignen. Für Studierende der Mathematik und Elementarmathematik werden Brückenkurse angeboten (siehe S. 44). Infos unter www.uni-bremen.de/septemberakademie



DAS LEHRAMT IN BREMEN

Studieninhalte

Die Studiengänge mit Lehramtsoption beinhalten neben dem Fachstudium auch eine theoretische und praktische Ausrichtung auf die spätere Tätigkeit als Lehrer*in. So können Studierende neben der Möglichkeit zur Aneignung berufsbezogener Kompetenzen durch die Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld ihre Entscheidung für den Lehrberuf im Studienverlauf immer wieder überprüfen.

Bachelor mit Lehramtsoption

Im Bachelor werden je nach Schultyp zwei oder drei Fächer studiert (siehe S. 10/11). Zur Fachwissenschaft (ca. zwei Drittel des Studiums) kommen fachdidaktische Studienanteile, Erziehungswissenschaft und Praktika sowie die Bachelorarbeit hinzu. Der Abschluss des Masters of Education ist dem 1. Staatsexamen gleichgestellt und ist Voraussetzung fürs Referendariat.

Fachdidaktische Studienanteile

Die Fachdidaktik befasst sich mit der Theorie und Praxis der Gestaltung von Lernumgebungen einer Fachwissenschaft. Zu den Aufgaben der Fachdidaktik zählen die Bestimmung möglicher Lernziele, die Entwicklung fachspezifischer Methoden der Unterrichtsgestaltung und die Entwicklung fachspezifischer Lehrpläne. Teil der fachdidaktischen Veranstaltungen sind praxisorientierte Elemente, in denen in Kooperation mit Schulen im Land Bremen erste eigene Unterrichtsentwürfe in der Praxis erprobt werden.

Bereich Erziehungswissenschaft

Im Bereich **Erziehungswissenschaft** werden allgemeine erziehungswissenschaftliche sowie schulpädagogisch-didaktische Grundlagen vermittelt. Damit verbunden ist das **Orientierungspraktikum**: Es dient dazu, erste pädagogische und unterrichtspraktische Erfahrungen in einem schulischen Kontext zu sammeln und so die eigene pädagogische Eignung und Neigung zu überprüfen. Im Bereich der **Schlüsselqualifikationen** werden fachübergreifende berufsbezogene Kompetenzen vermittelt, beispielsweise Methoden- und Kommunikationskompetenz. Pflicht innerhalb der Schlüsselqualifikationen ist an der Uni Bremen der „Umgang mit Heterogenität“. Hier werden Kompetenzen in „Deutsch als Zweitsprache“, „Inklusive Pädagogik“ sowie „Interkulturelle Bildung“ erworben.

Studienaufbau im Bachelor

Der Studienaufbau wird auf den Seiten 10/11 vorgestellt.

Fächerkombinationen

Die Vorgaben für die Fächerkombinationen im Lehramt finden Sie auf den Seiten 18/19.

Die schulpraktischen Studien

Während Ihres Bachelor- und Masterstudiums gibt es mehrere Praxisphasen, in denen Sie in die Schule gehen. Diese Praxisphasen heißen schulpraktische Studien und werden universitär vor- und nachbereitet.

Am Ende des ersten Studienjahres liegt das oben genannte sechswöchige **Orientierungspraktikum**. Bisher kannten Sie die Schule nur aus der Perspektive der Schülerin bzw. des Schülers: Jetzt lernen Sie die Perspektive der Lehrerin bzw. des Lehrers kennen. Dazu gehört vor allem der Umgang mit den Schüler*innen. Wichtige Bereiche sind jedoch auch der Umgang mit den Eltern und mit den Kolleginnen und Kollegen. Im zweiten oder dritten Bachelor-Studienjahr führen Sie in den **Praxisorientierten Elementen** ihrer Studienfächer eine Unterrichtseinheit in der Schule durch. Sie beschäftigen sich exemplarisch mit der Planung und Durchführung von Unterricht. Im Master of Education gehen Sie im Anschluss an das 1. Semester für 3 Monate in das **Praxissemester**. Dort führen Sie nicht nur mehrere Unterrichtseinheiten in Ihren Studienfächern durch, sondern sind in alle schulischen Abläufe eingebunden. Sie können z. B. auch an Klassenfahrten, Konferenzen, etc. teilnehmen.

Der Studienbereich „Umgang mit Heterogenität“

Eine wesentliche Erfahrung, die Sie als Lehrerin bzw. Lehrer machen werden, ist, dass jede Schülerin und jeder Schüler anders ist. Schüler*innen unterscheiden sich aufgrund ihres Geschlechts, ihres sozialen und kulturellen Hintergrunds, ihrer Neigungen und Fähigkeiten, ihrer körperlichen Befähigungen sowie ihrer Sprachkompetenzen. Als Lehrer*in brauchen Sie die Fähigkeit, mit dieser Vielfalt umzugehen und individuelle Lernprozesse zu ermöglichen. Dies zu lernen hilft der Studienbereich „Umgang mit Heterogenität“.

Kontakt und Beratung

Zentrale Studienberatung

Fachübergreifende Beratung für Studieninteressierte
Kontaktdaten siehe Seite 4

Studienzentrum Lehramt

Fach- und Hochschulwechsel, Master of Education
Sportturm SpT, Boulevard, Räume C 4030 und C 4050.

☎ 0421 / 218-61913, ✉ stz.lehramt@uni-bremen.de

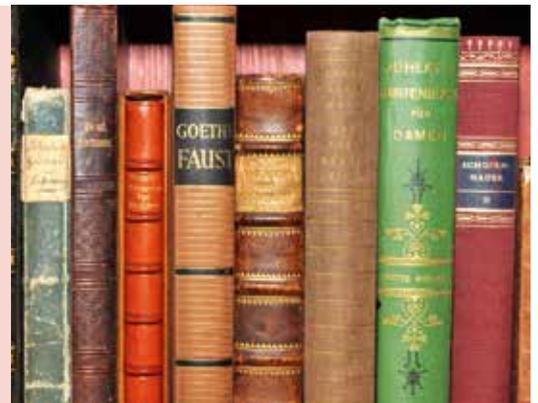
Sprechzeiten und Infos: www.uni-bremen.de/zfl unter Beratung

Fachbereiche in der Lehramtsausbildung

An den interdisziplinären Studiengängen mit Lehramtsoption sind neun Fachbereiche sowie das Zentrum für Lehrerbildung beteiligt. Die Internetseiten der Fachbereiche sind bei den jeweiligen Studien- und Berufsfeldern ab der Seite 38 zu finden. Die erziehungswissenschaftlichen Studienangebote werden vom Fachbereich 12 verantwortet (www.fb12.uni-bremen.de). Das Zentrum für Lehrerbildung steuert und koordiniert die Lehrerbildung (www.uni-bremen.de/zfl).

SPRACHE & LITERATUREN

Germanistik, Linguistik, English-Speaking Cultures, Niederlandistik, Slavistik



In den Sprach- und Literaturwissenschaften erhalten Studierende eine breitgefächerte sprach- und literaturwissenschaftliche Ausbildung, die die Auseinandersetzung mit den jeweiligen Kulturen beinhaltet und zahlreiche berufliche Perspektiven im In- und Ausland eröffnet. Wissenschaftliche Forschungsprojekte betonen Interdisziplinarität und Internationalität. Germanistik und die meisten Fremdsprachen können auch mit dem Berufsziel Lehramt studiert werden.

Studium der Sprachen und Literaturen

Das Studium einer Philologie beschäftigt sich wissenschaftlich mit der Sprache und der Literatur. In den fremdsprachlichen Fächern erhalten die Studierenden eine umfangreiche sprachpraktische Ausbildung, die im Studium durch einen Auslandsaufenthalt ergänzt wird.

Der Fachbereich 10 – Sprach- und Literaturwissenschaften – bietet ein fächerübergreifendes, fachbereichsweites General Studies-Programm an, das in erster Linie Studierende, die keinen Lehramtsabschluss anstreben, mit ausgewählten berufsqualifizierenden Kenntnissen und Fähigkeiten ausrustet. U. a. gibt es Angebote zur Berufsorientierung, zur kommunikativen Kompetenz, obligatorische Praktika und Kontakte zu Vertreter*innen der Wirtschaft. Im lehramtsbezogenen Studium werden die fachwissenschaftlichen Inhalte durch die Fachdidaktik und Erziehungswissenschaft ergänzt (siehe S. 52)

Deutsch/Germanistik

Die Germanistik besteht traditionell aus den Teildisziplinen Mediävistik (deutsche Sprache, Literatur und Kultur des Mittelalters, beginnend etwa um 750 n.Ch.), neuere deutsche Literaturwissenschaft (zur deutschsprachigen Literatur vom 16. Jahrhundert bis heute) und Sprachwissenschaft (der deutschen Sprache mitsamt ihrer Geschichte). Diese drei Teilgebiete bilden das Zentrum eines Germanistik-Studiums. Hinzu kommen medienwissenschaftliche Studienanteile (etwa Theater oder Film) sowie, in Bremen besonders ausgeprägt, die Beschäftigung mit deutscher Sprache, Literatur und Kultur in internationalen und interkulturellen Zusammenhängen, etwa und insbesondere Deutsch als Zweitsprache. Wenn das Fach Germanistik im Rahmen der Lehramtsausbildung für das Unterrichtsfach Deutsch studiert wird, ist die Didaktik des Deutschen (spezifiziert auf die jeweiligen Schularten) ein weiterer wesentlicher Bestandteil des Studiums.

Deutsch/Germanistik (Bachelor) ist **zulassungsbeschränkt** (siehe S. 23).

Niederlandistik

Die Niederlandistik ist ein Studienangebot der Universität Oldenburg, das als Komplementärfach zu einem Profulfach an der Universität Bremen gewählt werden kann – allerdings nicht für ein Lehramt im Land Bremen.

Infos: www.uni-oldenburg.de/niederlandistik

Niederlandistik ist **zulassungsfrei** (siehe S. 23).

Linguistik/Language Sciences

Linguistik/Language Sciences befasst sich mit der wissenschaftlichen Betrachtung der menschlichen Sprache. Neben den Grundlagen und der Methodologie der Sprachwissenschaften werden vertiefte Kenntnisse aus den Teildisziplinen Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik und z. B. in empirischer Feldforschung, Semiotik und kognitiver Linguistik vermittelt. Studierende beschäftigen sich in ihrem Studium mit der Analyse und Auswertung sprachlicher Daten, der Datenerhebung und –ordnung, ihrer maschinellen Verarbeitung, der Vielfalt und Einheit menschlicher Sprache(n) und der Verwendung von Sprache in der beruflichen oder alltäglichen Kommunikation.

Voraussetzung fürs Bachelorstudium:

Englisch B2 sowie eine weitere Fremdsprache mind. A1 (siehe S. 15). Die englischen Sprachkenntnisse auf B2-Niveau können ersatzweise durch schulische Leistungen nachgewiesen werden. Englisch muss als fortgeführte Fremdsprache mit mindestens 10 Punkten im Grund- oder Leistungskurs abgeschlossen werden. Dabei wird entweder die Zensur der Abiturprüfung oder der Durchschnitt der im Abiturzeugnis ausgewiesenen Noten zugrunde gelegt. Linguistik/Language Sciences (Bachelor) ist **zulassungsfrei** (siehe S. 23).

Englisch/English-Speaking Cultures

Der Studiengang Englisch/English-Speaking Cultures thematisiert englischsprachige Kulturen und Literaturen sowie die Geschichte und Varietäten der englischen Sprache weltweit. Es werden fachliche Kompetenzen in der Kulturwissenschaft, Literaturwissenschaft und Sprachwissenschaft vermittelt. Die umfassende sprachpraktische Ausbildung im Bachelorstudium ermöglicht eine hervorragende Beherrschung der englischen Sprache. In der lehramtsbezogenen Ausrichtung des Faches kommen zusätzlich Lehrveranstaltungen und Praktika im Rahmen der Fremdsprachendidaktik hinzu. Die Lehrveranstaltungen finden in englischer Sprache statt.

Voraussetzung fürs Bachelorstudium:

Englisch C1, Nachweise siehe S. 15. Die Sprachkenntnisse auf C1-Niveau können ersatzweise durch schulische Leistungen im Fach Englisch nachgewiesen werden. Englisch muss als fortgeführte Fremdsprache mit mindestens 11 Punkten im Grund- oder Leistungskurs abgeschlossen werden. Dabei wird entweder die Zensur der Abiturprüfung oder der Durchschnitt der im Abiturzeugnis ausgewiesenen Noten zugrunde gelegt. Englisch/English-Speaking Cultures im **Bachelor mit der Lehramtsoption Gymnasium/Oberschule** ist **zulassungsbeschränkt**. Die anderen Studienprofile sind **zulassungsfrei** (siehe S. 23).

Slavistik/Unterrichtsfach Russisch

Ein Studienangebot der Universität Oldenburg, das als Komplementärfach zu einem Profulfach oder als zweites Bachelorfach mit der Lehramtsoption Gymnasien/Oberschulen an der Universität Bremen gewählt werden kann.

Infos: www.uni-oldenburg.de/slavistik

Slavistik/Unterrichtsfach Russisch ist **zulassungsfrei** (siehe S. 23).

SPRACHE & LITERATUREN

Frankoromanistik, Hispanistik,
Masterstudiengänge



Französisch/Frankoromanistik

Die Frankoromanistik beschäftigt sich wissenschaftlich mit den Sprachen, Literaturen und Kulturen der französischsprachigen Länder. Dazu gehören neben Frankreich zahlreiche andere Länder in vier Kontinenten. Teilgebiete sind französische Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft sowie Landes- und Kulturwissenschaft. Eine umfassende sprachpraktische Ausbildung und ein Auslandssemester ergänzt das Studium. Im Bachelor-Profilfach erlernen Studierende eine weitere romanische Sprache: wahlweise Italienisch, Spanisch oder Portugiesisch. Im Studium mit fachwissenschaftlichem Profil bietet insbesondere die Kombination von Französisch/Frankoromanistik mit Spanisch/Hispanistik zahlreiche Optionen für eine spätere berufliche Tätigkeit als Romanist oder Romanistin.

Voraussetzungen fürs Bachelorstudium:

Französisch B1, Nachweise siehe S. 15
Frankoromanistik/Französisch (Bachelor) ist **zulassungsfrei** (siehe S. 23).

Spanisch/Hispanistik

Eine solide sprach- und literaturwissenschaftliche Grundausbildung sowie Basiskenntnisse in Bezug auf die Geschichte der hispanophonen Länder bietet das Bachelorstudium der Hispanistik. Die Bereiche Spanien und Hispanoamerika werden gleichgewichtig und ihrer Bedeutung gemäß berücksichtigt. Eine umfassende sprachpraktische Ausbildung und ein Auslandssemester ergänzt das Studium. Im Bachelor-Profilfach erlernen Studierende eine weitere romanische Sprache: wahlweise Französisch, Italienisch oder Portugiesisch. Im Studium mit fachwissenschaftlichem Profil bietet insbesondere die Kombination von Spanisch/Hispanistik mit Französisch/Frankoromanistik zahlreiche Optionen für eine spätere berufliche Tätigkeit als Romanist oder Romanistin.

Voraussetzungen fürs Bachelorstudium:

Spanisch B1, Nachweise siehe S. 15
Hispanistik/Spanisch (Bachelor) ist **zulassungsfrei** (siehe S. 23).

Mit der Septemberakademie gut vorbereitet ins Studium!

Schon vor der Orientierungswoche können sich Studienanfänger*innen das nötige Rüstzeug für einen guten Start ins Studium aneignen. Die neuen Studierenden können bei einem Workshop Lesestrategien, den Umgang mit literarischer und wissenschaftlicher Lektüre, Literatur und Film erlernen oder sich in kleinen Gruppen bei einem sprachwissenschaftlichen Stadtrundgang wissenschaftlich mit Sprache beschäftigen. Die angehenden Studierenden werden so in Methoden, Themen, Forschungs- und Berufsfelder ihres Faches eingeführt. Infos unter www.uni-bremen.de/septemberakademie

Kontakt und Beratung

Studienzentrum Fachbereich 10

Germanistik, Linguistik, General Studies

Dr. Ute Siewerts

Gebäude GW2, Raum A 3830

Do 12–14 Uhr

☎ 0421 / 218 68284

✉ siewerts@uni-bremen.de

Germanistik, Linguistik, General Studies

Viola Meyer

Gebäude GW2, Raum A 3830

Mi 12–14 Uhr

☎ 0421 / 218 68042

✉ vmeyer@uni-bremen.de

English-Speaking Cultures, Frankoromanistik, Hispanistik

Jana Wachsmuth

Gebäude GW2, Raum B 3260

Di 12–14 Uhr, Do 12–14 Uhr

☎ 0421 / 218 68039

✉ jana.wachsmuth@uni-bremen.de

Fachbereich 10: Sprach- und Literaturwissenschaften

Alle Studienangebote der Sprach- und Literaturwissenschaften werden vom Fachbereich 10 verantwortet.

Unter www.fb10.uni-bremen.de finden Sie Informationen über Forschung und Lehre, über die Gremien des Fachbereichs, das Kollegium sowie Ansprechpartner*innen und aktuelle Mitteilungen.

Masterstudiengänge

Die Universität bietet entsprechend qualifizierten Bachelorabsolvent*innen folgende Masterstudiengänge an. Zulassungsbeschränkte Studiengänge sind durch (Z) gekennzeichnet.

- Germanistik (Z)
- Language Sciences
- Transkulturelle Studien (Z)
- Transnationale Literaturwissenschaft: Literatur, Theater, Film

Für jeden Masterstudiengang gibt es eine spezielle Aufnahmeordnung, in der die Zugangsvoraussetzungen detailliert beschrieben sind. Informieren Sie sich frühzeitig über diese besonderen Voraussetzungen, um ggf. entsprechende Schwerpunkte im Bachelorstudium zu wählen.

Alle Details zu den Voraussetzungen finden Sie im Masterportal www.uni-bremen.de/master

Hinweise zur Bewerbung und zu Bewerbungsfristen auf S. 26/27.

KULTUR, MEDIEN, KUNST & MUSIK

Kulturwissenschaft,
Kommunikations- & Medienwissenschaft



Interessante Berufsperspektiven können durch ein Studium im Bereich Kunst, Musik, Medien und Kultur erschlossen werden: in Presse, Rundfunk, Fernsehen, Musikmanagement, Museen, Schulen, Denkmalpflege, Kunsthandel, Medien, Tourismus, öffentlichen und privaten Kultureinrichtungen, Wissenschaft, Werbe- und Multimediaagenturen, öffentliche Verwaltung, in der Reisebranche oder Verlagen.

Das Studium

Sie sollten Interesse haben am Themenfeld Kultur (ethnologisch: an unserer und anderen Kulturen, kulturgeschichtlich an Hochkulturen genauso wie Alltags- und Populärkulturen) oder aber an spezifischen kulturellen Bereichen wie Musik und Kunst, Film, Architektur und Design oder an den Fragen von (öffentlich-) medialer Kommunikation. Es geht darum, künstlerische und mediale Darstellungsformen zu ergründen, Vermittlungskonzepte zu erarbeiten, kulturellen Wandel und transkulturelle Zusammenhänge von regional bis global zu betrachten oder eben Erscheinungsformen und Wirkungsweisen von Musik in unterschiedlichen gesellschaftlichen Zusammenhängen zu betrachten.

Kulturwissenschaft

Kulturwissenschaft ist ein interdisziplinärer Studiengang. In Bremen sind hauptsächlich zwei Fächer vertreten: Ethnologie sowie Kommunikations- und Medienwissenschaft. Andere Fächer sind in Anteilen mit dabei, zum Beispiel Geschichte und Literaturwissenschaft. Viele Inhalte des Studiums erhalten aus dem Zusammenspiel der Fächer und den wechselnden Perspektiven ihre Spannung. Im Studium geht es um Theorien von Kultur, um Methoden, Kultur zu erforschen, es geht um Geschichte von Kultur, um fremde Kulturen und um die eigene, um inter- und transkulturelle Verständigung und Kommunikation und um Diversität in der modernen, globalen Kultur. Eine Besonderheit der Bremer Kulturwissenschaft ist der Bezug auf Kultur und Wirtschaft, mit dem eine spätere Tätigkeit im Kulturmanagement oder anderen ähnlichen Praxisfeldern vorbereitet werden kann. Das Studium hat einerseits eine Praxiskomponente, indem es durch eine Praktikumsphase auf viele Berufe im Kulturbereich vorbereitet, es birgt aber auch eine deutliche forschungsorientierte Komponente. Ihren Schwerpunkt können Sie im Laufe des Studiums selbst setzen. Infos: www.kultur.uni-bremen.de

Voraussetzung fürs Bachelorstudium:

Englisch B1, Nachweise siehe S. 15
Kulturwissenschaft (Bachelor) ist **zulassungsbeschränkt** (siehe S.23).

Kommunikations- und Medienwissenschaft

Der Bachelor Kommunikations- und Medienwissenschaft bietet eine umfassende kommunikations- und medienwissenschaftliche Grundlagen- und Methodenausbildung in Kombination mit einer gestuften medienpraktischen Qualifizierung, die in enger Kooperation mit der regionalen Medienwirtschaft realisiert wird.

Das Studium integriert einen kommunikations- und medienwissenschaftlichen Kernbereich, interdisziplinäre Studienanteile und einen Profildbereich mit breiten Wahlmöglichkeiten. Dies erlaubt eine auf die individuellen Interessen und Berufsziele zugeschnittene flexible Studiengestaltung. Im dritten Studienjahr besteht die Möglichkeit einer stärker forschungsorientierten Spezialisierung im Rahmen einer fachwissenschaftlichen Vertiefung mit breiten Selbststudienanteilen (Schwerpunkt Medienanalyse) oder eines Praxissemesters mit Option auf eine medienpraktische Abschlussarbeit (Schwerpunkt Medienpraxis).

Infos: www.medien.uni-bremen.de

Kommunikations- und Medienwissenschaft (Bachelor) ist **zulassungsbeschränkt** (siehe S. 23).

Bei der Studienplatzvergabe des Bachelors Kommunikations- und Medienwissenschaft wird das **Ergebnis eines computer-gestützten Tests** berücksichtigt. Das Ergebnis des Tests wird mit der Durchschnittsnote der Hochschulzugangsberechtigung (z. B. Abitur) verrechnet. Bei Nicht-Teilnahme am Test erhalten die Bewerber*innen 0 Punkte im Test. Eine Teilnahme wird deshalb dringend empfohlen.

Die Tests werden am 17. Juni und 1. Juli an der Universität Bremen angeboten. Eine Anmeldung ist bis zum 14. Juni bzw. 28. Juni möglich. Ohne Anmeldung ist die Teilnahme am Test nicht möglich. Der Test dauert etwa 40 Minuten und findet auf dem Universitäts-Campus statt.

Weitere Informationen auch mit Hinweisen zur Vorbereitung und Anmeldung unter www.uni-bremen.de/kmw-test

Mit der Septemberakademie gut vorbereitet ins Studium!

Schon vor der Orientierungswoche können sich Studienanfänger*innen das nötige Rüstzeug für einen guten Start ins Studium aneignen. In kostenlosen Vorkursen und kleinen Forschungsprojekten, z.B. einem Videoprojekt und Exkursionen, werden studienrelevante Kenntnisse und Fähigkeiten erarbeitet oder aufgefrischt. Die angehenden Studierenden werden in Methoden, Themen, Forschungs- und Berufsfelder ihres Faches eingeführt und so gezielt auf die Anforderungen des ersten Semesters vorbereitet.

Infos unter www.uni-bremen.de/septemberakademie

KULTUR, MEDIEN, KUNST & MUSIK

Kunst-Medien-Ästhetische Bildung,
Musikwissenschaft/Musikpädagogik,
Materielle Kultur, Digitale Medien



Kunst – Medien – Ästhetische Bildung

Das Bachelorstudium führt die Kernwissenschaften Kunstwissenschaft, Medienwissenschaft und Kunst- und Medienpädagogik gemeinsam mit künstlerisch-ästhetischer Praxis zu einem integrativen Studienangebot zusammen. In der Praxis der Forschung und Lehre werden künstlerische und mediale Gegenstände und Praktiken im Zusammenhang ihrer Geschichten mit dem Instrumentarium kunst- und medienwissenschaftlicher Zugänge analysiert, historisch und kulturell kontextualisiert und im Hinblick auf Formen innovativer Vermittlung in unterschiedlichen Bildungssituationen untersucht. Die künstlerische Praxis ist im Sinne des ästhetischen Forschens in das Studienkonzept integriert.

Infos: www.kunst.uni-bremen.de

Kunst-Medien-Ästhetische Bildung (Bachelor) ist **zulassungsbeschränkt** (siehe S. 23).

Musikwissenschaft/Musikpädagogik

Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchung, didaktischer Reflexion und musikalischer Praxis ist das breite Spektrum heutiger Musikkultur. Während die Musikwissenschaft auf das Verstehen von Musik ausgerichtet ist, hat die Musikpädagogik deren Vermittlung zum Inhalt und bereitet mit dem Master of Education auf verschiedene Lehrämter vor. Das Studium verfolgt einen inner- und interdisziplinären Ansatz, der den historischen, regionalen und kulturellen Kontext der Entstehung, Verbreitung und Rezeption der Musik berücksichtigt. Teil der Musikpädagogik ist eine künstlerisch praktische Ausbildung, die wie die Kurse in Musiktheorie an der Hochschule für Künste durchgeführt wird.

Voraussetzung fürs Bachelorstudium Musikpädagogik:

Für Musikpädagogik bestandene Eignungsprüfung. Für Musikwissenschaft ist eine Eignungsprüfung nicht vorgeschrieben. Anmeldung bis zum 30. Mai. Die Musikprüfung findet zwischen dem 20. und 22. Juni statt.

Das Institut bietet einen Vorbereitungskurs an (2./3. April) und die Studierendenvertretung führt am Informationstag (25. Mai) eine Probe-Prüfung durch.

Infos und Anmeldebogen: www.musik.uni-bremen.de

Musikwissenschaft/Musikpädagogik (Bachelor) ist **zulassungsfrei** (siehe S. 23).

Digitale Medien

Bei der Ausbildung im interdisziplinären Bachelor- und Masterstudiengang Digitale Medien werden Elemente aus der klassischen Informatik mit Anwendungen aus den digitalen Medien verknüpft. Planung, Konzeption, Gestaltung, technische Realisierung und Evaluation von interaktiven, multimedialen Anwendungssystemen stehen dabei im Vordergrund. Weitere Informationen siehe S. 45.

Materielle Kultur: Textil

Im Fach Materielle Kultur: Textil bilden Textilien und Kleidung als allgegenwärtiger Bestandteil materieller Kultur den Schwerpunkt der Auseinandersetzung. Diese stehen im Spannungsfeld zwischen Sachkultur, Körpertechnik, Bildkultur und Medien. Das Studienfach wird an der Universität Oldenburg angeboten und kann als Komplementärfach – nicht fürs Lehramt – zu einem Profulfach der Universität Bremen gewählt werden.

Infos: www.materiellekultur.uni-oldenburg.de

Voraussetzung fürs Bachelorstudium:

Motivationsschreiben und Aufnahmegespräch. Antragsunterlagen können unter oben genannter Internetadresse heruntergeladen werden.

Materielle Kultur: Textil (Bachelor) ist **zulassungsfrei** (siehe S. 23).

Kontakt und Beratung

Studienzentrum Fachbereich 9

Christina v. Behr, Juliane Schoppe

Gebäude GW2, Raum B 3885

Sprechzeiten: siehe Homepage

☎ 0421 / 218 67511

✉ studienzentrumfb9@uni-bremen.de

www.studienzentrum-fb9.uni-bremen.de

Praxisbüro des Fachbereichs 9 / Kulturwissenschaften

Beratung bei allen Fragen zu Praktika und Berufsorientierung

Sabine Görge-Dey

Gebäude SFG, Raum 3090, Sprechzeit: Mo 11.30 – 13 Uhr u. n.V.

☎ 0421 / 218 67510

✉ goedey@uni-bremen.de

www.praxisbuero-fb9.uni-bremen.de

Fachbereich 9: Kulturwissenschaften

Alle hier genannten kulturwissenschaftlichen Studienangebote werden vom Fachbereich 9 verantwortet. Religionswissenschaft und Philosophie werden auf Seite 62 vorgestellt. Unter www.fb9.uni-bremen.de finden Sie Informationen über Forschung und Lehre, über die Gremien des Fachbereichs, das Kollegium sowie Ansprechpartner*innen und aktuelle Mitteilungen.

KULTUR, MEDIEN, KUNST & MUSIK

Masterstudiengänge



Das Masterstudium im Berufsfeld

Dem Wunsch und Anspruch nach forschendem Lernen bzw. Studieren werden gerade die kulturwissenschaftlichen Studiengänge gerecht, die bereits frühzeitig im Bachelor und vertiefend im Master den Forschungs- und den Lehralltag verbinden. Die gemeinsame Grundlage kulturwissenschaftliche Forschungen bildet ein Fokus auf „Transformation des Kulturellen, des Medialen und des Wissens“. Einzelforschung in regionalen, nationalen und internationalen Netzwerken mündet auf der Basis disziplinärer Stärke in interdisziplinären Forschungsvorhaben. Davon profitieren im Besonderen die viersemestrigen Masterstudiengänge.

Im transdisziplinären, forschungsorientierten Master **Transkulturelle Studien** kooperieren Ethnologie, Religionswissenschaft sowie postkoloniale Literatur- und Sprachwissenschaft; Kultur wird hier nicht mehr als abgrenzbare Einheit, sondern zunehmend als globaler Verflechtungszusammenhang verstanden. Im Master **Musikwissenschaft** werden wissenschaftliche Antworten auf Grundfragen von Musik und Musizieren durch musikphilosophische und -psychologische Vertiefungen angeboten. Spannende Brückenschläge werden für die Studierenden dann erfahrbar, wenn die Studiengänge neben ihrer Forschungsorientierung eine gleichzeitige Praxisverortung anbieten: wie im Master **Medienkultur** mit der Vermittlung von Methoden der empirischen Medienkulturforschung, von Forschungspraxis anhand realisierter Datenerhebungen/-auswertungen sowie einem unmittelbar an die regionale Medienwirtschaft angebundenen Praxisbereich. Oder wie im zweijährlich angebotenen Master **Kunst- und Kulturvermittlung** durch die Zusammenführung kunst- und filmwissenschaftlicher Studienschwerpunkte mit der Untersuchung von vermittlungsrelevanten Fragestellungen sowie entsprechenden Möglichkeiten zur Erprobung von Vermittlungsformen in Kooperation mit Kunst- und Filminstitutionen.

Masterstudiengänge

Die Universität bietet entsprechend qualifizierten Bachelorabsolvent*innen folgende Masterstudiengänge an. Zulassungsbeschränkte Studiengänge sind durch (Z) gekennzeichnet.

- Digitale Medien (Z)
- Kunst- und Kulturvermittlung (Z), Aufnahme alle 2 Jahre, nächste zum WiSe 2016/17
- Medienkultur (Z)
- Musikwissenschaft
- Transkulturelle Studien (Z)
- Transnationale Literaturwissenschaft: Literatur, Theater, Film

Für jeden Masterstudiengang gibt es eine spezielle Aufnahmeordnung, in der die Zugangsvoraussetzungen detailliert beschrieben sind. Informieren Sie sich frühzeitig über diese besonderen Voraussetzungen, um ggf. entsprechende Schwerpunkte im Bachelorstudium zu wählen. Alle Details zu den Voraussetzungen finden Sie im Masterportal www.uni-bremen.de/master Hinweise zur Bewerbung und zu Bewerbungsfristen auf S. 26/27.



GESELLSCHAFT & BILDUNG

Geschichte



Die vielen Studienangebote spiegeln die Bandbreite der Disziplinen und Themen wider, mit denen sich die „Gesellschafts-, Erziehungs- und Bildungswissenschaften“ beschäftigen. Das Spektrum reicht von soziologischen, politischen, sozialen, sozioökonomischen, geographischen, kulturellen, religionswissenschaftlichen, philosophischen und historischen Fragestellungen bis zur Rolle von Bildung und Erziehung in verschiedenen Gesellschaften. Studierende beschäftigen sich u. a. mit: Problemen von Arbeit/Arbeitslosigkeit, Jugend und Familie, sozialer Ungleichheit und sozialem Wandel, Weltgesellschaft, nationaler und internationaler Politik oder dem Aufbau Europas, der Alltagskultur und der politischen Entwicklung seiner Länder.

Die Erziehungs- und Bildungswissenschaften beschäftigen sich mit theoretischen und praktischen Fragen des Lehrens und Lernens im Kontext von Bildung, Erziehung und Sozialisation. Gegenstand von Forschung und Lehre u. a. ist ein konstruktiver pädagogischer Umgang mit Ungleichheit und Diversity-Dimensionen wie z. B. Gender, Culture, Class und Disability. Die Studienangebote der Erziehungs- und Bildungswissenschaften werden auf den S. 64/65 beschrieben, das Lehramtsstudium auf den S. 52/53.

Das Studium

Wenn Sie ein Studium im Bereich Gesellschaft und Bildung aufnehmen wollen, sollten Sie auf alle Fälle Interesse an kritischen Fragestellungen, Lust an streitbaren Diskussionen, am umfangreichen Selbststudium und am Lesen vieler – auch englischsprachiger – Texte mitbringen. Scheinbar Selbstverständliches be- und durchleuchten sowie die Erforschung der Bedingungen für ein friedliches Miteinander in einer globalen und multi-religiösen Weltgesellschaft gehören zum Studium dazu. Es werden einerseits Grundlagen vermittelt und andererseits Wahl- und Vertiefungsmöglichkeiten geboten, die auch Bezüge zu anderen wissenschaftlichen Disziplinen – z. B. Naturwissenschaften, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften – haben. Gute Englisch- und oft auch Mathematikkenntnisse sind erwünscht.

Die Übersicht weiterführender Masterstudiengänge im Bereich Gesellschaft & Bildung finden Sie auf S. 63.

Geschichte

Gegenstand der Geschichtswissenschaft ist der historische Wandel in Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Kultur. Da der historische Wandel als etwas Vergangenes jedoch nicht direkt erfahrbar ist, erschließt ihn die Geschichtswissenschaft über die methodisch geleitete und theoretisch reflektierte Analyse von Quellen. Das Ziel der wissenschaftlichen Forschung ist es, "wahre" Aussagen über tatsächliche Begebenheiten zu machen und nach den Bedingungen der Möglichkeit solcher Aussagen zu fragen. Der Bachelorstudiengang Geschichte führt in die wesentlichen Arbeitstechniken, Methoden und Hilfsmitteln der Geschichtswissenschaft ein. Dabei werden auch Grundfragen, Methoden und Themen historischen Arbeitens jenseits des Epochenbezugs aufgegriffen. Darüber hinaus werden die Studierenden an die Entwicklung und Operationalisierung eigener Fragestellungen herangeführt. Während der Vollfach-Bachelor eine besonders fundierte Ausbildung in Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft bietet, ist der Zwei-Fächer-Bachelor auf die Vermittlung geschichtswissenschaftlicher Grundlagen ausgerichtet. Infos: www.geschichte.uni-bremen.de

Voraussetzung fürs Bachelorstudium:

Eine Fremdsprache B1 (Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch – weitere auf Antrag möglich) oder Latinum, Nachweise siehe S. 15.

Geschichte (Bachelor) ist **zulassungsbeschränkt** (siehe S. 23).

Kontakt und Beratung

Dr. Stefanie Walther
Gebäude GW2, Raum B 2324
☎ 0421 / 218 67244
✉ swalther@uni-bremen.de

Mit der Septemberakademie gut vorbereitet ins Studium!

Schon vor der Orientierungswoche können sich Studienanfänger*innen das nötige Rüstzeug für einen guten Start ins Studium aneignen. In einem kleinen Forschungsprojekt recherchieren Studienanfänger*innen im Staatsarchiv zu einer historischen Fragestellung und werten ihre Aktenlektüre wissenschaftlich aus. So werden Studierende in Methoden, Themen und Forschungsfelder eingeführt und gezielt auf die Anforderungen des ersten Semesters vorbereitet. Infos unter www.uni-bremen.de/septemberakademie

GESELLSCHAFT & BILDUNG

Politikwissenschaft, Soziologie



Politikwissenschaft

Zentraler Gegenstand der Politikwissenschaft sind politische Institutionen wie Regierung, Parlament, Justiz, Parteien, Internationale Organisationen, Verwaltung (polity), Interessenkonflikte und Machtmechanismen, die politische Prozesse bestimmen (politics), und die politischen Inhalte und Programme in einzelnen Politikfeldern (policy). Ziel des Bachelorstudienganges ist es, den Studierenden umfassende wissenschaftliche und berufsfeldbezogene anwendbare Kenntnisse von Politikfeldern (z. B. Sozialpolitik, Umweltpolitik, Europapolitik), politischen Institutionen und politischen Prozessen auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene zu vermitteln.

Während im **Vollfach-Bachelor** neben einer breiten Ausbildung in allen politikwissenschaftlichen Teilgebieten Wert auf eine solide Methodenausbildung gelegt wird, konzentriert sich das Studium im **Zwei-Fächer-Bachelor** mit Profil- oder Komplementärfach auf die Vermittlung der fachwissenschaftlichen Grundlagen. Beim Bachelorstudium mit der **Lehramtsoption für Gymnasium/Oberschule** kommen fachdidaktische Veranstaltungen und die Erziehungswissenschaft hinzu.

Infos: www.politik.uni-bremen.de

Voraussetzung fürs Bachelorstudium:

Teilnahme am Selbsttest www.politikselbsttest.uni-bremen.de

Englisch B1, Nachweise siehe S. 15

Politikwissenschaft (Bachelor) ist **zulassungsbeschränkt** (siehe S. 23).

Kontakt und Beratung

Betina da Rocha

Gebäude GW2, Raum B 2370, Sprechzeit n. V.

☎ 0421 / 218 67401

✉ darocha@uni-bremen.de

Zentrum Studium und Praxis (ZSP) des Fachbereichs 8

Unterstützung bei der Suche nach Praktika und Beratung für den Bereich General Studies.

Birgit Ennen

Gebäude GW2, Raum B 2320, Di-Do 11-13 Uhr u. n. V.

☎ 0421 / 218 67309

✉ bennen@uni-bremen.de

Soziologie

Gegenstand der Soziologie ist das menschliche Zusammenleben. Die Soziologie interessiert sich insbesondere für Gegenwartsgesellschaften und deren fortwährenden Wandel. Dabei begreift sie gesellschaftliche Strukturen als Produkte menschlichen Handelns, die ihrerseits wiederum weiteres Handeln prägen.

Soziologische Forschung wendet sich ihrem Gegenstand unter verschiedenen theoretischen Perspektiven und mit vielfältigen empirischen Methoden, z. B. Interviews, zu. Je nach Fokus tut sie dies in zahlreichen Speziellen Soziologien, deren Bandbreite von der Familiensoziologie über die Arbeitssoziologie bis hin zur Soziologie der Migration reicht.

Entsprechend mannigfaltig sind auch die Arbeitsfelder für Soziologinnen und Soziologen. So arbeiten sie z.B. forschend im akademischen Feld, beratend in zivilgesellschaftlichen Organisationen oder auch leitend im Personalmanagement.

Infos: www.soziologie.uni-bremen.de

Voraussetzung fürs Bachelorstudium:

Teilnahme am Selbsttest www.soziologieselbsttest.uni-bremen.de

Englisch B1, Nachweise siehe S. 15

Soziologie (Bachelor) ist **zulassungsbeschränkt** (siehe S. 23).

Kontakt und Beratung

Dr. Anne Schröter

Unicom-Gebäude, Mary-Somerville-Str. 9, Raum 1080

☎ 0421 / 218 67308

✉ instsoz@uni-bremen.de

Mit der Septemberakademie gut vorbereitet ins Studium!

Studienanfänger*innen der Politikwissenschaft und Soziologie können schon vor der Orientierungswoche einen Einblick in die angewandte Forschung bekommen. Anhand von verschiedenen Forschungsgebieten wird eine Fragestellung entwickelt, eine Methode zur ihrer Untersuchung ausgewählt und die Ergebnisse präsentiert. Die angehenden Studierenden werden so in die Forschungsfelder ihres Faches eingeführt und gezielt auf die Anforderungen des ersten Semesters vorbereitet.

Infos unter www.uni-bremen.de/septemberakademie

GESELLSCHAFT & BILDUNG

Integrierte Europastudien, Geographie



Integrierte Europastudien

Das Studium vermittelt historisch-kulturwissenschaftliche und sozialwissenschaftliche Grundlagen für das Verständnis des europäischen Integrationsprozesses mit einer besonderen Fokussierung auf Politik, Kultur, Geschichte und Gesellschaft der mittel-/osteuropäischen EU-Mitgliedsstaaten und der Russischen Föderation. Es kann ein Schwerpunkt in einem kulturhistorischen oder einem sozialwissenschaftlichen Profil gewählt werden. Das Studium umfasst Russisch- oder Polnisch-Sprachkurse, die vom Fremdsprachenzentrum FZHB angeboten werden. Vorkenntnisse in einer dieser Sprachen sind zu Studienbeginn nicht notwendig. Das 5. Semester wird als Auslandsstudium durchgeführt. Ziel des Studiengangs ist es, Studierende auf Berufsfelder mit Europa-Bezug in Politik, Wirtschaft und Kultur vorzubereiten. Es hat sich dabei bewährt, zur weiteren Spezialisierung MA-Programme beispielsweise in Politikwissenschaft, Wirtschaft, Geschichte oder Kulturwissenschaft anzuschließen.

Infos: www.ies.uni-bremen.de

Voraussetzung fürs Bachelorstudium:

Englisch B1, Nachweise siehe S. 15

Integrierte Europastudien (Bachelor) ist **zulassungsbeschränkt** (siehe S. 23).

Kontakt und Beratung

Dr. Yvonne Pörzgen
Gebäude GW2, Raum B 2340
Sprechzeit Di 11 – 13 Uhr
☎ 0421 / 218 67271
✉ yvonne.poerzgen@uni-bremen.de

Septemberakademie Integrierte Europastudien

Studienanfänger*innen werden in einem Projektseminar vor der Orientierungswoche an anwendungsbezogenes und kulturhistorisches Arbeiten heran geführt. In Kooperation mit dem Museum der 50er Jahre in Bremerhaven arbeiten sie an konkreten Projekten und erfahren, wie aus der Interaktion von Objekt, Raum und Sprache (Kultur-)Geschichte entsteht. Sie lernen zudem mit Archiv und Museum mögliche Berufsfelder kennen. Auch Studierende des Studiengangs „Geschichte“ können an dem Seminar teilnehmen.

Infos unter www.uni-bremen.de/septemberakademie

Geographie

Die Geographie ist sowohl eine naturwissenschaftlich als auch eine sozialwissenschaftlich orientierte Raumwissenschaft, die zum einen die Geo-Ökosphäre und zum anderen die Gesellschaft in ihren Bezügen zum Raum untersucht. Die Physische Geographie ermittelt den Einfluss der natürlichen Geofaktoren und die sie steuernden Prozesse auf den Lebensraum des Menschen, während die Humangeographie die menschlichen Aktivitäten, die daraus resultierenden räumlichen Strukturen und die sie steuernden Prozesse analysiert. Die besondere Stellung des Faches zwischen Natur- und Sozialwissenschaften und die Vielzahl an Untersuchungsobjekten und Prozessen aus dem Berührungsfeld Mensch und Umwelt bedingen einen engen Kontakt zu zahlreichen Nachbarwissenschaften.

Während im **Vollfach-Bachelor** neben einer breiten Ausbildung in allen Teilgebieten Wert auf eine solide Methodenausbildung gelegt wird, konzentriert sich das Studium im **Zwei-Fächer-Bachelor** mit Profil- oder Komplementärfach auf die Vermittlung der fachwissenschaftlichen Inhalte und der wichtigsten Methoden. Beim Bachelorstudium mit der **Lehramtsoption für Gymnasium/Oberschule** kommen fachdidaktische Veranstaltungen und die Erziehungswissenschaft hinzu.

Infos: www.geographie.uni-bremen.de

Voraussetzung fürs Bachelorstudium:

Teilnahme am Selbsttest www.geographieselbsttest.uni-bremen.de

Englisch B1, Nachweise siehe S. 15

Geographie (Bachelor) ist **zulassungsbeschränkt** (siehe S. 23).

Kontakt und Beratung:

Michael Thiele
Gebäude GW2, Raum B 2811
Sprechzeit Di 11 – 12.45 Uhr
☎ 0421 / 218 67001
✉ instgeo@uni-bremen.de

Fachbereich 8: Sozialwissenschaften

Alle sozialwissenschaftlichen Studienangebote werden vom Fachbereich 8 verantwortet.

Unter www.fb8.uni-bremen.de finden Sie Informationen über Forschung und Lehre, über die Gremien des Fachbereichs, das Kollegium sowie Ansprechpartner*innen und aktuelle Mitteilungen.

Die Übersicht weiterführender Masterstudiengänge im Bereich Gesellschaft & Bildung finden Sie auf S. 63.

GESELLSCHAFT & BILDUNG

Philosophie, Religionswissenschaft



Religionswissenschaft/Religionspädagogik

Religionswissenschaft ist eine der Kulturwissenschaft zugeordnete, keinem konfessionellen Bekenntnis verpflichtete akademische Disziplin. Sie beschreibt Religionen als integralen Bestandteil ihrer jeweiligen Kultur und fragt nach der historischen und gegenwärtigen Bedeutung von Religion(en) in gesellschaftlichen und medialen Zusammenhängen. Zentrale Schwerpunkte des Bachelorstudiums der Religionswissenschaft sind die Einführung in unterschiedliche religiöse Traditionen wie z. B. Christentum, Islam, Hinduismus, aber auch die Analyse ihrer institutionellen Strukturen und ihren gesellschaftlichen und medialen Repräsentationen. Hierzu wird in Theorien der Religion eingeführt und das Wechselverhältnis von Religion, Gesellschaft und Kultur in Geschichte und Gegenwart in unterschiedlichen Facetten (Politik, Ästhetik, Medien, Migration u. a.) untersucht.

Die Bedeutung von Religion(en) in der Moderne hat anders als erwartet nicht stetig abgenommen. Religionen werden heute vielmehr wieder als zentral für mikrosoziale wie makrosoziale Prozesse wahrgenommen. Die Nachfrage nach analytischen Kompetenzen zum Thema Religion(en) ist heute entsprechend in fast allen Berufsfeldern virulent, so in Journalismus, Politik, Migration, Bildung, Soziales und in therapeutischen und gesundheitsbezogenen Bereichen.

In Bremen kann das Fach auch auf Lehramt studiert werden. In der **Religionspädagogik** werden neben dem Schwerpunkt Christentum in Geschichte und Gegenwart auch zeitgenössische Religionen in Europa und Fragen von Migration, Sozialisation, Bildung und Religionspluralismus behandelt. Die Lehramtsausbildung zielt auf einen bekenntnisungebundenen Religionsunterricht. Ein Abschluss für den evangelischen oder katholischen Religionsunterricht kann nicht erworben werden. Aufgrund der fehlenden Konfessionsbindung ist eine Übernahme Bremer Absolvent*innen in den Schuldienst anderer Bundesländer mit bekenntnismäßig gebundenem Religionsunterricht in der Regel nicht möglich. Die Übernahme in entsprechende Ersatzfächer anderer Bundesländer (z. B. Werte und Normen) ist laut KMK-Beschluss ohne weiteres möglich. Erkundigen Sie sich bitte rechtzeitig. Infos: www.religion.uni-bremen.de

Voraussetzung fürs Bachelorstudium:

Englisch B1 oder Latinum, Nachweise siehe S. 15
Religionswissenschaft/-pädagogik (Bachelor) ist **zulassungsfrei** (siehe S. 23).

Fachbereich 9: Kulturwissenschaften

Alle kulturwissenschaftlichen Studienangebote – so auch Religionswissenschaft und Philosophie – werden vom Fachbereich 9 verantwortet.

Unter www.fb9.uni-bremen.de finden Sie Informationen über Forschung und Lehre, über die Gremien des Fachbereichs, das Kollegium sowie Ansprechpartner*innen und aktuelle Mitteilungen.

Philosophie

Im Studium der Philosophie werden analytische Kompetenzen erworben, die gebraucht werden, wenn alltägliche Selbstverständlichkeiten im Denken und Handeln fragwürdig werden, Normen und Werte zu begründen und Standards wissenschaftlicher Erkenntnis zu überprüfen sind. Philosophische Reflexionen sind auch für andere Disziplinen wichtig. Dies wird in den beiden Schwerpunktbereichen deutlich: „Wissenschaftstheorie, Naturphilosophie und Philosophie der Naturwissenschaften“ und „Philosophie der Moral, der Politik und des Rechts“.

Das Studium der Philosophie lehrt Argumentationsvermögen, disziplinübergreifendes Denken, Kenntnisse der Geistesgeschichte und die Fähigkeit, Gewohnheiten und unreflektierte Annahmen in Frage zu stellen. Besonderen Stellenwert haben Interdisziplinarität und der Austausch mit internationalen Wissenschaftlern*innen aus anderen Denktraditionen und Kulturen.

Infos: www.philosophie.uni-bremen.de

Philosophie (Bachelor) ist **zulassungsfrei** (siehe S. 23).

Philosophie studieren – selbst philosophieren

In einem Workshop während der Orientierungswoche werden Zugänge zur (akademischen) Philosophie vorgestellt. Die Studienanfänger*innen setzen sich mit ihren Vorstellungen und Erwartungen bezüglich ihres Philosophiestudiums auseinander und erarbeiten, wie sie das Studium der Philosophie individuell gestalten können. Dadurch entwickeln sie ein konkretes Hilfsmittel zum erfolgreichen Forschen und Studieren. Infos unter www.uni-bremen.de/septemberakademie

Kontakt und Beratung

Studienzentrum Fachbereich 9

Christina v. Behr, Juliane Schoppe
Gebäude GW2, Raum B 3885
Sprechzeiten: siehe Homepage
☎ 0421 / 218 67511
✉ studienzentrumfb9@uni-bremen.de
www.studienzentrum-fb9.uni-bremen.de

Praxisbüro Fachbereich 9

Beratung bei allen Fragen zu Praktika und Berufsorientierung
Sabine Görjes-Dey
Gebäude SFG, Raum 3090
Sprechzeiten: Mo 11.30 – 13 Uhr und nach Vereinbarung
☎ 0421 / 218-67510
✉ goedey@uni-bremen.de
www.praxisbuero-fb9.uni-bremen.de

www.fb8.uni-bremen.de
www.fb9.uni-bremen.de
www.fb12.uni-bremen.de



GESELLSCHAFT & BILDUNG

Masterstudiengänge

Qualifikationen im Bachelor- und Masterstudium

Ein Schwerpunkt im gesellschafts- und bildungswissenschaftlichen Studium ist die Ausbildung in Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Sozialforschung. In das Studium sind freiwillige oder verpflichtende Praktika oder Auslandsaufenthalte integriert, zudem stehen umfangreiche Angebote zum Erwerb berufsfördernder Schlüsselqualifikationen zur Wahl.

Ausgebildet wird für die Arbeitsbereiche Forschung, Planung, Beratung, Verwaltung, Politik, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit sowie für Beschäftigungen in der Wirtschaft, in Verbänden sowie in nationalen und internationalen Organisationen und für lehrende, vermittelnde sowie pädagogische Tätigkeiten.

Masterstudiengänge in Kooperation

Viele Masterstudiengänge werden in Kooperation mit anderen Hochschulen oder Forschungseinrichtungen durchgeführt, um noch mehr Sachverstand und Erfahrungen für die Studierenden nutzbar zu machen und die Forschung zu beflügeln. So arbeiten Nachwuchswissenschaftler*innen in der gemeinsam mit der Jacobs University Bremen getragenen International Graduate School of Social Sciences BIGSSS an Themen der sozialen und politischen Integration. Das Zentrum für Sozialpolitik ZeS bietet Lehre für den gleichnamigen Masterstudiengang an und das Institut für empirische und angewandte Soziologie EMPAS für den Master Soziologie und Sozialforschung. Der englischsprachige Masterstudiengang International Relations: Global Governance and Social Theory wird vom Institut für Interkulturelle und Internationale Studien InIIS in Kooperation mit der privaten Jacobs University durchgeführt.

Masterstudiengänge

Die Universität bietet entsprechend qualifizierten Bachelorabsolvent*innen folgende Masterstudiengänge an. Zulassungsbeschränkte Studiengänge sind durch (Z) gekennzeichnet.

- Entscheidungsmanagement (weiterbildender Master)
- Erziehungs- und Bildungswissenschaften (Z)
- Geschichte
- Inklusive Pädagogik (weiterbildender Master)
- International Relations: Global Governance and Social Theory (Z)
- Komplexes Entscheiden (Professional Public Decision Making) (Z)
- Physical Geography: Environmental History (Z)
- Politikwissenschaft (Z)
- Religionswissenschaft: Transformationen von Religion in Medien und Gesellschaft
- Sozialpolitik (Z)
- Soziologie und Sozialforschung
- Stadt- und Regionalentwicklung (Z)
- Transkulturelle Studien (Z)

Für jeden Masterstudiengang gibt es eine spezielle Aufnahmeordnung, in der die Zugangsvoraussetzungen detailliert beschrieben sind. Informieren Sie sich frühzeitig über diese besonderen Voraussetzungen, um ggf. entsprechende Schwerpunkte im Bachelorstudium zu wählen. Alle Details zu den Voraussetzungen finden Sie im Masterportal www.uni-bremen.de/master. Hinweise zur Bewerbung und zu Bewerbungsfristen auf S. 26/27.

Weiterbildende Masterstudiengänge sind kostenpflichtig und setzen Zeiten der Berufstätigkeit voraus. Infos unter www.uni-bremen.de/weiterbildung



GESELLSCHAFT & BILDUNG

Erziehungs- & Bildungswissenschaften,
Schwerpunkt Elementarpädagogik



Erziehung und Bildung gelten als elementare Aufgaben einer Gesellschaft. So muss jede Generation die Frage immer wieder neu beantworten, wie ein ebenso selbstbestimmtes wie verantwortliches Leben in der Gesellschaft für die jüngere Generation und mit ihr zusammen gestaltet werden kann. Erziehungs- und Bildungswissenschaften analysieren Strukturen und Entwicklungen des Bildungssystems und beschäftigen sich mit Fragen der gesellschaftlichen Heterogenität/Ungleichheit. Gegenstand von Forschung und Lehre sind schulische und außerschulische Lehr- und Lernprozesse sowie Sozialisations- und Entwicklungsprozesse. Das Lehramtsstudium wird auf den Seiten 52/53 vorgestellt.

Schwerpunkt Elementarpädagogik im Studiengang Bildungswissenschaften des Primar- und Elementarbereichs

Der Schwerpunkt Elementarpädagogik kann im Rahmen des Studiengangs Bildungswissenschaften des Primar- und Elementarbereichs studiert werden. Voraussetzung ist die **Fächerkombination Elementarmathematik, Deutsch und Interdisziplinäre Sachbildung / Sachunterricht**. Sachunterricht muss als sogenanntes großes Fach gewählt werden. Der Schwerpunkt Elementarpädagogik kann im Laufe des ersten Studienjahres gewählt werden und wird analog zur Grundschule studiert. In jedem Fach sowie im Bereich Erziehungswissenschaft müssen dann Veranstaltungen mit elementarpädagogischen Anteilen belegt werden. Der Schwerpunkt Elementarpädagogik qualifiziert für Tätigkeiten in Einrichtungen der frühkindlichen Bildung und ermöglicht die Zugangsvoraussetzung für entsprechende Masterstudiengänge (M.Ed. Grundschule). Es besteht zudem die Möglichkeit, nach dem Studium ein einjähriges Berufspraktikum anzuschließen, mit dem die staatliche Anerkennung als Elementarpädagoge*in B.A. erworben werden kann.

Der Schwerpunkt Elementarpädagogik kann nur über die Bewerbung und Immatrikulation in die Fächer Elementarmathematik (siehe S. 44), Deutsch (siehe S. 54) und Interdisziplinäre Sachbildung/Sachunterricht (siehe S. 65) gewählt werden. Nähere Informationen über das Bewerbungsverfahren sind bei den jeweiligen Fächern zu finden.

Erziehungs- und Bildungswissenschaften

Im Zwei-Fächer-Bachelorstudium kann das Studienfach Erziehungs- und Bildungswissenschaften als Komplementärfach in Kombination mit einem Profulfach (z. B. Public Health oder Kommunikations- und Medienwissenschaft) studiert werden. Erziehungs- und Bildungswissenschaften bietet als Komplementärfach die Möglichkeit, die Fachdisziplin des Profulfachs in einer pädagogischen Richtung zu profilieren. Inhaltlich werden im Fachcurriculum neben einer Einführung in die Erziehungs- und Bildungswissenschaften theoretisch und praktisch ausgerichtete Module in den Bereichen „Lernen und Lehren“, „Konzeption, Bildungsplanung und Evaluation“ sowie „Beratung, Supervision und Konfliktlösung“ angeboten.

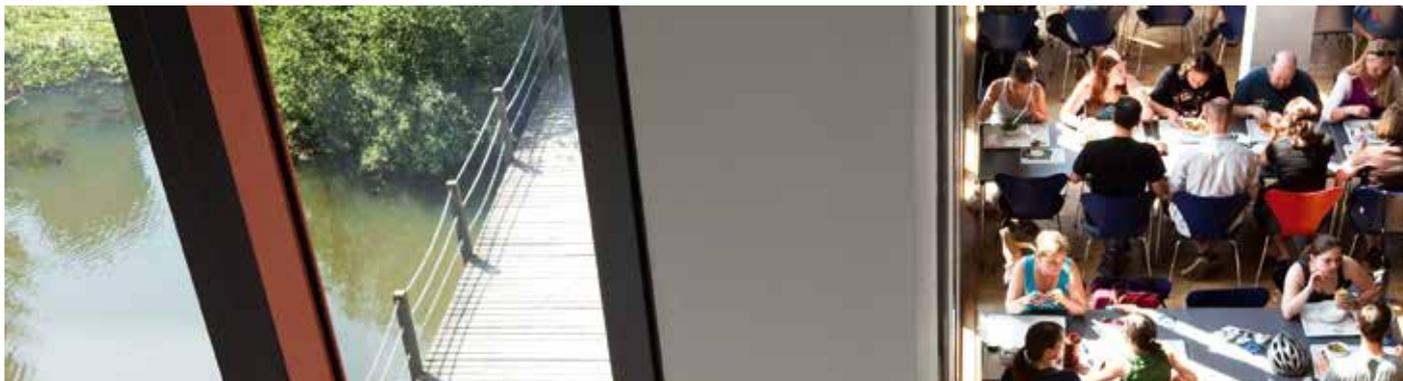
Das Komplementärfach Erziehungs- und Bildungswissenschaften qualifiziert für verschiedene außerschulische pädagogische Berufsfelder. Infrage kommen beispielsweise folgende Bereiche:

- Pädagogische Beratungseinrichtungen (z. B. Erziehungs- und Familienberatung, Ausbildungs- und Berufsberatung)
- Außerunterrichtliche schulische Bildungsarbeit (z. B. in Ganztagschulen)
- Kultur- und Freizeitpädagogik (z. B. in soziokulturellen Zentren, in der Museums- oder Theaterpädagogik)
- Weiterbildung in Verbänden und Betrieben (z. B. in gewerkschaftlicher Bildungsarbeit)
- Erwachsenenbildung (z. B. in VHS oder in der Bildungsberatung)

Weitere Tätigkeitsfelder können sich zudem aus der Fächerkombination mit dem Profulfach ergeben.

Die pädagogischen Inhalte können im anschließenden gleichnamigen Masterstudium vertieft werden. Dort besteht die Möglichkeit einer Schwerpunktsetzung im Bereich Interkulturelle Bildung oder Inklusive Pädagogik sowie im Feld Kindheit oder im Feld Jugend/Erwachsene. Das Masterstudium ermöglicht den Zugang zu leitenden und mit konzeptioneller Verantwortung betrauten Funktionen in weiteren außerschulischen Handlungsfeldern und zur Promotion.

Erziehungs- und Bildungswissenschaften (Bachelor) ist **zulassungsbeschränkt** (siehe S. 23).





GESELLSCHAFT & BILDUNG

Inklusive Pädagogik, Sachunterricht

Sachunterricht/Interdisziplinäre Sachbildung

Der Bildungsauftrag der Grundschule, eine Auseinandersetzung mit Grundfragen des Zusammenlebens zu ermöglichen und grundlegende Handlungs-, Gestaltungs- und Reflexionskompetenzen von Kindern zu fördern, wird im Hinblick auf sog. Sachthemen schwerpunktmäßig vom Sachunterricht übernommen. Im Sachunterricht werden Kinder dabei unterstützt, sich die natürliche, soziale und technisch gestaltete Umwelt bildungswirksam zu erschließen und das ihrer Altersstufe angemessene Wissen zu konstruieren.

Komplexe Phänomene und Fragestellungen des Lebens werden thematisiert, daher ist weder die Sachbildung im Elementarbereich noch der Sachunterricht der Grundschule in einzelne Fachwissenschaften unterteilt. Vielmehr strukturieren fachdidaktische Bezüge aus natur- und sozialwissenschaftlichen Perspektiven die integrative Sachunterrichtsdidaktik. In der universitären Ausbildung werden die fachlichen und fachdidaktischen Grundlagen gelegt. Das Studium beinhaltet ein Basiscurriculum Sachunterricht/Interdisziplinäre Sachbildung sowie mögliche fachwissenschaftliche Vertiefungen aus den Sozialwissenschaften (eine Vertiefung aus Politik, Geschichte oder Geographie sowie zwei zusätzliche sozialwissenschaftliche Integrationsmodule) oder Naturwissenschaften (drei Fächer aus Biologie, Chemie, Geowissenschaften, Physik oder Technik).

Sachunterricht/Interdisziplinäre Sachbildung wird in Kombination mit Deutsch, Inklusive Pädagogik und/oder Elementarmathematik studiert (siehe S. 18). Deutsch, Inklusive Pädagogik und/oder Elementarmathematik sind zulassungsbeschränkt (siehe S. 23).

Interdisziplinäre Sachbildung/Sachunterricht (Bachelor) ist **zulassungsfrei** (siehe S. 23).

Kontakt und Beratung

Studienzentrum Fachbereich 12

Kathrin Schmidt
Gebäude GW2, Raum A 2524
Sprechzeit nach Vereinbarung
☎ 0421 / 218 69070
✉ szfb12@uni-bremen.de

Fachbereich 12: Erziehungs- und Bildungswissenschaften

Alle erziehungs- und bildungswissenschaftlichen Studienangebote werden vom Fachbereich 12 verantwortet. Unter www.fb12.uni-bremen.de finden Sie Informationen über Forschung und Lehre, über die Gremien des Fachbereichs, das Kollegium sowie Ansprechpartner*innen und aktuelle Mitteilungen.

Inklusive Pädagogik

Inklusive Pädagogik wird im Bachelor als lehramtsbezogenes Studienfach studiert. Studierende erwerben sowohl eine inklusionspädagogische Grundqualifikation als auch eine förderschwerpunktbezogene Qualifikation. Angeboten werden die Förderschwerpunkte „Geistige Entwicklung“, „Lernen“, „Sprache“ und „Emotionale und soziale Entwicklung“, von denen zwei vertieft studiert werden. Veranstaltungen mit didaktischen sowie diagnostischen inklusionsbezogenen Themen runden das Studium ab.

Die Wahl dieses Studienfaches ist die Voraussetzung für den Zugang zum entsprechenden Masterstudiengang M. Ed. Inklusive Pädagogik mit dem Ziel der Doppelqualifikation Lehramt Inklusive Pädagogik/Sonderpädagogik und Lehramt an Grundschulen. Möglich ist außerdem der Zugang zum Master of Arts Erziehungs- und Bildungswissenschaften.

Voraussetzung fürs Bachelorstudium:

6 Wochen Vorpraktikum in einem außerschulischen, inklusiven Kontext.

Praktikumsordnung: www.uni-bremen.de/ip-vorpraktikum
Inklusive Pädagogik (Bachelor) ist **zulassungsbeschränkt** (siehe S. 23).

Die Übersicht weiterführender Masterstudiengänge im Bereich Gesellschaft & Bildung finden Sie auf S. 63





DIE UNIVERSITÄT BREMEN

Lageplan



Straßenbahn und Busverbindungen

Sie erreichen den Universitätscampus bequem mit den **Straßenbahn-Linie 6** sowie mit den **Bus-Linien 21, 22, 28, 31, 630/670**. Die Haltestellen auf dem Campus sind im Lageplan eingezeichnet.

Impressum

Universität Bremen
Dezernat für Studentischen Angelegenheiten
Bibliothekstr. 1, 28359 Bremen
Redaktion: Dr. Stephan Determann
Gestaltung und Satz: Janine Biermann, Uni-Druckerei Bremen

Druck, Anzeigenverwaltung und Vertrieb

Officina Druck, Posthalterweg 1b, 26129 Oldenburg
☎ 0441 / 361 44220, www.officina.de
Druck der Broschüre auf 100% Recyclingpapier
Stand: März 2016
Auflage: 30.000 Exemplare

Fotos auf den Seiten

© Universität Bremen: Titelblatt (gr. Bild, untere Reihe 3 kl. Bilder links), 3, 4, 5, 7, 10, 11, 12, 13, 15, 17, 20, 21, 24, 25, 27, 29, 31, 34/35, 37, 39 u., 40 u., 41 u., 42, 44, 45 u., 49, 58 u., 63, 64 u., 66
© Urheber @ fotolia.com: Herb: Titelblatt (untere Reihe, Bild rechts), Robert Kneschke: 18, 53, WavebreakMediaMicro: 19, 28, kamasigns: 23, Africa Studio: 32, Jenifoto: 38, Ily: 39 o., V. Yakobchuk: 40 o., Kadmy: 43, kentoh: 45 o., everythingpossible: 46, zhu difeng: 47, Gina Sanders: 48, 51, weseetheworld: 50, Franz Pfluegl 2006: 52, cu.here: 54, Ekaterina Pokrovsky: 55, oneinchpunch: 56, Mykhailo Orlov: 57, wellphoto: 58 o., JFL Photography: 59, svort: 60, figurnysergey.com: 61, Floydine: 62, denys_kuvaiev: 64 o., philidor: 65 o., contrastwerkstatt: 65 u.
© Diekamp (MARUM): 41 o.
© AstA Universität Oldenburg, Verkehrsverbund Bremen/Niedersachsen: Seite 32 u. (Karte)